

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe**

Die kleinen Provenienzen

**Schlechter, Armin**

**Wiesbaden, 2000**

Fonds ohne historischen Provenienzzusammenhang

[urn:nbn:de:bsz:31-8660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8660)

# FONDS OHNE HISTORISCHEN PROVENIENZZUSAMMENHANG

U.H.1

## Graduale cisterciense (Wonnegauer Graduale)

Pergament · 256 + 1 (Pap.) Bl. · 42 × 34,3 · Wonnegau u. Breisgau · um 1240-1255

Lagen: III-141<sup>r</sup>, V<sup>r</sup>, 26 V<sup>rs</sup>, II<sup>rs</sup>, 1. Aus (auch gängig) Foliierung III-CXCVI, jeweils rechts links oben am Rand. Schriftgröße 34 × 35 mm, 4 Notensysteme mit 4 roten Linien, Quadratsystem (gelegentlich Kreislinien mit aufgeklebten Perforationslöchern, 15./17. Jh.), 9 Textzeilen. Textzeile beginnt von mehreren Händen. Der sehr qualitativ, siehe Buchschnitt - eingeleitet bezeichnet bei Berr, Beiträge, S. 95-103 - umfasst 256 große Neumenlinien (s. Abb. 12 u. Berr, Beiträge, Abb. 31-34 u. 38), zusätzlich 16 kleinere Neumenlinien: 19<sup>r</sup>, 22<sup>r</sup>, 198<sup>r</sup>, 247<sup>r</sup>, 182<sup>r</sup>, 154<sup>r</sup>, 174<sup>r</sup>, 177<sup>r</sup>, 190<sup>r</sup>, 194<sup>r</sup> (s. Abb. 3, 11; Berr, Beiträge, Abb. 35-37, 39; Berr, Notat und Museum, Nr. 42; Codex Maner (s. Lit.), S. 45ff., 118<sup>r</sup> wurde die Darstellung nachträglich auf die Initialgründe gesetzt; 171<sup>r</sup> in die ausgeschliffene Fuge der Folia nachträglich aufgebracht. Hierin kommen Erzer 9 figürliche Goldgrundinitialen unterschiedlicher Größe: 2<sup>r</sup>, 17<sup>r</sup>, 29<sup>r</sup>, 142<sup>r</sup>, 716<sup>r</sup>, 143<sup>r</sup>, 139<sup>r</sup>, 174<sup>r</sup>, 257<sup>r</sup> (s. Abb. 16). Diese Initialen sind zum Teil aufgebracht, zum Teil teilweise eingetrieben, ähnlich 17<sup>r</sup>, 116<sup>r</sup>, 137<sup>r</sup>. Andererseits Angaben bei Berr und in den zur Berr folgenden Notensystemkatalogen (s. unten) sind zu korrigieren, dies gilt auch bezüglich der oft vorkommenden genauen Bemerkung, daß die Goldgrundinitialen über dem bereits vorhandenen Neumenlinien stehen. Nur an 2 Stellen (716<sup>r</sup>, 142<sup>r</sup>) trifft dies zu. Schließlich ist bei der Goldgrundinitialität 2<sup>r</sup> anzumerken, daß hier die Initialen, auch der Grund, nur über das aufgeklebte Perg.-Blättchen hinausragt. Die geüblichen Sachverständigen können erkennen, daß der Meister der Goldgrundinitialen nicht, wie bisher angenommen wurde, aus bereits mehr als 20 Jahre zuvor fertiggestellten Handschriften hervorgeht. Er fand sich eine neue Lösung mit nur teilweise ausgeführten figürlichen Initialen aus Goldblech, die für die Initialenkomposition zugepartet, folglich los gelöst, so schnell wieder fertig, so die Arbeit eines in großen zeitlichen Abstand zwischen der Erstellung der Neumenblätter und der Goldgrundinitialen geschäftigt ist (weiterhin unter Herwath's Nicht-Verständnis ist auch die von Berr gestrichene Unterscheidung von drei Initialenformen (vgl. Die Zisterzienser in Lit., S. 57; Codex Maner (s. Lit.) S. 149f). Die im oberen Rand von 141<sup>r</sup> nachträglich beigefügte Miniatur (Vogelzug des M. Franziskus s. Abb. 13) in der 12. Zeile wiederum ähnlich mit goldgrüner Beschriftung, ist vermutlich nicht vor der Mitte der 14. Jh. entstanden. Zu den jeweils drei figürlichen Initialen beigefügten Schriftzeilen sind wichtige Personen, nicht mit Wappen, s. Berr, Beiträge, S. 95-103. Brauer Lederband mit Strichschmuck. Die Beschriftung an den Ecken und in der Mitte oben komplett, auch an zwei Ecken und in der Mitte teilweise darunter, daß der Leband im 18. Jh. entstanden ist (vgl. Berr, Beiträge, S. 75). Bei der

## Ortenau 11-12

### Ortenau 11-12

Jakob Gottlieb Reuss, Index zu den 5-Orts-Rezessen der schwäbischen Reichsritterschaft

#### PROVENIENZZUSAMMENHANG

Reuss, Jakob Gottlieb, Index zu den 5-Orts-Rezessen der schwäbischen Reichsritterschaft, 1776. Nach S. 138 u. 139 fehlt jeweils ein angegebener Blatt. Auch 1781 ursprünglich beschlagnahmt. W. u. W. mit Maximeur 1777 unter Feder auf der äußeren Umschlag. Inwendig Karte von mehreren Häusern, Besizer Lederband. Vergoldeter Einband mit vier goldenen Klappen (bei Ortenau 11 unvollständig) (K) auf Leder über (die) F. Der Reuss, 2. Teil, von J. Th. v. Jakob Gottlieb Reuss (1755-1807) war von 1775 bis 1790 württembergischer Regimentsarzt und von 1778 bis 1791 Archivar der Archive des Ritterkantons Krövigen in Hohenheim. In der G. B. S. 474, Provenienz, S. 133. In den Nachlassinventuren sind die beiden 1801 übergebenen Bände 11, S. 141 f) und 12, S. 142 f) registriert. In der 1. Ortschaft, 2. Band (BLB, S. 142, u. 143) (Reuss) (Reuss), S. 63, 165.

### Ortenau 11

S. 1 Titel über Jahre über Absätze von der anmittelbaren freien Reichsritterschaft in Schwaben angeordnete 5-Orts-Rezesse, verfertigt von Jakob Gottlieb Reuß, Reichs-Ritterschaft der Schwäbischen Reichsritterschaft 1776.

S. 2-11. Verzeichnis sämtlicher Schwäbischen 5-Orts-Rezesse. Aufgeführt sind 336 Rezesse der Jahre von 1793 bis 1790.

S. 17-21. Aufträge der 1. Ortschaft, 1. Band (BLB, S. 142) (Reuss) (Reuss) (Reuss).

### Ortenau 12

S. 1-145. Absätze... (S. 145) Aufträge... Rezessionsgenossen und -anzüge, jeweils zu einer Abschrift geordnet. Die einzelnen Aufträge werden nach Auftragsnummer geordnet.

## UNBESTIMMTE HERKUNFT (U. H.)

U. H. 1

### Graduale cisterciense (Wonnentaler Graduale)

Pergament · 258 + 1 (Pap.) Bl. · 46 × 35,5 · Wonnental u. Breisgau · um 1340–1350

Lagen: (III-3+1)<sup>4</sup>, V<sup>14</sup>, 20 VI<sup>254</sup>, II<sup>258</sup>, 1. Alte (noch gültige) Folierung *III-CCLVI*, jeweils verso links oben am Rand. Schriftspiegel 34 × 25 cm, 9 Notensysteme mit 4 roten Linien, Quadratnotation (gelegentlich Korrekturen auf aufgeklebten Papierstreifen, 16./17. Jh.), 9 Textzeilen. Textualis formata von mehreren Händen. Der sehr qualitätvolle, reiche Buchschmuck – eingehend beschrieben bei BEER, Beiträge, S. 95–103 – umfaßt 230 große Fleuronnéinitialen (s. Abb. 12 u. BEER, Beiträge, Abb. 31–34 u. 39), zusätzlich 10 figürliche Fleuronnéinitialen: 19<sup>v</sup>, 22<sup>v</sup>, 118<sup>r</sup>, 147<sup>v</sup>, 152<sup>r</sup>, 154<sup>r</sup>, 176<sup>v</sup>, 179<sup>v</sup>, 195<sup>r</sup>, 201<sup>r</sup> (s. Abb. 9, 11; BEER, Beiträge, Abb. 35–37, 38; BEER, Initial und Miniatur, Nr. 42; Codex Manesse (s. Lit.), S. 640f). 118<sup>r</sup> wurde die Darstellung nachträglich auf das Initialfleuronné gemalt; 179<sup>v</sup> ist die ausgeschnittene Figur des Petrus nachträglich aufgeklebt. Hinzu kommen ferner 9 figürliche Goldgrundinitialen unterschiedlicher Größe: 3<sup>r</sup>, 17<sup>r</sup>, 89<sup>r</sup>, 110<sup>r</sup>, 116<sup>v</sup>, 143<sup>r</sup>, 159<sup>v</sup>, 174<sup>v</sup>, 257<sup>r</sup> (s. Abb. 10). Diese Initialen sind zum Teil aufgeklebt, zum Teil jedoch nicht, nämlich 17<sup>r</sup>, 116<sup>v</sup>, 257<sup>r</sup>. Anderslautende Angaben bei BEER und in den auf BEER fußenden Ausstellungskatalogen (s. unten) sind zu korrigieren; dies gilt auch bezüglich der oft wiederholten pauschalen Feststellung, daß die Goldgrundinitialen über bereits vorhandene Fleuronnéinitialen montiert seien. Nur an 2 Stellen (110<sup>r</sup>, 143<sup>r</sup>) trifft dies zu. Schließlich ist bei der Goldgrundinitialen 3<sup>r</sup> bemerkenswert, daß hier die Malerei, auch der Goldgrund, weit über das aufgeklebte Perg.-Blättchen hinausreicht. Die geschilderten Sachverhalte lassen erkennen, daß der Meister der Goldgrundinitialen nicht, wie bisher angenommen wurde, eine bereits mehr als 20 Jahre zuvor fertiggestellte Handschrift überarbeitete. Er fand vielmehr einen Codex mit nur teilweise ausgeführtem figürlichen Initialschmuck vor. Großenteils waren die für die Bildinitialen vorgesehenen ausgesparten Flächen leer geblieben. Es scheint deshalb fraglich, ob die Annahme eines so großen zeitlichen Abstands zwischen der Entstehung der Fleuronnéinitialen und der Goldgrundinitialen gerechtfertigt ist (weiteres s. unter Herkunft). Nicht unproblematisch ist auch die von BEER getroffene Unterscheidung von drei Illuminatoren (vgl. Die Zisterzienser (s. Lit.), S. 570; Codex Manesse (s. Lit.), S. 346f). Die am unteren Rand von 141<sup>v</sup> nachträglich beigefügte Miniatur (Vogelpredigt des hl. Franziskus; s. Abb. 13), in der Literatur wiederum fälschlich als ‚aufgeklebt‘ bezeichnet, ist vermutlich nicht vor der Mitte des 14. Jh's entstanden. Zu den jeweils den figürlichen Prachtinitialen beigefügten Stifterfiguren und sonstigen Personen, meist mit Wappen, s. BEER, Beiträge, S. 95–103. Brauner Lederband mit Streicheisenlinien. Die Beschläge an den Ecken und in der Mitte (vorn komplett, hinten an zwei Ecken und in der Mitte fehlend) deuten darauf hin, daß der Einband im 14. Jh. entstanden ist (vgl. BEER, Beiträge, S. 95). Bei der

Restaurierung im Jahre 1964 wurde der stark beschädigte Rücken erneuert. Ferner wurden neue Perg.-Spiegel und -Vorsätze angebracht.

Herkunft: Die Entstehung der Hs. in einem breisgauischen Skriptorium für das Zisterzienserinnenkloster Wonnenthal bei Kenzingen wurde 1959 von BEER, Beiträge, S. 94–103 wahrscheinlich gemacht. Diese Lokalisierung läßt sich anhand des Graduales Cod. Wonnenthal 1 bestätigen und präzisieren. Beide Hss. hatten im 16./17. Jh. die gleiche Bibliotheksheimat. Es finden sich identische Nachtragshände (z. B. Cod. U.H. 1, 73<sup>r</sup>, 102<sup>r</sup> u. Wonnenthal 1, 58<sup>r</sup>, 78<sup>r</sup>), auch bei den zahlreichen Notationsänderungen (z. B. Cod. U.H. 1, 29<sup>r</sup>–31<sup>r</sup> u. Wonnenthal 1, 21<sup>v</sup>–23<sup>r</sup>). Darüber hinaus dürfte Cod. Wonnenthal 1 als unmittelbare Hauptvorlage von Cod. U.H. 1 anzusehen sein. Es gibt sehr spezifische Parallelen: Bei grundsätzlicher Trennung von De tempore und De sanctis finden sich im De tempore-Teil mehrere Heiligenfeste, und zwar in beiden Hss. die gleichen (s. 3<sup>r</sup>). Die teilweise sehr seltenen Sequenzen im Nachtrag von Wonnenthal 1 sind großenteils in das Sequentiar von Cod. U.H. 1 (s. 232<sup>v</sup>) aufgenommen (nämlich AH 55 Nr. 192, 186, AH 9 Nr. 158, AH 54 Nr. 87). In beiden Hss. ist nur ein Heiliger berücksichtigt – in beiden Hss. derselbe –, der nicht zum Bestand des Zisterzienserkalenders gehört, nämlich Konrad (Cod. Wonnenthal 1, 131<sup>r</sup>; U.H. 1, 207<sup>v</sup>). Die Antiphonen in Cod. U.H. 1, 2<sup>v</sup> sind offenbar Abschriften nach Cod. Wonnenthal 1. Schließlich sind formale Entsprechungen bei der Aufteilung von Text, Notensystemen und Buchschmuck auf manchen Seiten unverkennbar. Es ist demnach sehr wahrscheinlich, daß die Hs. in Wonnenthal selbst geschrieben wurde. Der reiche Buchschmuck jedoch dürfte schwerlich dort entstanden sein. Das Marcellus-Fest ist mit zwei Szenen aus der Martinuslegende illustriert (143<sup>r</sup>, Initiale S). Diese Ungereimtheiten sprechen für eine Illuminierung in einer externen, weltlichen Werkstatt. Sie legen auch die Vermutung nahe, daß während der Entstehung der Miniaturen noch keine Rubriken vorhanden waren. Einhellig wird für den Buchschmuck breisgauische Provenienz in Anspruch genommen, wobei auf die Verwandtschaft mit Cod. St. Georgen 5 verwiesen wird (vgl. Die Zisterzienser (s. Lit.), S. 570; Codex Manesse (s. Lit.), S. 347).

Für die bisherige Datierung war das in der Hs. berücksichtigte Fronleichnamfest (118<sup>r</sup>), das 1318 in den zisterziensischen Ordenskalender aufgenommen wurde, ein Hauptanhaltspunkt. BEER vermutet, daß es sich bei der auf Bl. 147<sup>v</sup> neben der Figur der hl. Agnes knienden Zisterziensernonne um die Äbtissin Agnes handle, die dem Kloster Wonnenthal bis 1326 vorstand. Daraus folgert sie, daß die Hs. in ihrem Grundbestand wahrscheinlich zwischen 1318 und 1326 entstanden sei. Einen deutlicheren Hinweis für die Datierung bietet das auf Bl. 110<sup>r</sup> neben der Goldgrundinitiale zu Beginn des Pfingstfestes gemalte Wappen der Familie *Tigesheyn* (Digesheim). Um 1347–1349 war Clara von Tigesheyn Äbtissin in Wonnenthal. In diese Zeit fällt nach BEER die Entstehung der Goldgrundminiaturen. Der weite zeitliche Abstand zwischen dem Buchschmuck der zwanziger Jahre und den Goldgrundinitialen um 1347–1349 ließe sich zwanglos erklären, wenn das Werk des Goldgrundmeisters nur in einer Überarbeitung bereits vorhandener Zierinitialen bestünde. Wie oben gezeigt wurde, wird jedoch mit den Goldgrundinitialen der unvollendet gebliebene Initialschmuck weitergeführt. Es ist nicht wahrscheinlich, daß der Buchschmuck der Prachthandschrift, gerade in seinem anspruchsvollsten Bereich, über Jahrzehnte unverändert in fragmentarischem Zustand blieb, zumal, wie es scheint, die Rubriken erst nach Vollendung des gesamten Buchschmucks geschrieben wurden. Plausibler ist die Annahme, daß die Goldgrundminiaturen nicht lange nach den Fleuronnéinitialen entstanden sind, so daß der gesamte Buchschmuck, ja auch die Schrift, wohl ins vierte Jahrzehnt des 14. Jh's zu datieren ist.

Literatur: EHRENSBERGER, S. 58 Nr. 13; FERDINAND, S. 57–63; THANNABAUR, S. 220; K. von FISCHER, Handschriften mit mehrstimmiger Musik des 14., 15. und 16. Jh's, 1, München/Duisburg 1972 (RISM, B IV<sup>3</sup>), S. 347; BEER, Beiträge, S. 94–103 u. Abb. 31–39; BEER, Initial u. Miniatur, Nr. 42 (mit Abb.); L'Europe gothique, 12.–14. siècles, Paris, Louvre 1968, Nr. 264; Kunstepochen der Stadt Freiburg, Freiburg i. Br., Augustinermuseum 1970, Nr. 89; Mystik am Oberrhein und in den benachbarten Gebieten, Freiburg i. Br., Augustinermuseum 1978, Nr. 43; Die Zisterzienser. Ordensleben zwischen Ideal und Wirklichkeit. Eine Ausstellung des Landschaftsverbandes Rheinland, Rheinisches Museumsamt, Brauweiler. Aachen, 3. Juli – 28. September 1980, Bonn 1980, S. 569–571 (F 30); E. J. BEER, in: Das Graduale von St. Katharinenthal, Kommentar zur Faksimile-Ausgabe, Luzern 1983, S. 133, 156; Codex Manesse. Katalog zur Ausstellung vom 12. Juni bis 4. September 1988, Universitätsbibliothek Heidelberg, hrsg. von E. MITTLER und W. WERNER, Heidelberg 1988, Nr. J 18, S. 346 f, 640 f (Abb.); K. BOSKAMP, Der Codex Adelhausen 3, in: FDA 110 (1990), S. 79–123, hier bes. S. 93, 107, 111 f (verkürzte Fassung der 1988 an der Universität Freiburg eingereichten Magisterarbeit); KAT. WIEN ILLUM. I, S. 166, 300 u. Abb. 62.

1<sup>v</sup> Nachtrag, 16. Jh.: 8 Gloriatöne.

2<sup>v</sup> Antiphonen zur Terz. HESBERT, Nr. 3288, 3795, 4486, 2117, 3518, 4416, 1023, 4613, 4086, AH 24 Nr. 6 (Ad Tertiam), 1272, 3785, 5508, 1426, teils nur Anfänge. Bruchstück, ursprünglich vermutlich aus 3 Bl. bestehend, vermutlich Abschrift aus Cod. Wonnenthal 1. Das vorliegende Blatt entspricht Wonnenthal 1, 140<sup>v</sup>, 138<sup>v</sup>. In Cod. U.H. 1 nur die Antiphon zu Corpus Christi zusätzlich.

3<sup>f</sup>–140<sup>v</sup> PROPRIUM DE TEMPORE. ›Dominica prima adventus domini‹; (13<sup>v</sup>) ›In vigilia nativitatís domini‹; (22<sup>v</sup>) ›In epiphania domini‹; (31<sup>f</sup>) ›Feria quarta in capite ieiunii‹; (81<sup>f</sup>) In parasceve. Rubriken u. Gesänge zur Kreuzverehrung, s. WEINMANN, S. 15 f; (86<sup>v</sup>) ›In vigilia pasche‹; (105<sup>v</sup>) ›In vigilia ascensionis domini‹; (108<sup>v</sup>) ›In vigilia pentecostes‹; (116<sup>v</sup>) ›Dominica prima post pentecosten‹; (118<sup>f</sup>) ›De corpore Christi‹. Eingeschoben sind die Heiligenfeste Lucia (5<sup>f</sup>), Johannes Ev. (19<sup>f</sup>), Thomas Becket (21<sup>v</sup>, nur Rubrik). Diese De sanctis-Einschübe genauso auch in Cod. Wonnenthal 1.

140<sup>v</sup>–207<sup>v</sup> PROPRIUM DE SANCTIS. Von Silvester (31. 12.) bis Thomas ap. (21. 12.). (189<sup>f</sup>) ›De spinea corona‹. (207<sup>v</sup>) Rubrik de s. Conrado (26. 11.). Sonst nur Heilige des Zisterzienser-Kalendars.

208<sup>f</sup>–210<sup>f</sup> ›In dedicatione ecclesie‹, mit Sequenz AH 8 Nr. 42.

210<sup>f</sup>–211<sup>f</sup> VOTIVMESSEN, nur Textlinien ohne Notation.

211<sup>f</sup>–213<sup>f</sup> PRO DEFUNCTIS.

213<sup>f</sup>–229<sup>v</sup> KYRIALE. 10 Meßzyklen, Gloria mehrfach fehlend, s. aber oben Nachtrag 1<sup>f</sup>. (214<sup>v</sup>–215<sup>v</sup>) Credo; (216<sup>v</sup>–217<sup>f</sup>, 229<sup>v</sup>) tropiertes Sanctus. FERDINAND, S. 57–63; MIAZGA, Nr. I. 49+1; THANNABAUR, S. 21, 111, 166, 181, 183, 185 f, 220.

230<sup>r</sup>-232<sup>r</sup> ALLERHEILIGENLITANEI, zisterziensisch. WEINMANN, S. 17 f, zusätzlich: *Remige*, Margareta, Cecilia, Ursula, Randnachträge: Anna (15. Jh.), Martha, Lutgarda (17. Jh.).

232<sup>v</sup>-257<sup>r</sup> SEQUENTIAR. AH 54 Nr. 218, AH 40 Nr. 3 (nur diese Hs.), AH 54 Nr. 2, AH 55 Nr. 192, 51, AH 42 Nr. 118, AH 9 Nr. 158, AH 54 Nr. 153, 7, 169, AH 55 Nr. 186, AH 50 Nr. 268, AH 54 Nr. 245, AH 55 Nr. 93, AH 54 Nr. 232, AH 55 Nr. 333, 37, AH 54 Nr. 87, AH 42 Nr. 264, AH 54 Nr. 66, AH 32 Nr. 24, AH 54 Nr. 280, 285, 277, 213, AH 42 Nr. 109 (nur diese Hs.), AH 54 Nr. 21.

257<sup>v</sup>-259<sup>r</sup> Nachträge zum Kyriale. (257<sup>v</sup>-258<sup>r</sup>) Sanctus und Agnus dei, zweistimmig (14. Jh.); THANNABAUR, S. 99, 112 f, 220; (258<sup>v</sup>-259<sup>r</sup>) Ordinariumsteile (16.-17. Jh.); FERDINAND, S. 61.

## U. H. 2

### Liturgische Fragmente · Einblattdruck

Pergament (Bl. 1-5), Papier (Bl. 6-28), Pergament (4 Bl.) · 33,5 × 24 · Zisterzienserinnen · Günterstal(?) · 15. Jh. (I u. III), 17. Jh.<sup>1</sup> (II)

Brauner Lederband von 1992. Der Pappband des 17. Jh's, bezogen mit Perg.-Bl. des 14./15. Jh's, wurde zerlegt. Zu den Perg.-Bl. s. unten III. Herausgelöst wurden: 1. der untere Teil eines Blattes (Einblattdruck?) mit dem Impressum: *Molshemii Typis Ioannis Hartmanni Anno MDCXXI*; 2. kompletter Einblattdruck: *Wir eines Löblichen Praelatenstands diser Vorder Oesterreichischen Landen verordneter Praesident... Ensisheim, den 26. Februarii... 1623*. Betr. die Einforderung der dem Vorderösterreichischen Prälatenstand aufgrund des Landtagsabschiedes vom 26.2.1623 in Ensisheim auferlegten Abgabe von 75.000 Gulden. Zum historischen Zusammenhang s. ELLERBACH 2, S. 7-14, bes. 12 f.

Herkunft: Teil II, um 1628 oder um 1608 entstanden – der ehem. Pappband vermutlich nicht viel später (s. oben) –, kommt aus einem Zisterzienserinnenkloster, vielleicht aus Günterstal (das gleiche Freiburger Papier wie Cod. Günterstal 16 u. 17). Aufgrund der als Einbandmakulatur verwendeten Drucke ist elsässische Provenienz auch nicht auszuschließen.

Literatur: EHRENSBERGER, S. 15 Nr. 14.

## I

Bl. 1-5 (Pergament), inkomplette Lage. Schriftraum 26,5 × 18 cm, 9 Notensysteme (Quadratnotation auf 4 roten Linien) mit entsprechender Anzahl Textzeilen. Textura von einer Hand (15. Jh.). Lombarden (rot und blau) und Cadellen (schwarz), 2<sup>v</sup> blau-rot gegliederte Fleuronnéinitiale.

1<sup>r</sup>-5<sup>v</sup> Antiphonale-Fragment. (1<sup>r</sup>-2<sup>v</sup>) Hymnen zu Mariae Heimsuchung. AH 52 Nr. 47 (Anfang fehlt), 43, 46; (2<sup>v</sup>-5<sup>v</sup>) De s. Anna, mit Reimoffizium AH 25 Nr. 18 (Teile, in abweichender Reihenfolge).

## II

Bl. 6-28 (Papier). Alte Follierung II-XIV (Bl. 6-18). Wz. wie in Cod. Günterstal 16 u. 17 (Freiburger Papier), Beschriftungszeitraum um 1628-1630 (PICCARD, Expertise), jedoch 24<sup>r</sup>: 1610 (rot). 2 Haupt Hände: 6<sup>r</sup>-18<sup>r</sup>, 22<sup>r</sup> (Antiqua) und 23<sup>r</sup>-24<sup>r</sup>, 27<sup>r</sup>, 28<sup>rv</sup> (Textura) sowie Nachtragshände, u. a. auf 3 lose beigefügten Ergänzungsblättern, davon eins mit dem Vermerk: *Invitatorium Sancti Patris nostri Bernardi, 1686 Jahrs, Soror Maria Caecilia Kappelin*. Quadratnotation auf 4 Linien, 15<sup>r</sup>-18<sup>r</sup> fehlend, 8-11 Systeme mit Textzeile. Anspruchslose, meist zweifarbig abgesetzte Initialen.

6<sup>r</sup>-28<sup>v</sup> ANTIPHONALE- UND GRADUALE-TEILE. (6<sup>v</sup>-11<sup>r</sup>) Invitatorialpsalm (Ps 94) in 7 Tönen; (12<sup>r</sup>-13<sup>r</sup>) Te deum; (13<sup>r</sup>-14<sup>v</sup>) Acht Psalmtöne; (15<sup>r</sup>-18<sup>r</sup>) Cantica der 3. Nokturn für Sonn- und Festtage; (23<sup>rv</sup>) Gradualgesänge zu Fronleichnam; (23<sup>v</sup>-24<sup>r</sup>) Ergänzung zu Teil I: Visitatio B. M. V., mit AH 48 Nr. 395 u. CHEVALIER, Nr. 18027; (28<sup>rv</sup>) 2 Suffragien (das 2. unvollständig) tempore pestis, mit Oration BRUYLANTS 2, Nr. 319.

NACHTRÄGE: 18<sup>v</sup>-19<sup>r</sup>, 24<sup>v</sup>-26<sup>r</sup> Credo, 2 Melodien, diese Hs. nicht erwähnt bei MIAZGA.

## III

4 Bl. (Pergament), 2 Doppelbl., fragmentarisch. Von Bl. 1 u. 2 nahezu eine Spalte fehlend. Außerdem Textverluste am oberen Rand von Bl. 1 und 4. Schriftraum 25 × 17,5 cm, 2 Spalten, 30 Zeilen. Textura von einer Hand (15. Jh.). Übliche Rubrizierung, rote und blaue Lombarden. Die Blätter dienten früher als Bezug des ehem. Pappbandes (s. oben).

1<sup>r</sup>-4<sup>v</sup> VOLLMISSE, Teilstücke von Dom. 8-11 post oct. Pentecosten.

## U.H. 3

## Todmooser Bruderschaftsbuch

Pergament · 26 Bl. · 40 × 28,5 · Todtmoos (?) · 1471

Lagen: (III-I)<sup>4</sup>, (VII-3+2)<sup>17</sup>, (IV+1)<sup>26</sup>. Alte Follierung II-XXVIII, ohne Bl. VII und IX. Starke Gebrauchsspuren, das letzte Blatt mit größeren Fehlstellen (etwas Textverlust). Schriftraum 28 × 19 cm, 7-9 Textzeilen und entsprechende Anzahl von Notensystemen (Hufnagelnotation auf 5 Linien), F-Linie rot, C-Linie 5<sup>r</sup>-6<sup>v</sup> gelb. Die reinen Textseiten (7<sup>r</sup>-8<sup>r</sup>) mit 35 Zeilen. Mehrere Hände: 1<sup>r</sup>-4<sup>v</sup>, 9<sup>r</sup>-26<sup>r</sup> Textura, 7<sup>r</sup>-8<sup>r</sup> Bastarda, 5<sup>r</sup>-6<sup>v</sup> Rotunda gotica (Nachtrag). Rubrizierung, rote und blaue Lombarden sowie meist schwarze Cadellen. Bei der Restaurierung im Jahre 1979 erhielten die bis dahin unbezogenen, ro-



hen Holzdeckel einen braunen Lederbezug, ferner wurden neue Langriemenschließen, Papierspiegel und -Vorsatzblätter angebracht.

Herkunft: Die Statuten der Todtmooser Mariae-Himmelfahrt-Bruderschaft (7<sup>r</sup>-8<sup>r</sup>) vom 20. August 1471 liegen hier vermutlich in der Originalfassung vor, wenn auch die in der Einleitung angekündigten (*infrascripti*) Namen der Unterzeichnenden fehlen. Der sanblasianische Konventuale Placidus Rauber hatte offenbar den vorliegenden Codex in Händen, von dem er schreibt: *Pervetustum ex pergameno Codex est, truncus omnino, quem unum ex tot monumentis Germaniae vastator Rusticus, talem qualem nobis reliquit, qui praeter annum et titulum nihil aliud docet...* (RAUBER (s. Lit.), S. 112). Damals war die Hs. also schon in unvollständigem, schadhaftem Zustand, was Rauber auf Beschädigungen des Bauernkriegs zurückführte. Die Bruderschaft der Todtmooser Wallfahrtskirche existierte bis 1783. Spätestens um diese Zeit könnte die Handschrift nach St. Blasien gelangt sein – Todtmoos war Pfarrei von St. Blasien –, aber möglicherweise stand sie Rauber schon in St. Blasien zur Verfügung. Denn für die Liturgie der Bruderschaft hatte sie um 1628 kaum noch praktische Bedeutung. Vgl. RAUBER (s. Lit.), S. 146–168. Daß die Hs. über St. Blasien nach Karlsruhe gelangte, ist wahrscheinlich. Nicht auszuschließen ist freilich die Möglichkeit, daß Rauber sie mit nach Schwarzach nahm, wo er von 1641–1660 als Abt wirkte (s. S. 112 f). Zur Todtmooser Bruderschaft u. Wallfahrt s. ferner U. ENGELMANN, in: Das tausendjährige St. Blasien, Ausstellung St. Blasien 1983, 2: Aufsätze, S. 44–46.

Literatur: Placidus RAUBER, *Diva virgo Todtmosia sive Pulchricollis, eius origo, miracula, confraternitas*, Freiburg i. Br. 1628, bes. S. 112 ff; EHRENSBERGER, S. 58 Nr. 14; FERDINAND, S. 4 u. 84 f; THANNA-BAUR, S. 220.

1<sup>r</sup>-3<sup>v</sup> Missa pro defunctis, Teile des Ordinariums.

4<sup>rv</sup> Sanctus et Agnus dei. ›*De beata virgine*‹. Vgl. FERDINAND, S. 82 mit Abb. von 4<sup>r</sup> (tropiertes Sanctus: *Benedictus Marie filius...*).

5<sup>r</sup>-6<sup>v</sup> Sequenz AH 54 Nr. 178, Nachtrag zu 1<sup>r</sup>-3<sup>v</sup>. Wegen des Verlustes von Bl. VII fehlen die Strophen 8–14.

7<sup>r</sup>-8<sup>r</sup> Statuten der Mariae-Himmelfahrt-Bruderschaft in Todtmoos. *Anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo primo, vicesima die mensis Augusti, infrascripti venerabiles... doctores, magistri et domini in ecclesia gloriosissime virginis Marie... in Totmoz... congregati...* Einleitung und 7 Statuten, die vor allem auf die jährliche Zusammenkunft der Bruderschaft in der Woche nach Mariae Himmelfahrt in Todtmoos Bezug nehmen. Die Einleitung ist abgedruckt bei RAUBER (s. Lit.), S. 112 f. Weiteres s. unter Herkunft.

9<sup>r</sup>-26<sup>v</sup> GRADUALE ET OFFICIUM DE ASSUMPTIONE B. M. V. (9<sup>r</sup>-10<sup>r</sup>) Antiphonen HESBERT, Nr. 2547, 4937, 2855, 2641, 2887, 4112, 5454; (10<sup>r</sup>-14<sup>r</sup>) Graduale, mit Gloria Marianum (DANIEL 2, S. 273; CHEVALIER, Nr. 19312; auch BLB, Cod. St. Blasien 77, 318<sup>rv</sup>) und Sequenz AH 53 Nr. 104; (14<sup>r</sup>-26<sup>v</sup>) Officium bis zu den Laudes, mit den Psalmen.

## U.H. 4

## Antiphonale benedictinum

Papier, 98 Bl., 44 × 30 cm, Bodenseegebiet, 16. Jh. Alte Foliierung. Schriftraum 33,5 × 25,5 cm, 7 fünflinige Notensysteme (Hufnagelnotation) mit entsprechender Anzahl Textzeilen. Übliche Rubrizierung. Rote, schwarze und blaue Initialen (meist Lombarden- oder Cadellentypus), oft mit schlichtem Fleuronné. Textura von einer Hand. Brauner Lederband mit Rollen- und Einzelstempeln. Die offenbar später (vermutlich um 1600) angebrachten ovalen, von einem Strahlenkranz umgebenen beiden Stempel im Mittelfeld der Deckel (1. Maria mit Kind, 2. Kreuz mit doppeltem Querbalken, *IHS* und 3 Nägeln auf einem Herz stehend) sind die gleichen wie auf dem ehem. Einband von Cod. Öhningen 1.

Herkunft: Nach Schrift, Ausstattung und Einband dürfte die Hs. um die Mitte des 16. Jh's entstanden sein. Zur benediktinischen Provenienz s. *Proprium de sanctis* 50<sup>r</sup>. Die nachträglich angebrachten Einbandstempel weisen in das Priorat Öhningen (Hegau); s. oben und Cod. Öhningen 1.

Literatur: EHRENSBERGER, S. 15 Nr. 11.

1<sup>r</sup>-93<sup>v</sup> ANTIPHONALE FÜR VESPER UND LAUDES, oft mit dem Responsorium prolixum, beginnend *Sabbato ante dom. adventus*. (1<sup>r</sup>-49<sup>r</sup>) *Proprium de tempore*, (50<sup>r</sup>-84<sup>v</sup>) *Proprium de sanctis*, mit *Scholastica* (58<sup>rv</sup>), *Benedictus* (58<sup>v</sup>-60<sup>r</sup>), *Omnes sancti ordinis* s. *Benedicti* (81<sup>v</sup>-82<sup>r</sup>); (86<sup>r</sup>-93<sup>v</sup>) *Commune sanctorum*.

93<sup>v</sup>-94<sup>v</sup> *Gloria Patri* in den 8 Kirchentönen.

95<sup>r</sup>-97<sup>r</sup> Marianische Schlußantiphonen.

98<sup>rv</sup> *Magnificat*-Antiphonen.

## U.H. 5

## Medizinische Sammelhandschrift

Papier · 476 Bl. · 30,5 × 21 · Ingolstadt · 1476

Eine sehr ausführliche und fundierte Beschreibung der Hs. bei R. PERTZ, Die ‚*Decem quaestiones de medicorum statu*‘, med. Diss. Würzburg 1977, Pattensen bei Han. 1977 (vielmehr 1978), S. 24-34, 116-120 (mit Abb.). Deshalb ist die vorliegende Beschreibung kurz gefaßt. Incipits im Register. – Heller Lederband mit Einzelstempeln und Streicheisenlinien, Landshuter Werkstatt. Die Handschrift stammt vermutlich aus der Bibliothek der Speyerer Bischöfe in Bruchsal (s. Einleitung, S. 136 f).

2<sup>ra</sup>-8<sup>va</sup> HUNAIN IBN-ISHAQ (JOHANNITIUS), *INTRODUCTIO IN ARTEM PAR-VAM GALENI*. PERTZ, S. 27.

- 9<sup>ra</sup>-10<sup>vb</sup> PHILARETUS, LIBER DE PULSIBUS. PEITZ, S. 27.
- 11<sup>ra</sup>-16<sup>rb</sup> ATHENAGORAS, DE URINIS. PEITZ, S. 28.
- 16<sup>rb</sup>-17<sup>ra</sup> PS.-HIPPOCRATES, DE URINIS. PEITZ, S. 28.
- 18<sup>ra</sup>-25<sup>vb</sup> MAURUS, DE URINIS. PEITZ, S. 28 f.
- 27<sup>ra</sup>-69<sup>vb</sup> RASIS, ALMANSORIS LIBER NONUS. PEITZ, S. 29.
- 70<sup>ra</sup>-79<sup>rb</sup> TRACTATUS DE DOSIBUS MEDICINARUM. PEITZ, S. 29.
- 79<sup>va</sup>-80<sup>vb</sup> BARTHOLOMAEUS DE MONTAGNA, DE MODO COMPONENTI MEDICINAS. PEITZ, S. 30. – 81<sup>r</sup>-86<sup>v</sup> leer.
- 87<sup>ra</sup>-134<sup>vb</sup> MESUE, DE CONSOLATIONE MEDICINARUM. PEITZ, S. 30.
- 135<sup>ra</sup>-181<sup>va</sup> PS.-MESUE, ANTIDOTARIUM VEL GRABADIN. PEITZ, S. 30.
- 182<sup>rab</sup> (Nachtrag, 15. Jh.) LUCIUS ANNAEUS SENECA, AD LUCILIUM, Epistola II u. XLV, 1-2.
- 183<sup>ra</sup>-210<sup>rb</sup> JOHANNES SERAPION (vel Albucasis), LIBER SERVITORIS. PEITZ, S. 31.
- 211<sup>ra</sup>-227<sup>vb</sup> JOHANNES DE SANCTO PAULO, DE SIMPLICIUM MEDICINARUM VIRTUTIBUS. PEITZ, S. 31 f.
- 228<sup>ra</sup>-436<sup>tb</sup> AVICENNA, CANON MEDICINAE, übers. von Gerardus Cremonensis. PEITZ, S. 32 f.
- 436<sup>va</sup>-450<sup>va</sup> AVICENNA, DE VIRIBUS CORDIS. PEITZ, S. 33.
- 451<sup>ra</sup>-464<sup>va</sup> GALENUS, LIBER MEGATECHNI (De ingenio sanitatis). PEITZ, S. 33 f.
- 465<sup>ra</sup>-471<sup>rb</sup> DECEM QUAESTIONES DE MEDICORUM STATU. Nach dieser Hs. abgedruckt bei PEITZ, S. 46-68. – 471<sup>v</sup>-476<sup>v</sup> leer.

## U. H. 6-7

### Dokumente zur Geschichte des Deutschen Ordens

Papier, 156 u. 199 Bl., Ellingen, Kreis Weißenburg (?), um 1652 (U.H.6) und um 1575-1670 (U.H.7). In U.H.6 drei Hände (um 1652): 1<sup>r</sup>-64<sup>r</sup>, 66<sup>r</sup>-77<sup>r</sup>, 81<sup>r</sup>-87<sup>r</sup> u. 154<sup>r</sup>-155<sup>r</sup>; in U.H.7 mehrere Hände um 1575 (2<sup>r</sup>-99<sup>r</sup>) und um 1670. In beiden Hss. größere Teile leer. Braune marmorierte Lederbände des 17./18. Jh's. U.H.6 wurde um 1652 geschrieben (s. 54<sup>r</sup>, 62<sup>r</sup>), Datierung von U.H.7 aufgrund des Wz. (PICCARD, Expertise) und – für den Nachtrag – der datierten Dokumente (bis 1665). Wahrscheinlicher Entstehungsort ist die Deutschordenskomturei Ellingen, Kreis Weißenburg (Mittelfranken). In U.H.7,

144<sup>r</sup> die zeitgenössische Randnotiz: *diser Summar. Inhalt ist auß einem bey der Ellinger Canczley... vordanden latein. Transumpt gezogen...*, s. auch U. H. 6, 62<sup>r</sup>, 154<sup>r</sup>-155<sup>r</sup>. Auf beiden Vorderspiegeln typographisches Exlibris: *Anselmus L. B. de Westernach, Eccles. Cathedr. August. & Frisingensis Can. Cap.* (gest. 13. 6. 1793, s. A. HAEMMERLE, *Die Canoniker des Hohen Domstiftes zu Augsburg bis zur Säkularisation*, München 1935, S. 187 Nr. 939 mit weiteren Angaben zur Biographie). Daß die beiden Handschriften in den Besitz Westernachs gelangten, dürfte darauf zurückzuführen sein, daß aus der Familie Westernach mit Johann Eustach von Westernach (gest. 1627) ein prominenter Deutsch-Ordensmeister hervorgegangen war. Vgl. H. H. HOFMANN, *Der Staat des Deutschmeisters*, München 1964, bes. S. 244-252. Die Handschriften gelangten Ende des 18. Jahrhunderts in die Bibliothek der Speyerer Bischöfe in Bruchsal (s. Einleitung, S. 135-137).

U. H. 6. 1<sup>r</sup>-2<sup>v</sup> ›*Von Ursprung Aufnehmen und bestettigung des Ordens...*‹; 3<sup>r</sup>-52<sup>v</sup> Regel (3<sup>v</sup>-10<sup>v</sup>) und Statuten des Ordens nach der 1606 auf dem Großkapitel in Mergentheim erfolgten Neufassung. Druck: Sammlungen für die Geschichte des Hoch- und Teutsch-Meisterthums, hrsg. von C. G. ELBEN, 1, Stuttgart 1785, S. 9-100; 54<sup>r</sup>-60<sup>v</sup> ›*Verzeichnus Aller und Jeder Ordens Ritter und Priester Brüder sowohl des Preußischen als Teutschen Gebiets, welche sich zu Endt des 1651sten Jahrs in Leben befunden, beschrieben Mense Februarii Anno 1652*‹. An den Blatträndern Ergänzungen in Rot mit den Datierungen 1653-1657. Insgesamt 121 Namen mit Angaben des Ortes und Datums der Aufnahme in den Orden; 62<sup>r</sup> ›*Der Balley Franckhen Heußer und Commenden anno... 1652*‹, s. auch unten 155<sup>r</sup>; 63<sup>r</sup>-64<sup>r</sup> ›*Verzeichnus der Meister Teutsch Ordens in Lifflandt*‹; 66<sup>r</sup>-74<sup>r</sup> ›*Formb und Weiß, Die die Johanniter Herrn mit Ihrer Einkleidung zu Malta gebrauchen*‹; 76<sup>r</sup>-77<sup>r</sup> Bedingungen für die Aufnahme in den Deutschen Ritterorden; 81<sup>r</sup>-87<sup>r</sup> ›*Ordens-Statuta de anno 1442*‹, Auszug. Druck des vollständigen Textes: Die Statuten des Deutschen Ordens, hrsg. von E. HENNIG, Königsberg 1806; 151<sup>r</sup>-152<sup>r</sup> Kurze Auszüge zur Geschichte des Deutschen Ordens aus diversen Drucken. 154<sup>r</sup> Urkundenabschrift: König Friedrich der Schöne verleiht am 22. 8. 1322 dem Landkomtur Konrad von Gundelfingen die Gerichtsbarkeit in Ellingen, vgl. R. GRILL, *Die Deutschordens-Landkommende Ellingen*, Diss. Erlangen 1957, S. 8, 108, 121; 155<sup>r</sup> Statistik der Ordenszugehörigen der Ballei Franken nach den betreffenden Orten, vgl. GRILL, Karte IV.

U. H. 7. Privilegia generalia. 2<sup>r</sup>-83<sup>v</sup> Königs- und Kaiserurkunden, gezählt 1-38; s. *Tabulae ordinis theutonici*, hrsg. von E. STREHLKE, Berlin 1869, Nr. 194, 254, 253, 258-264, 266, 265, 267-269, 271, 272, 270, 273-277, 280, 281, 188, 279, 283, 282, 284-288, 290-292, teils mit Textabdruck; 84<sup>r</sup>-119<sup>v</sup> Nachträge betr. 16./17. Jh. (bis 1665), u. a. Die Urkunden des Deutsch-Ordens Centralarchivs zu Wien, in Regestenform hrsg. von E. G. von PETTENEGG, 1, Prag/Leipzig 1887, S. 681 Nr. 2646 (111<sup>r</sup>-119<sup>r</sup>); 144<sup>r</sup>-174<sup>r</sup> Auszüge aus Papsturkunden, 87 Nummern (s. unter Herkunft); 174<sup>v</sup>-176<sup>r</sup> PETTENEGG (s. oben), S. 678 Nr. 2635.

## Sermonessammlung

Papier · 275 Bl. · 21,5 × 15,5 · Bayern (?) · um 1430–1435

Lagen: (VIII-1)<sup>13</sup>, 6 VI<sup>85</sup>, VII<sup>99</sup>, 4 VI<sup>147</sup>, VII<sup>161</sup>, 9 VI<sup>269</sup>. Arabische Lagenzählung jeweils auf der 1. Seite rechts unten. Teilweise Reklamanten. Wz.: 1. Ochsenkopf (PICCARD II, 3, Abt. XII, Nr. 461), Beschriftungszeitraum um 1429–1435; 2. Mohrenkopf mit Binde, Beschriftungszeitraum um 1433/34 (PICCARD, Expertise). Schriftraum und Zeilenzahl stärker schwankend. Bastarda und Kursive von zahlreichen Händen. Stellenweise Randnotizen des 15. Jh's, einige wenige deutsch (meist Wortglossen, bairisch), vgl. 160<sup>r</sup>, 199<sup>v</sup>, 210<sup>r</sup>, 214<sup>v</sup>. Übliche Rubrizierung. Heller Lederband der Zeit, vorn mit Titelschild des 15. Jh's: *Sermones ad contemplativos et solitudinem diligentis (!) cum aliis sermonibus*. Darunter alte Signatur *Re 71*. 1979 wurden Rücken und Schließen erneuert sowie neue Spiegel und Vorsätze angebracht. Das um die 1. Lage gehängte fragmentarische Perg.-Bl. (mit Federproben, u. a. Akrostichon: MONE, Hymnen 2, Nr. 617, Z. 1–4; CHEVALIER, Nr. 1701; ferner Holders Vermerk: *Günthersthal oder Freiburg?*) wurde herausgelöst und hinten in Tasche beigefügt.

Herkunft: Datierung nach Wz., Lokalisierung aufgrund der Mundart der deutschen Randnotizen (s. oben). 1<sup>r</sup> oben: *E. Baader* (s. auch U.H. 9). Cod. U.H. 8 u. U.H. 9 haben möglicherweise den gleichen Entstehungsort (s. U.H. 9) und gelangten Ende des 18. Jh's in die Bibliothek der Speyerer Bischöfe in Bruchsal (s. Einleitung, S. 136 f).

1<sup>r</sup>–10<sup>v</sup> GILBERTUS TORNACENSIS, SERMONES AD STATUS, Auszug. *Ad contemplativos et solitudinem diligentes*. SCHNEYER, Repertorium 2, S. 300 Nr. 209–212 (212 unvollständig), diese Hs. nicht erwähnt. – 11<sup>r</sup>–13<sup>v</sup> leer.

14<sup>r</sup>–21<sup>r</sup> THOMAS DE AQUINO, SERMONES DE EUCHARISTIA, Auszug. SCHNEYER, Repertorium 5, S. 608–610 Nr. 413, 414, 427, 433.

21<sup>r</sup>–26<sup>v</sup> DE ASSUMPTIONE B. M. V. *Maria optimam partem elegit...* (Lc 10, 42). *Hec pars optima, quam virgo benedicta elegit, non est partita...*

27<sup>r</sup>–34<sup>r</sup> DE S. JOHANNES EVANGELISTA. *Inplevit eum spiritu sapientie et intellectus* (vgl. Ex 35, 31). *Animadvertendum est hic, quod verba ista in Ecclesiastico ponuntur...* – 34<sup>v</sup>–37<sup>v</sup> leer.

38<sup>r</sup>–57<sup>r</sup> IORDANUS DE QUEDLINBURGO, SERMONES DE TEMPORE, Auszug. SCHNEYER, Repertorium 3, S. 805 f Nr. 16–18 u. S. 825 (Hs. erwähnt), Druck: HAIN 9438, Nr. 52, 54, 55, 59, mit Kürzungen. Vgl. ZUMKELLER, Nr. 648 (S. 307 Hs. erwähnt). – 57<sup>v</sup>–61<sup>v</sup> leer.

62<sup>r</sup>–215<sup>v</sup> CONRADUS DE BRUNDELSHEIM (Soccus), SERMONES, fast ausschließlich de Sanctis, Auswahl. Soccus als Autor gelegentlich genannt. Reihenfolge: SCHNEYER, Repertorium 1 (diese Hs. nicht erwähnt), S. 719 Nr. 39 (62<sup>r</sup>–65<sup>r</sup>); S. 738 Nr. 275, 276, 278 (65<sup>r</sup>–72<sup>v</sup>);

S.741 Nr.311 (72<sup>v</sup>-75<sup>v</sup>); S.742 Nr.322, 323 (75<sup>v</sup>-81<sup>v</sup>); S.740 Nr.301 (86<sup>r</sup>-89<sup>r</sup>); S.741 Nr.306 (93<sup>v</sup>-96<sup>v</sup>); S.740f Nr.304, 305 (96<sup>v</sup>-103<sup>r</sup>); S.741 Nr.312 (103<sup>r</sup>-106<sup>v</sup>); S.741f Nr.315-317 (106<sup>v</sup>-114<sup>v</sup>, 119<sup>r</sup>-123<sup>v</sup>); S.740 Nr.293 (124<sup>r</sup>-126<sup>v</sup>); S.743 Nr.332, 337 (126<sup>v</sup>-130<sup>r</sup>, 130<sup>r</sup>-134<sup>r</sup>); S.744 Nr.347, 348, 352 (134<sup>r</sup>-140<sup>v</sup>, 140<sup>v</sup>-143<sup>v</sup>); S.741 Nr.314 (143<sup>v</sup>-146<sup>r</sup>); S.739 Nr.297 (146<sup>r</sup>-148<sup>v</sup>); S.744f Nr.353-356 (149<sup>r</sup>-161<sup>v</sup>); S.745f Nr.365-368 (162<sup>r</sup>-178<sup>v</sup>); S.741 Nr.309, 310 (179<sup>r</sup>-184<sup>v</sup>); S.739 Nr.282 (184<sup>v</sup>-187<sup>r</sup>); S.745 Nr.357, 358 (187<sup>r</sup>-190<sup>v</sup>); S.739 Nr.283 (190<sup>v</sup>-193<sup>r</sup>); S.738 Nr.269, 270 (193<sup>r</sup>-197<sup>v</sup>); S.739 Nr.280 (198<sup>r</sup>-200<sup>v</sup>); S.240f Nr.294, 295 (200<sup>v</sup>-207<sup>r</sup>); S.746 Nr.376, 377 (210<sup>r</sup>-215<sup>v</sup>). Druck: GW 7411-7413. Nicht bei SCHNEYER, Repertorium, jedoch auch sonst öfter Bestandteil des Zyklus: 1. (89<sup>v</sup>-91<sup>v</sup>) De s. Benedicto. *Ecce elongavi fugiens...* (Ps. 54, 8). *Bernardus in sermone Canticorum...*; 2. (114<sup>v</sup>-119<sup>r</sup>) De s. Petro et Paulo. *Principes Iuda duces eorum...* (Ps 67, 28). *Gregorius: Unicuique nostrum...* Vgl. München, UB, 2° Cod. ms. 121, 33<sup>vb</sup>-35<sup>va</sup> u. 53<sup>va</sup>-55<sup>ra</sup> (KAT. III, 1, S.193). Zusätzlich (91<sup>v</sup>-93<sup>r</sup>) Jacobus de Voragine, De s. Benedicto. *Delictus deo et hominibus...* (Sir 45, 1). *Magnum praeconium a deo diligi...*, SCHNEYER, Repertorium 3, S.252 Nr.389. - 82<sup>r</sup>-85<sup>v</sup>, 207<sup>v</sup>-209<sup>v</sup>, 216<sup>r</sup>-221<sup>v</sup> leer.

222<sup>r</sup>-272<sup>r</sup> CONRADUS DE SAXONIA, SERMONES DE TEMPORE ET DE SANCTIS, Auswahl. (222<sup>r</sup>) ›*Incipiunt sermones Chunradini (!) Saxonis...*«. Reihenfolge: SCHNEYER, Repertorium 1, S.765 Nr.257-265 (222<sup>r</sup>-229<sup>v</sup>); S.750 Nr.29-37 (229<sup>v</sup>-239<sup>r</sup>); S.765-767 Nr.266-292, ohne Nr.285 u. 288 (239<sup>r</sup>-272<sup>r</sup>), diese Hs. nicht erwähnt. Zusätzlich (259<sup>r</sup>-260<sup>v</sup>) Leo O. Cist., De s. Philippo et Jacobo, SCHNEYER, Repertorium 4, S.32 Nr.245. - 272<sup>v</sup> leer.

273<sup>r</sup>-274<sup>v</sup> Quaestiones de corpore Christi. *Propositio: Corpus Christi non est adorandum ad oracione latente(?)...*; (273<sup>v</sup>) ›*Alia quaestio*«. *Ultima propositio: hostia consecrata non est deus...*

275<sup>v</sup> De ignorantia. *Nota triplex est ignorantia, quo ad voluntarium et involuntarium...* (bricht unten auf der Seite ab).

## U. H. 9

### Sermonessammlung

Papier · 1 + 292 Bl. · 21 × 15 · Bayern(?) · um 1452-1454

Lagen: 1, (VI-1)<sup>12</sup>, (2 VI)<sup>36</sup>, (VI-1)<sup>47</sup>, 2 VI<sup>71</sup>, IV<sup>79</sup>, 15 VI<sup>259</sup>, V<sup>269</sup>, VI<sup>281</sup>, (VI-1)<sup>292</sup> inkl. ehem. Spiegel. Bl. 1 ist der Rest einer herausgetrennten Lage. Reklamanten Bl. 92-211 regelmäßig, sonst nur vereinzelt. Wz.: 1. Waage, 2. Säule, 3. Ochsenschopf (PICCARD II, 1-3, Abt. XIII, Nr.238); Beschriftungszeitraum um 1452-1454 (PICCARD, Expertise). Schriftraum und Zeilenzahl stark variierend. Bastarda und Kursive von zahlreichen Händen. 4 Haupthände: 1. 2<sup>r</sup>-35<sup>r</sup>; 2. 37<sup>r</sup>-61<sup>v</sup>, 63<sup>r</sup>-66<sup>v</sup>, 75<sup>v</sup>-76<sup>r</sup>, 80<sup>r</sup>-91<sup>r</sup>, 253<sup>v</sup>-258<sup>r</sup>,

291<sup>r</sup>-292<sup>r</sup>; 3. 92<sup>r</sup>-209<sup>r</sup>; 4. 239<sup>r</sup>-252<sup>v</sup>, 260<sup>r</sup>-290<sup>r</sup>. Bl. 92-211 anfangs und gegen Schluß stärkere Gebrauchsspuren (auch Wasserränder). Offenbar existierte dieser Teil längere Zeit ohne Einband. Übliche Rubrizierung. Heller Lederband des 15. Jh's mit Streicheisenlinien. Schließen und Buckel (je 5) fehlen. Auf dem Vorderdeckel Titelschild: *Sermones de tempore per totum annum* (15. Jh.) und alte Signatur *Re 73*. Die Spiegel wurden 1979 abgelöst. Die gleichzeitig herausgelöste Makulatur – 4 kleine Perg.-Stücke, die zusammen ein nicht ganz vollständiges Blatt ergeben (Textverlust an den Innenseiten, Höhe des Schriftspiegels 12,8 cm, 15 Zeilen) – mit aszetischem Text des 10./11. Jh's (Warnung an Kleriker und Mönche vor den Verlockungen der Frauen). Der ehem. Vorderspiegel mit Alfred Holders Vermerk: *Güntherthal? oder Freiburg?*

Herkunft: Datierung nach Wz. Aufgrund der Mundart der frühen Nachträge (Vorderspiegel, 1<sup>rv</sup>, 286<sup>v</sup>) ist die Entstehung in Bayern wahrscheinlich. 2<sup>r</sup> Besitzeintrag *E. Baader* und *Nr. 16* (18./19. Jh.). Aus gleichem Besitz kommt auch U.H.8. Möglicherweise haben beide Hss. den gleichen Entstehungsort, vgl. Mundart, Einband, Anlage der Sammlungen. Ende des 18. Jahrhunderts gelangten sie in die Bibliothek der Speyerer Bischöfe in Bruchsal (s. Einleitung, S. 136 f).

Vorderspiegel (I<sup>v</sup>), 1<sup>rv</sup> Varia (Nachträge, 15. Jh.). (Vorderspiegel, I<sup>v</sup>) *De signis corruptae virginittatis. Mulier os rodens, pede fodiens, pallia pandens / ... Hec sunt signa satis corrupte virginittatis* (5 Hexameter), vgl. WALTHER, Prov., Nr. 15354b; *Scorpius -ii vel scorpio -onis est virga nodosa vel flagellum nodosum...*; (I<sup>v</sup>-1<sup>r</sup>) Farb- u. Färberezepte (deutsch, u. a. *Wann du holtz wild Swartz verben...*; (1<sup>r</sup>) Rezept für Metallätzung bei Anbringung von Schrift auf Messern; (1<sup>v</sup>) medizinische Rezepte, überwiegend deutsch: Augentropfen, verschiedene Schmerzmittel (besonders in Verbindung mit Bädern), gegen Wassersucht; s. auch unten Nachtrag.

2<sup>r</sup>-209<sup>r</sup> LUDOLPHUS DE SAXONIA, SERMONES DE TEMPORE. *Assit in principio sancta Maria* (COLOPHONS, Nr. 19989f). *Erunt signa in sole et luna...* (Lc 21, 25). *Quamvis enim unusquisque homo iudicatur in morte... - Tunc fugiant ad montes eterna contemplantes et deum sine fine laudantes in secula seculorum. Deo gracias.* SCHNEYER, Repertorium 4, S. 107-112 (diese Hs. nicht erwähnt, auch nicht bei den folgenden Texten); einige Abweichungen in der Reihenfolge. – Eingeschoben in den Zyklus sind 9<sup>v</sup>-16<sup>v</sup>, 30<sup>r</sup>-32<sup>r</sup>, 75<sup>v</sup>-76<sup>r</sup>, 132<sup>r</sup>-133<sup>v</sup> folgende Sermones: (9<sup>v</sup>-11<sup>v</sup>) ›*De nativitate domini*‹. *Ewangelizo vobis gaudium magnum* (Lc 2, 10). *Hic sunt 3 questiones, prima cur deus per se et non per angelum...*; (11<sup>v</sup>-13<sup>v</sup>) ›*De nativitate domini*‹. *Exiit edictum a cesare Augusto...* (Lc 2, 1). *Cesar Augustus, cum universo orbi dominaretur...*; (13<sup>v</sup>-15<sup>r</sup>) ›*De circumcissione domini*‹. *Postquam consummati sunt dies octo* (Lc 2, 21). *Hic notantur duo: primum est Jhesu circumcisio...*; (15<sup>r</sup>-16<sup>v</sup>) ›*De tribus regibus*‹. *Tribus miraculis diem sanctum colimus...*; (30<sup>r</sup>-32<sup>r</sup>) ›*De die palmarum*‹. *Ergo quo ad thema Ecce rex tuus venit tibi mansuetus* (Mt 21, 5). *Ex hiis verbis ad nostram doctrinam est sciendum...*; (75<sup>v</sup>-76<sup>r</sup>) *De corpore Christi. Qui manducat meam carnem...* (Io 6, 55). *Johannes qui hausit et potavit potum sapientie de fonte...* Auch München, UB, 2° Cod. 120, 119<sup>ra</sup> (KAT. III, 1, S. 191 mit weiteren Textzeugen). (132<sup>r</sup>-133<sup>v</sup>) ›*Dominica prima post trinitatis*‹. *Homo quidam erat dives etc.* (Lc 16, 19). *Epistola hodierna tota est de dilectione dei et proximi...* – 35<sup>v</sup>-36<sup>v</sup>, 67<sup>r</sup>-71<sup>v</sup>, 76<sup>v</sup>-79<sup>v</sup>, 209<sup>v</sup>-211<sup>v</sup> leer.

212<sup>r</sup>–292<sup>r</sup> SERMONES VARI. (212<sup>r</sup>–216<sup>v</sup>) De annuntiatione B. M. V. *Visitasti terram et inebriasti eam...* (Ps 64, 10) ... *Nonne terre conuenienter homo designatur...*; (217<sup>r</sup>–218<sup>r</sup>) *De assumptione beate Marie virginis*. *Gaudeamus omnes in domino...* *Hec autem verba, fratres karissimi, cantantur hodie...*; (218<sup>r</sup>–223<sup>v</sup>) Sermones SCHNEYER, Repertorium 8, S. 382 Nr. 29, 34, 35 (mit Abweichungen); (224<sup>r</sup>–231<sup>r</sup>, 231<sup>r</sup>–233<sup>r</sup>) *Petite et accipietis* (Io 16, 24). *Benignitas saluatoris nostri maior est...*; *Postquam locutus est eis, assumptus est...* (Mt 16, 19). *Sciendum quod ab origine mundi non fuit tale festum...* Beide Sermones auch Windsheim, Ratsbibliothek, Cod. 83, 27<sup>ra</sup>–30<sup>va</sup>, 33<sup>rb</sup>–34<sup>rb</sup> (KAT., S. 139), s. auch unten 270<sup>r</sup>; (233<sup>v</sup>–235<sup>r</sup>) Iordanus de Quedlinburgo, Sermo SCHNEYER, Repertorium 3, S. 815 Nr. 78; (236<sup>r</sup>–238<sup>v</sup>) *Repleti sunt omnes spiritu sancto* (Act 2, 4). *Ex quo iam illis sacris diebus peragitur...* Auch Nürnberg, StB, Cod. Cent. VII, 37, 168<sup>v</sup>–171<sup>v</sup> (KAT. II, 1, S. 349); (239<sup>r</sup>–242<sup>r</sup>) *Qui incipiunt in iuventute seruire domino deo*. *Bonum est viro, cum portaverit iugum...* (Lam 3, 27). *Hic dicendum est de sex fructibus, qui proveniunt homini[bus], qui in iuventute student...*; (243<sup>r</sup>–247<sup>v</sup>) *Ecce ewangeliso vobis gaudium magnum...* (Lc 2, 10). *Inter omnia festa letabunda tocius anni...* Auch Würzburg, UB, M. ch. q. 9. 16/2, 321<sup>v</sup>–323<sup>v</sup> (KAT. I, S. 120); (248<sup>r</sup>–250<sup>r</sup>) Antonius de Azaro de Parma, Sermo SCHNEYER, Repertorium 1, S. 307 Nr. 229; (250<sup>v</sup>–252<sup>v</sup>) Herbordus de Bergamo, Sermo SCHNEYER, Repertorium 2, S. 687 Nr. 72; (253<sup>v</sup>–254<sup>r</sup>) *De nativitate Marie virginis*. *Nativitas tua, dei genitrix, virgo, gaudium annunciauit universo mundo...* *Attendite, fratres karissimi, ineffabilem divine maiestatis erga nos clemenciam...*; (255<sup>r</sup>–258<sup>r</sup>) Guillelmus de Malliaco, Sermo SCHNEYER, Repertorium 2, S. 490 Nr. 99; (260<sup>r</sup>–262<sup>r</sup>) De quintuplici conscientia. *In presenti dicendum est de quintuplici conscientia, quarum 4 male sunt...*; (262<sup>v</sup>–266<sup>v</sup>) De adventu Antichristi. *Revelabitur ille iniquus, cum adventus erit...* (2 Th 2, 8–9). *In presenti restat aliquid dicere de adventu Antichristi. Primo namque dicendum, quando veniet...*; (267<sup>r</sup>–269<sup>v</sup>) *Omnis arbor, que non facit fructum bonum...* (Mt 7, 19). *Sciendum quod si tanta est pena sterilis arboris...*; (270<sup>r</sup>–272<sup>r</sup>) *Postquam consummati sunt dies octo, ut circumcideretur...* (Lc 2, 21). *Solent homines in novo anno munuscula sibi invicem dare...* Auch Windsheim, Ratsbibliothek, Cod. 83, 17<sup>va</sup>–18<sup>vb</sup> (s. auch oben 224<sup>r</sup>); (273<sup>r</sup>–275<sup>v</sup>) Nikolaus von Dinkelsbühl, Sermo De epiphania domini. MADRE, S. 136 Nr. 10 (diese Hs. nicht erwähnt); (276<sup>r</sup>–278<sup>v</sup>) *Descendit cum eis in Nazareth...* (Lc 2, 51). *Non solum Christi verba sunt nobis in documentum...*; (279<sup>r</sup>–283<sup>r</sup>) Jacobus de Voragine, Sermo SCHNEYER, Repertorium 3, S. 222 Nr. 21; (283<sup>v</sup>–286<sup>v</sup>) *Ego veniam et curabo eum* (Mt 8, 7). *In his verbis notatur magna humilitas Christi, qui servum centurionis...*; (287<sup>r</sup>–289<sup>v</sup>) *...de obediencia*. *... Obediencia est voluntas faciendi preceptum vel mandatum superioris...*; (290<sup>rv</sup>) De praedicatione. *Predicacio est manifesta et publica morum instructio...*; (291<sup>r</sup>) *De sancto Karulo...*. *Justum deduxit dominus per vias rectas...* (Sap 10, 10). *Sciendum quod iusticia est virtus reddens unicuique, quod suum est...* (Bruchstück); (291<sup>r</sup>–292<sup>r</sup>) De sex generibus hominum in die iudicii. *Deus pater in potestate, qui sua potencia creavit celum et terram...* – 235<sup>v</sup>, 253<sup>r</sup>, 254<sup>v</sup>, 258<sup>v</sup>–259<sup>v</sup>, 272<sup>v</sup> leer.

Nachtrag (15. Jh.): 286<sup>v</sup> deutsche Rezepte für Schmerzmittel.



## Breviarium dominicanum

Pergament · 405 Bl. · 20,5 × 14,5 · Dominikaner · Oberrhein (Colmar?) · um 1300

Lagen: (II + 1)<sup>5</sup>, IV<sup>13</sup>, 5 VI<sup>73</sup>, IV<sup>81</sup>, 24 VI<sup>369</sup>, VII<sup>383</sup>, (VI-1)<sup>394</sup>, (VI-1)<sup>405</sup>. Kustoden I-XXXII (Bl. 25-394). Schriftraum 14 × 10 cm, 2 Spalten, 27 Zeilen. Textualis gotica, Haupthand (um 1300) 6<sup>r</sup>-400<sup>ra</sup>, Nachtragshände bis um 1326 (s. unten). Rubrizierung, rote und blaue Lombarden mit Fleuronnée in der Gegenfarbe. Größere Fleuronnéinitale mit blau-rot abgesetztem Buchstabenkörper, meist mit tropfen- bzw. keulenförmigen oder stabförmigen Aussparungen und Zierstäben; diese bzw. die davon ausgehenden Antennen oft mit blauen oder roten Kreuzen bzw. fünfblättrigen Blüten besetzt, mehrfach paarig angeordnet (z.B. 14<sup>r</sup>, 187<sup>v</sup>, 193<sup>v</sup>, 253<sup>v</sup>, 301<sup>v</sup>, 330<sup>v</sup>). 303<sup>v</sup> bemerkenswerte Zierseite mit figurierter Initiale (Johannes der Täufer mit Osterlamm). Roter Lederband mit Streicheisenlinien, beide Schließenriemen 1979 erneuert. Gelber Buchschnitt.

Herkunft: Entstehung um 1300 für ein Dominikanerkloster (s. Kalender und Nachträge 2<sup>r</sup>, 398<sup>r</sup>), wohl für ein Kloster mit Patrozinium Johannes der Täufer (s. Zierseite 303<sup>v</sup> und Hervorhebung des Namens in der Litanei 80<sup>vb</sup>). Mit diesem Patrozinium könnte das Kloster Unterlinden in Colmar in Frage kommen. Einband vermutlich oberrheinisch aus der 2. Hälfte des 15. Jh's, sehr weitgehende Übereinstimmungen mit BLB, Cod. Lichtenthal 84 (Farbe des Bezugs, gelber Schnitt, Anordnung der Streicheisenlinien sowie besonders Machart und Farben des geflochtenen Kapitalbandes). Auf dem Vorderspiegel – stark abgerieben und nur noch wenig lesbar – deutscher Besitzeintrag (Name vermutl. Anna Blum) mit Gebetsmeinung (15. Jh.). 1<sup>r</sup> Federproben und: *Anna Blum (?) ißt daß buch*.

Literatur: EHRENSBERGER, S. 28 Nr. 26.

2<sup>ra</sup>-5<sup>vb</sup> Reimoffizium ›*De sancto Thoma de Aquino*‹ (Nachtrag). AH 5 Nr. 84 mit den Hymnen AH 52 Nr. 352-354.

6<sup>r</sup>-11<sup>v</sup> KALENDARIUM, dominikanisch, wie im Prototyp Humberts (s. GUERRINI, S. 255-266), von der Haupthand außerdem die 1262 bis 1298 (Wenzeslaus) in den Ordenskalender aufgenommenen Feste (s. LEROQUAIS, Bréviaires 1, S. C). Die Feste *Ludevici* (25. 8.), *Alexii* (17. 7.), *Thome* (de Aquino, 7. 3.), in den Ordenskalender 1301, 1307 und 1326 aufgenommen, sind nachgetragen. Keine nicht ordensspezifischen Feste.

12<sup>r</sup>-13<sup>v</sup> 3 komputistische Tafeln.

14<sup>v</sup>-81<sup>v</sup> PSALTERIUM FERIATUM. (75<sup>ra</sup>-78<sup>va</sup>) Laudes-Cantica; (79<sup>ra</sup>-80<sup>va</sup>) Benedictus, Magnificat, Nunc dimittis, Te deum, Quicumque; (80<sup>v</sup>-81<sup>v</sup>) dominikanische Litanei mit Preces, neben Dominikus (zweimal) sind Johannes Baptista und Maria Magdalena graphisch hervorgehoben.

82<sup>r</sup>-83<sup>r</sup> RUBRIKEN ›*De quo officium sit agendum*‹. GUERRINI, Nr. 2, 3, 5, 6, 8, 9, 11-13.

83<sup>ra</sup>-238<sup>vb</sup> PROPRIUM DE TEMPORE. ›*Dominica prima in adventu domini*‹, (97<sup>ra</sup>) In vigilia nativitatis Domini, (131<sup>vb</sup>) ›*Feria IIIa in capite ieiunii*‹, (155<sup>rb</sup>) ›*Feria Va in cena domini*‹, (162<sup>rb</sup>) ›*In sabbato sancte Pasche*‹, (182<sup>ra</sup>) ›*In vigilia ascensionis*‹, (187<sup>ra</sup>) ›*In vigilia pentecostes*‹, (193<sup>va</sup>) ›*In festo sancte trinitatis*‹, (196<sup>vb</sup>) ›*Dominica prima post festum trinitatis*‹, (234<sup>vb</sup>) ›*In dedicatione ecclesie*‹, zu Beginn die Rubriken GUERRINI, Nr. 246-248.

239<sup>ra</sup>-376<sup>vb</sup> PROPRIUM DE SANCTIS. Andreas bis Saturninus. (239<sup>ra</sup>-243<sup>va</sup>) Ordinariumstexte. GUERRINI, Nr. 252-289, 295-306 (einige Stücke in Auszügen). Reimoffizien und Hymnen: (250<sup>va</sup>-251<sup>ra</sup>) Apostel Thomas, Magnificat-Antiphon aus AH 28 Nr. 81; (288<sup>va</sup>-290<sup>rb</sup>) Petrus Martyr, AH 28 Nr. 48 und AH 52 Nr. 325-327; (291<sup>ra</sup>-292<sup>vb</sup>) Inventio crucis, AH 50 Nr. 223; (292<sup>vb</sup>-294<sup>va</sup>) Corona Domini, AH 5 Nr. 11 (Teile) und AH 52 Nr. 12, 13; (295<sup>vb</sup>-296<sup>vb</sup>) Translatio Dominici, AH 25 Nr. 86; (324<sup>ra</sup>-327<sup>ra</sup>) Dominicus, AH 25 Nr. 85 und AH 52 Nr. 171-173; (336<sup>rb</sup>-339<sup>va</sup>) Aurelius Augustinus, CHEVALIER, Nr. 10064 und AH 52 Nr. 117, 118; (350<sup>va</sup>-353<sup>va</sup>) Michael, AH 50 Nr. 156, 146; (358<sup>va</sup>-362<sup>ra</sup>) Elftausend Jungfrauen, AH 5 Nr. 87 (Teile) und AH 52 Nr. 365, 367; (375<sup>ra</sup>-376<sup>vb</sup>) Katharina, Teile aus AH 18 Nr. 37, 38 und AH 52 Nr. 245 (Str. 1-3 u. Doxologie, s. AH 52, S. 222), 247 (Str. 1, 3, 4). - Nachträge s. 2<sup>ra</sup> und 398<sup>rb</sup>.

377<sup>ra</sup>-398<sup>rb</sup> COMMUNE SANCTORUM.

390<sup>ra-b</sup> ›*Orationes in officio defunctorum*‹.

390<sup>rb</sup>-391<sup>rb</sup> Komplet ohne Psalmen und Cantica.

391<sup>rb-vb</sup> ›*Benedictiones lectionum in matutinis*‹.

391<sup>vb</sup>-398<sup>rb</sup> Lektionen zum Commune sanctorum. (391<sup>vb</sup>-392<sup>va</sup>) In festis B. M. V.

398<sup>rb</sup>-404<sup>rb</sup> Nachträge (meist nur Lektionen und Orationen): (398<sup>rb</sup>-399<sup>rb</sup>, 400<sup>ra</sup>, 404<sup>ra</sup>) ›*De sancto Ludewico rege*‹; (399<sup>rb</sup>-400<sup>ra</sup>) Wenzeslaus; (400<sup>ra</sup>-403<sup>rb</sup>, 404<sup>rab</sup>) Corpus Christi; (403<sup>vab</sup>) Alexius.

## U. H. 11

### Rituale · Processionale, dominikanisch

Pergament · 135 Bl. · 17 × 12,5 · Dominikanerinnen · Nürnberg · 15. Jh.

Lagen: (I-1)<sup>1</sup>, 13 V<sup>131</sup>, II<sup>135</sup>. Reklamanten, z. T. beschnitten bzw. abgeschnitten. Schriftraum 12 × 8 cm, 18 Zeilen (Nachtrag 23-27 Zeilen) bzw. 6 Notensysteme (Quadratnotation auf 4 roten Linien) mit je einer Textzeile. Rubriken in kleinerer Schriftgröße. Textura von einer Hand (2<sup>r</sup>-128<sup>f</sup>) und Bastarda von einer Nachtragshand des 15. Jh's (128<sup>f</sup>-135<sup>f</sup>). 1<sup>f</sup> weitere Nachtragshand (15. Jh.). 2<sup>r</sup>, 4<sup>v</sup>, 40<sup>v</sup>, 50<sup>v</sup>, 63<sup>v</sup> am unteren Blattrand Aufstellungsordnung der Prozessionen (Hauptband). Übliche Rubrizierung, rote

Lombarden und (seltener) schwarze Cadellen, 80<sup>r</sup> mit im roten Buchstabenkörper ausgesparten Fabeltieren (Hintergrund mit Maiblumenornamentik). Roter Lederband mit Einzelstempeln und Streicheisenlinien. Rücken und Schließenriemen 1979 erneuert. Zum Hinterspiegel s. unter Herkunft. Lose beigefügtes Pap.-Bl. mit sechsstrophigem deutschen Weihnachtslied (17. Jh.): *Schlaffkind, schlaff, thue deine äugelein zue...* Nicht bei WACKERNAGEL.

Herkunft: Datierung nach der Schrift. Für ein Dominikanerinnenkloster der Diözese Bamberg, vermutlich in Nürnberg geschrieben (s. Rubriken u. Heilige der Litanei 16<sup>v</sup>-17<sup>r</sup>). Der 1979 herausgelöste Hinterspiegel mit deutschem Urkundenfragment des 14. Jh's, vermutlich aus Nürnberg (Testament; genannt sind der [Go]tshawspfleger der pfarre zu sant Sebolt sowie Albrecht Ebner (?) der elter, her Berhtoldt und der Ort Weizzmenstorff (Großweißmannsdorf/Landkreis Fürth). Der Codex läßt sich auf der Basis der Säkularisationsakten am ehesten dem Günterstaler Konvent zuweisen (s. S. 75).

Mundart der Rubriken: bairisch.

Literatur: EHRENSBERGER, S. 77 f Nr. 18.

1<sup>r</sup> Nachtrag, 15. Jh.: *Tantum ergo sacramentum...* AH 50 Nr. 386, Str. 5 u. 6 und Nr. 388, Str. 5.

2<sup>r</sup>-79<sup>v</sup> RITUALE. Lateinischer Text mit sehr detaillierten deutschen Rubriken.

2<sup>r</sup>-45<sup>r</sup> Kranken- und Sterberitus. *Wenne ein sieche swester die heiligen communion emphaen sol, denne sol der prelat des ordens...*; (2<sup>r</sup>-4<sup>r</sup>) ›von der Communion einer siechen swester‹; (4<sup>r</sup>-13<sup>r</sup>) ›Von der heiligen Olunge‹; (13<sup>r</sup>-19<sup>v</sup>) ›Von der hinvert der Swester‹, dominikanische Allerheiligen-Litanei mit Preces. Unter den Heiligen *Heinrice, Sebalde, Kunegundis*. (19<sup>v</sup>-37<sup>v</sup>) ›Commendacio animae‹; 40<sup>v</sup>-45<sup>r</sup> Prozession zur Kirche und Totenwache.

45<sup>r</sup>-66<sup>v</sup> Begräbnisritus.

67<sup>r</sup>-79<sup>v</sup> Bußpsalmen und (73<sup>v</sup>-79<sup>v</sup>) Gradualpsalmen Ps 119-133.

80<sup>r</sup>-131<sup>r</sup> PROCESSIONALE. (80<sup>r</sup>-87<sup>r</sup>) *In ramis palmarum*, (87<sup>r</sup>-95<sup>r</sup>) ›*In cena domini*‹, (95<sup>v</sup>-102<sup>v</sup>) ›*Ad mandatum peragendum*‹, (102<sup>v</sup>-104<sup>v</sup>) ›*In parasceve*‹, (104<sup>v</sup>-106<sup>v</sup>) ›*In die pasche*‹, (106<sup>v</sup>-109<sup>v</sup>) ›*In ascensione domini*‹, (109<sup>v</sup>-113<sup>r</sup>) ›*In festo corporis Christi*‹, (113<sup>r</sup>-116<sup>v</sup>) ›*In Dedicacione templi*‹, (116<sup>v</sup>-120<sup>v</sup>) ›*In festo assumptionis beate Marie*‹, (124<sup>v</sup>-128<sup>r</sup>) ›*In solempni receptione conventus...*, *legatorum vel prelatorum...*, *secularium principum*‹; (128<sup>r</sup>-131<sup>r</sup>) Nachtrag zu 104<sup>v</sup>: Gesänge zur Kreuzverehrung.

131<sup>r</sup>-135<sup>r</sup> Nachtrag, 15. Jh.: Ps 21-30.

## U. H. 12

## Psalterium feriatum

Pergament · 180 Bl. · 13 × 9,5 · Dominikaner(innen) · Zürich · Ende 13. Jh.

Lagen: (II-1)<sup>3</sup>, I<sup>5</sup>, (VI-1)<sup>16</sup>, 4 VI<sup>64</sup>, (VI-1)<sup>75</sup>, 8 VI<sup>171</sup>, (VI-3)<sup>180</sup>; Textverluste. Bl. 32 u. 66 fragmentarisch (jeweils eine Initiale herausgeschnitten). Schriftraum 8,5 × 5,5 cm, 16 Zeilen, im Kalender meist 33 Zeilen. Textura von einer Hand. Die Nekrologeinträge im Kalender überwiegend etwa gleichzeitig bzw. wenig später, teils von der Haupthand. Übliche Rubrizierung. An den Psalmanfängen blaue und rote Lombarden mit Fleuronné in der Gegenfarbe, teilweise randleistenartig erweitert. An den Hauptsäuren des Psalteriums 6 von ursprünglich 10 Deckfarbeninitialen vor Goldgrund mit Palmettenornamentik, stilisierten Blüten und (121<sup>v</sup>, 124<sup>r</sup>) zoomorphen Elementen, überwiegend in den Farben Blau, Rot, Grün. Roter Lederband von 1975, durch den ein provisorischer neuerer Pappeinband ersetzt wurde.

Herkunft: Datierung nach der Schrift. Der Buchschmuck deutet auf Entstehung in einer Züricher Werkstatt (KAT. STUTTGART ILLUM. III, 1, S. 30–32 u. Nr. 10; s. auch Cod. U. H. 14 u. U. H. Fragm. 10). Die annähernd gleichzeitigen Nekrologeinträge weisen nach Basel (s. unten Kalender).

Literatur: EHRENSBERGER, S. 9 Nr. 39.

1<sup>r</sup>–5<sup>v</sup> KALENDARIUM (Januar/Februar fehlend), dominikanisch. Wie im Prototyp Humberts (s. GUERRINI, S. 257–266). Zusätzlich *Antonii conf.* (13. 6.), *Edwardi conf.* (13. 10.) und als Nachträge *Fridolini* (6. 3., später getilgt) und *Galli abbatis et conf.* (16. 10.). Vgl. GROTEFEND II, 2, S. 34, 35, 36. Nekrologeinträge (s. auch unter Herkunft): *S[oror] Margareta de Titensheim* (11. 3.); *Dethelmus avunculus meus* (25. 4.); *obiit domina Anna Hurstin, min muter selig LXXXXXIX* (26. 5., Hand des 15. Jh's); *Katherina mater mea obiit* (7. 6.); *Johannes der Kinden obiit* (23. 9.); *Nicholaus de Titensheim, pater meus obiit* (29. 10.). Zu den Basler Adelsgeschlechtern Titensheim und der Kinden (zer Kinden) s. Wappenbuch der Stadt Basel, 1–3, Basel 1918–1928, hier Teil 1, 5. Folge, Nr. 43 und Teil 2, 5. Folge, Nr. 21 (Johannes der Kinden 1280 tot).

6<sup>r</sup>–180<sup>v</sup> PSALTERIUM FERIATUM, Teilung entsprechend Cursus romanus. Eingeschobene Offiziumsteile (meist nur eine Antiphon) ohne Notation. Bricht ab 180<sup>v</sup> unten in Ps 149, 1. Sonstige Textverluste: Ps 1–2, 4; 50, 20–51, 11 (je 1 Bl.) sowie Verstümmelung von Ps 25, 26 und 52 aufgrund Herausschneidens von Initialen.

## U. H. 13

### Breviarium, pars aestivalis

Pergament · 346 Bl. · 17 × 12 · Diözese Straßburg · 15. Jh.

Lagen: (VI+1)<sup>13</sup>, 25 VI<sup>313</sup>, V<sup>323</sup>, VI<sup>335</sup>, (VI-2)<sup>345</sup>, 1. Reklamanten, teilweise beschnitten bzw. abgeschnitten. Schriftraum 12 × 8 cm, 26 Zeilen. Bastarda formata von einer Hand in 2 Schriftgrößen. Übliche Rubrizierung, rote und blaue Lombarden, 2<sup>r</sup> und 120<sup>r</sup> Fleuronéeinitiale mit blau-rot abgesetztem Buchstabenkörper und darin ausgespartem Distelblattnament. Brauner Lederband mit reicher Blindprägung (Einzelstempel, u. a. zweifach durchbohrtes Herz im Quadrat und Streicheisenlinien). Ein Schließenriemen fehlt. Auf dem 1979 abgelösten Hinterspiegel verso Federproben (Kanzleischrift) mit Erwähnung des Kaisers Friedrich III.

Herkunft: Lokalisierung aufgrund der Heiligenfeste Arbogast, Richardis, Leodegar, Aurelia, Florentius (mit dem seltenen Hymnus AH 52 Nr. 192). Datierung nach der Schrift.

Literatur: EHRENSBERGER, S. 24 Nr. 7.

2<sup>r</sup>-119<sup>v</sup> PROPRIUM DE TEMPORE. ›In vigilia pentecostes...‹; (118<sup>r</sup>) ›Dominica XXV post festum Trinitatis‹. Hymnen: (2<sup>r</sup>) AH 50 Nr. 144; (15<sup>v</sup>-16<sup>v</sup>) AH 50 Nr. 387 u. 386 (zu De corpore Christi).

120<sup>r</sup>-342<sup>r</sup> PROPRIUM DE SANCTIS. Nicomedes (1. 6.) bis Vigil von Andreas. Hervorzuheben: (132<sup>v</sup>) Johannes Baptista, AH 50 Nr. 96; (141<sup>r</sup>) Petrus et Paulus, AH 51 Nr. 188; (152<sup>v</sup>) Visitatio B. M. V., AH 52 Nr. 42; (175<sup>r</sup>) Arbogast; (179<sup>v</sup>) Maria Magdalena, CHEVALIER, Nr. 9469; (206<sup>r</sup>) Afra, AH 52 Nr. 85; (219<sup>r</sup>) Assumptio B. M. V., AH 50 Nr. 72 (ohne Str. 3); (248<sup>r</sup>) Nativitas B. M. V., AH 51 Nr. 125; (255<sup>v</sup>) Exaltatio crucis, AH 50 Nr. 223; (265<sup>r</sup>) Richardis; (274<sup>r</sup>) Michael, AH 50 Nr. 146; (280<sup>v</sup>) Leodegar; (282<sup>v</sup>) Fides; (288<sup>v</sup>) Aurelia; (302<sup>r</sup>) Omnes sancti, CHEVALIER, Nr. 9677; (312<sup>r</sup>) Florentius, AH 52 Nr. 192 (diese Hs. erwähnt, nur 2 weitere); (324<sup>r</sup>) Elisabeth, AH 52 Nr. 182; (335<sup>r</sup>) Katharina, AH 52 Nr. 248.

342<sup>r</sup>-346<sup>v</sup> COMMUNE SANCTORUM. Bruchstück, nur Commune apostolorum, bricht mit Lectio 1 de pluribus apostolis ab.

## U. H. 14

### Vitae sanctorum (Legenda aurea u. a.)

Pergament · 160 Bl. · 15,5 × 11 · Zürich · 13. Jh.<sup>2</sup>

Lagen: (VIII+1)<sup>17</sup>, 8 VIII<sup>145</sup>, (VIII-1)<sup>160</sup> Textverlust, vom letzten Blatt nur die innere Hälfte (je eine Kolumne) vorhanden. Kustoden (meist abgeschnitten) jeweils auf der ersten Seite (Iff) und auf der letz-

ten Seite (XXIff) jeder Lage. Die Folge XXIff ist Bestandteil der Lagenzählung des vierbändigen Gesamtwerks (s. unten). Schriftraum 10,5 × 7,5 cm, 2 Spalten, 32 Zeilen. Seitentitel (rot), zusätzlich recto Angabe des jeweiligen Monats. Gotische Buchschrift von einer Hand. Randnotizen des 13. und 14. Jh's, 1<sup>r</sup>-2<sup>r</sup> u. auf dem Hinterspiegel Nachträge des 14./15. Jh's. Übliche Rubrizierung, rote und blaue Lombarden (11<sup>va</sup> und 93<sup>vb</sup> zweifarbig gegliedert), häufig mit Fleuronnée in der Gegenfarbe. Roter Lederband, Rücken und Riemen der Schließe 1979 erneuert. Hinterspiegel beschrieben, s. 1<sup>r</sup>, ferner: *forma compromissionis* (rot). Text nur noch partiell lesbar.

Herkunft: Die in das Korpus der *Legenda aurea* eingefügten Heiligen, besonders Gebhard und Pelagius (mit Translationsvermerk, s. 67<sup>rb</sup> u. 79<sup>ra</sup>), lassen auf Entstehung in der Diözese Konstanz schließen. Der Buchschmuck deutet auf Entstehung in einer Züricher Werkstatt (KAT. STUTTGART ILLUM. III, 1, S. 30-32 u. Nr. 11; s. auch Cod. U.H. 12 u. U.H. Fragm. 10). Mit Felix und Regula (102<sup>rb</sup>-104<sup>ra</sup> mit umfangreichen zeitgenössischen Randnachträgen) ist ebenfalls ein Hinweis auf Zürich als Entstehungsort gegeben.

Literatur: KURZ, S. 223.

1<sup>r</sup>-2<sup>ra</sup> Sermonesfragmente de B. M. V. (1<sup>r</sup>-2<sup>ra</sup>) *De assumptione B. M. V. (?)*, Anfang fehlt. Expl.: ...*unde Ecclesia vocat: Ave mater gracie... , unde dicitur aque ductus, id est gracie, de paradiso ad peccatorem.* (2<sup>ra</sup>) Bertholdus Ratisbonensis, Sermo SCHNEYER, Repertorium 1, S. 486 Nr. 184, nur der Anfang (5 Zeilen). Auch das Bruchstück auf dem Hinterspiegel (*hic tria genera breviter tangam... De tribus generibus hominum, qui post se mala relinquunt*) könnte von Bertholdus stammen. - 2<sup>rb</sup>-2<sup>v</sup> leer.

3<sup>ra</sup>-160<sup>vb</sup> JACOBUS DE VORAGINE, LEGENDA AUREA, cap. 108-153 ohne cap. 144 (Monate August-Oktober). GRAESSE, S. 452-686; die Reihenfolge stellenweise abweichend. Der Text bricht 160<sup>vb</sup> unten ab (GRAESSE, S. 684, Z. 5 von unten).

Zwischengeschaltet sind ferner die folgenden Viten, die von den in BHL verzeichneten Texten durchweg stark abweichen: (24<sup>ra-vb</sup>) *De S. Oswaldo*. *Oswaldum puerum longo de sanguine regum Christo adoptavit...* vgl. Freiburg, UB, Cod. 457, 296<sup>va</sup> (KAT. I, 3, S. 145) u. Stuttgart, WLB, Cod. HB I 18, 281<sup>va</sup> (KAT. II, 1, 1, S. 30); (25<sup>vb</sup>) *De Sanctis Iusto et Pastore*; (26<sup>vb</sup>-28<sup>rb</sup>) *De S. Afra*. *Apud provinciam Reciam in civitate Augusta habitavit Afra...*, vgl. Augsburg, SuStB, fol. Cod. 46, 200<sup>vb</sup> (KAT. II, S. 73) u. Stuttgart, WLB, Cod. HB I 18, 282<sup>ra</sup> (KAT. s. oben); (37<sup>rb</sup>-38<sup>rb</sup>) *De s. Clara*. *Sancta Clara de claris natalibus orta de civitate Assisio, de qua et beatus Franciscus traxit originem...*; (53<sup>vb</sup>) *De S. Eusebio presbytero*; (53<sup>vb</sup>-54<sup>ra</sup>) *De S. Agapito*. *Agapitus cum esset XV annorum et amore Christi martirio ferveret...*, vgl. Stuttgart, WLB, Cod. HB I 18, 296<sup>va</sup> (KAT. s. oben); (67<sup>rb</sup>-68<sup>rb</sup>) *De S. Gebehardo*. *Beatus Gebehardus ex nobili alamannorum stirpe patre Huzone nomine...*; (79<sup>ra-vb</sup>) *De s. Pelagio*, *patrono Constantiae. Tempore Numeriani imperatoris fuit quidam vir nomine Pelusius...*, BHL Suppl. 6615c u. d. Auch Stuttgart, WLB, Cod. HB I 18, 283<sup>ra-va</sup> (KAT. s. oben, die Translationsnotiz hier abgedruckt) u. Freiburg, UB, Cod. 457, 195<sup>rb</sup>-196<sup>ra</sup> (KAT. I, 3, S. 145); (87<sup>va</sup>-88<sup>ra</sup>) *De S. Paulino*. *Paulinus, Treverorum archiepiscopus, de Aquitania nobili prosapia ortus...*; (88<sup>rb</sup>-

90<sup>va</sup>) ›De S. Verena‹. *Verena de nobilibus parentibus genita in regione Thebeorum commissa fuit...*, G. PHILIPPART, Les légendes latines de sainte Verena, in: *Analecta Bollandiana* 103 (1985), S. 253–302, hier: S. 284 Nr. 56; (93<sup>va-b</sup>) ›De S. Marcello‹. *Marcellus tempore Anthonii (!) viri ex numero L martirum, qui in Lugduno...*; (102<sup>rb</sup>-104<sup>ra</sup>) ›De sanctis Felice et Regula‹. *Cum sancta legio Thebeorum ab episcopo Ierosolimitano Zabdo fidem christiani suscepisset...*, vgl. Frankfurt, StuUB, Ms. Barth. 166, 138<sup>va</sup> (KAT. III, 2, S. 371) u. Stuttgart, WLB, Cod. HB I 18, 285<sup>ra</sup> (KAT. s. oben); (115<sup>va</sup>) ›De S. Nicomede‹; (123<sup>vb</sup>-125<sup>ra</sup>) ›De S. Emerammo‹. *Emerammus natus est in Equitania (!) urbe, que de Pictavis...*; (125<sup>ra</sup>-126<sup>rb</sup>) ›De S. Tecla‹. *Cum Paulus sub Nerone predicaret, puella nobilis quedam Tecla...* Weitgehend übereinstimmend mit BHL, Nr. 8024; (130<sup>va</sup>-131<sup>va</sup>) ›De S. Wenzeslao‹. *Wenzeslaus, qui fuit dux Poemie christianissimus, hospitalis valde, per totam quadragesimam...*, vgl. Stuttgart, WLB, Cod. HB I 18, 346<sup>f</sup> (KAT. s. oben, S. 31); (141<sup>rb-va</sup>) ›De Sanctis Victore et Urso‹; (153<sup>ra</sup>-154<sup>rb</sup>) ›De S. Fide‹. *Temporibus Dyocletiani et Maximiani imperatorum directus est Dacianus preses...* Auszug aus AA. SS. Oct. III, S. 288 f; vgl. BHL 2928; (154<sup>rb</sup>) ›De S. Marco papa‹. *Marcus papa natione romanus facto de omni ordine ecclesiastico constitutione...*; (154<sup>rb-vb</sup>) ›De Sanctis Sergio et Bacho‹. (154<sup>va</sup>) *Sergius et Bachus, qui erant primicii Dyocletiani...* Sehr kurz und summarisch – jeweils nur wenige Zeilen umfassend – sind die Texte zu Justus et Pastor (25<sup>vb</sup>), Eusebius presbyter (53<sup>vb</sup>), Nicomedes (115<sup>va</sup>), Victor et Ursus (141<sup>rb</sup>) und Marcellus et Apuleius (154<sup>vb</sup>).

Die Hs. ist ein Teilstück eines ursprünglich vermutlich 4 Bände umfassenden Legendars für das ganze Kirchenjahr (s. oben die äußere Beschreibung). Jedem Monat ist ein Register der betr. Heiligennamen vorangestellt.

## U. H. 15

### Processionale · Rituale · Gebete

Pergament · 99 Bl. · 14 × 9,5 · Dominikanerinnen · Diözese Worms · 15. Jh.<sup>2</sup> (nach 1461)

Lagen: (VI-1)<sup>11</sup>, 4 V<sup>51</sup>, (V-1)<sup>60</sup>, 3 V<sup>90</sup>, (V-1)<sup>99</sup>. Schriftraum 9,5 × 6,5 cm, 18–19 Zeilen bzw. 5 Notensysteme (Quadratnotation auf 4 roten Linien) mit je einer Textzeile. Textura von einer Hand. Übliche Rubrizierung, rote und blaue Lombarden, teils mit Fleuronnée in der Gegenfarbe. 1<sup>r</sup>, 53<sup>r</sup>, 58<sup>v</sup> mit bandförmigen Aussparungen im Buchstabenkörper. Roter Lederband mit Streicheisenlinien.

Herkunft: Anhaltspunkt für die Datierung ist das Kanonisationsdatum von Katharina von Siena (s. 84<sup>f</sup>). Die in der Litanei genannten Heiligen Hermolaeus und Reparata (s. 84<sup>f</sup>) verweisen auf Entstehung in der Diözese Worms, möglicherweise im Kloster Himmelskron. Vgl. Cod. U. H. 16. Für die gleiche Herkunft beider Hss. spricht auch die nahe Verwandtschaft im Bereich des Initialfleuronnées.

Literatur: EHRENSBERGER, S. 78 Nr. 19.

1<sup>v</sup>-66<sup>v</sup> PROCESSIONALE. (1<sup>v</sup>-11<sup>r</sup>) In ramis palmarum; (11<sup>r</sup>-25<sup>v</sup>) In cena domini, in Verbindung mit Antiphonen, Versikel, Orationen und Responsorien zum Besuch von Altären: (12<sup>r</sup>) ›Ad altare in ecclesia‹; (12<sup>v</sup>) ›Ad altare Sancti Jacobi‹; (15<sup>v</sup>) ›Ad altare Sancte Agnetis‹; (18<sup>r</sup>) ›Ad altare (s. Jodoci et Theobaldi) in capello (!)‹; (19<sup>v</sup>) ›Ad altare sancte trinitatis‹; (22<sup>r</sup>) ›Ad altare sancte Crucis‹; (25<sup>v</sup>-35<sup>v</sup>) ›In cena domini ad Mandatum‹; (35<sup>v</sup>-46<sup>v</sup>) In parasceve; (46<sup>v</sup>-49<sup>v</sup>) ›In die sancto pasche‹; (49<sup>v</sup>-52<sup>v</sup>) ›In die ascensionis‹; (53<sup>r</sup>-58<sup>r</sup>) ›In purificatione‹; (58<sup>v</sup>-63<sup>v</sup>) ›In assumptione beate Marie‹; (63<sup>v</sup>-66<sup>v</sup>) ›De beata virgine antiphona‹. CHEVALIER, Nr. 17173.

67<sup>r</sup>-99<sup>v</sup> RITUALE. (67<sup>r</sup>-83<sup>r</sup>) Begräbnisritus; (84<sup>r</sup>-87<sup>v</sup>) Dominikanische Allerheiligenlitanei mit Preces, darin *Hermolae* (27.7.), *Reparata* (8.10.), *Catharina Senensis* (kanonisiert 29.6.1461); (87<sup>v</sup>-93<sup>v</sup>) Kranken- und Sterbegebete. ›Nota ea que secuntur non sunt de ordine, sed dici possunt et requiri ab infirmo aut coram eo legi prout oportunitas postulaverit‹, als Ablassgebete eines Papstes bezeichnet. Die meisten Stücke sind Modifizierungen anderer Gebete nach Maßgabe der genannten Intention. Initien im Register. (93<sup>v</sup>-99<sup>r</sup>) ›Commendacio post mortem‹; (99<sup>r</sup>) ›Cum deferri debet ad ecclesiam...‹. – 83<sup>v</sup> leer.

## U. H. 16

### Processionale · Rituale

Pergament · I + 140 Bl. · 12,5 × 9 · Dominikanerinnen · Himmelskron, Worms-Hochheim · 15. Jh.

Lagen: I<sup>1</sup> (inkl. Spiegel), (VI-1+1)<sup>12</sup>, (VI+1)<sup>25</sup>, (VI-1)<sup>36</sup>, VI<sup>48</sup>, (VI-1)<sup>59</sup>, VI<sup>71</sup>, (VI+1)<sup>84</sup>, 2 VI<sup>108</sup>, (VI-I)<sup>118</sup>, V<sup>128</sup>, (V+1)<sup>139</sup>, I<sup>140</sup> (inkl. Spiegel). Schriftraum 9 × 6 cm, 5 Notensysteme (Quadratnotation auf 4 roten Linien) mit je einer Textzeile. Textura von einer Hand. Rubrizierung, rote und blaue Lombarden, gelegentlich mit anspruchslosem Fleuronné. Roter Lederband, Schließe 1979 ergänzt. Lose beigefügt 4 teils fragmentarische Pap.-Bl. des 16. u. 17. Jh's mit Gebets- und Andachtstexten, u. a.: *Anno 1665 hab Ich Schwester Maria Westermennin angefangen zu den h. drey kinigen zu ziehen...*

Herkunft: Auf dem Hinterspiegel Eintrag des 15. Jh's: *Diß buch ist der swestern zu der himmel cronen, und wann Swester Margret Regesteyn abget, so sol es den swestern zu der himmel cron wider werden.* Zum Dominikanerinnenkloster Himmelskron s. G. GIERATHS, *Die Dominikaner in Worms*, Worms 1964, S. 69-73.

Literatur: EHRENSBERGER, S. 78 Nr. 20.

1<sup>r</sup>-78<sup>v</sup> PROCESSIONALE. (1<sup>r</sup>-14<sup>v</sup>) In ramis palmarum; (15<sup>r</sup>-31<sup>r</sup>) In cena domini ad mandatum; (31<sup>r</sup>-47<sup>v</sup>) In parasceve; (47<sup>v</sup>-51<sup>v</sup>) In die pasche; (51<sup>v</sup>-58<sup>v</sup>) In ascensione domini; (59<sup>r</sup>-68<sup>v</sup>) In purificatione B. M. V.; (68<sup>v</sup>-78<sup>r</sup>) ›In festo assumptionis‹; (78<sup>r</sup>-79<sup>r</sup>) Orationen BRUYLANTS 2, Nr. 438 u. 575.



79<sup>r</sup>-139<sup>v</sup> RITUALE. Sterbe- und Begräbnisritus. (79<sup>r</sup>-87<sup>r</sup>) Dominikanische Allerheiligenlitanei mit Preces; (87<sup>r</sup>-103<sup>v</sup>) ›...*animae Commendacio*‹; (103<sup>v</sup>-139<sup>v</sup>) Begräbnisritus.

## U. H. 17

### Processionale

Pergament · 38 Bl. · 9,5 × 7 · Südwestdeutschland · 15. Jh.

Lagen: (VI-1)<sup>11</sup>, VI<sup>23</sup>, V<sup>33</sup>, (III-1)<sup>38</sup>. Schriftraum 6,5 × 4,5 cm, 5 Notensysteme (Quadratnotation auf 4 roten Linien) mit je einer Textzeile. Textura von einer Hand und (35<sup>v</sup>-37<sup>r</sup>) Bastarda von einer Nachtragshand (15. Jh.). Übliche Rubrizierung, rote Lombarden. Einfacher roter Lederumschlag (lose), rechts mit spitz zulaufender Einschlagklappe; im gleichen Format – ebenfalls lose – fragmentarisches Perg.-Doppelbl. (unten etwa ein Drittel abgeschnitten), mit dem der Umschlag innen kaschiert war; enthält in einer Textualis des 13. Jh's: Mattheus Vindocinensis, Tobias, Z. 481-500, 513-532 (I<sup>v</sup>) u. Z. 931-951, 964-984 (II<sup>v</sup>). Ausgabe: Mathei Vindocinensis Opera, hrsg. von F. MUNARI, 2, Rom 1982, S. 181-183, 201-203 (ohne Kenntnis dieses Fragments, s. das Handschriftenverzeichnis in Bd. 1 der Opera, Rom 1977). STEGMÜLLER, RB 3, Nr. 5541.

Herkunft: Vermutlich aus einem südwestdeutschen Frauenkloster. Besitzeinträge: 1. (38<sup>r</sup>) *S. Katerina Heilmennen* (15./16. Jh.); 2. (38<sup>v</sup>) *Daß buch ist mein L. (C.?) M. gaab es mir Anna Bellen* (Gellen?) oder auch Bollen bzw. Gollen) *am Sontag vor faßnacht* (16. Jh.<sup>2</sup>).

Literatur: EHRENSBERGER, S. 66 Nr. 3.

1<sup>r</sup> und 2<sup>r</sup> Nachtrag, 16./17. Jh. *Das buch ist liebile, wer stielt ist diebile*, vgl. WATTENBACH, S. 534.

2<sup>r</sup>-37<sup>r</sup> PROCESSIONALE. (2<sup>r</sup>-9<sup>r</sup>) *In ramis palmarum*; (10<sup>r</sup>-18<sup>v</sup>) *In coena domini ad mandatum*; (19<sup>r</sup>-22<sup>v</sup>) ›*In ascensione domini*‹; (22<sup>v</sup>-27<sup>v</sup>) ›*In purificatione sancte Marie virginis*‹; (27<sup>v</sup>-32<sup>r</sup>) ›*In assumptione sancte Marie*‹; (32<sup>r</sup>-37<sup>r</sup>) ›*In festo corporis Christi*‹, mit Nachtrag (35<sup>v</sup>-37<sup>r</sup>): Responsorium und Versus HESBERT, Nr. 7780 (Versus B).

## U. H. 18

### Deutsches Gebetbuch

Papier · 87 Bl. · 15,5 × 10,5 · Bayern · um 1532-1533

Lagen: II<sup>3</sup> (inkl. Spiegel), (VI-1)<sup>14</sup>, VI<sup>26</sup>, 2 V<sup>46</sup>, 2 VI<sup>70</sup>, V<sup>80</sup>, IV<sup>87</sup> (inkl. Spiegel). Kustoden. Die Lagen g u. h (Bl. 37-58) verbunden, ihr richtiger Platz wäre nach Bl. 80. 2 Wz. mit Wappen der Münchener Familie Pötschner, Beschriftungszeitraum um 1532-1533 (PICCARD, Expertise). Schriftraum 11 × 7,5 cm, 14-

18 Zeilen, im Nachtrag 25 Zeilen. Bastarda von einer Hand (4<sup>r</sup>-84<sup>r</sup>), ein nur wenig späterer Nachtrag (Bastarda) 1<sup>r</sup>-3<sup>v</sup>, 84<sup>v</sup>-Hinterspiegel. Übliche Rubrizierung, Überschriften rot. Brauner Blindstempelband mit Streicheisenlinien, Rollen- und Einzelstempeln. Auf dem Vorderspiegel in Rötel 1 f sowie 39 (18./19. Jh.), s. auch Cod. U. H. 19.

Herkunft: Datierung nach Wz., s. auch 1<sup>r</sup>: Entstehung dieser Gebete vermutlich 1530. Lokalisierung aufgrund der Mundart. Die Hs. war vermutlich für eine weibliche Person bzw. für weibliche Personen bestimmt, s. unten 70<sup>r</sup>. Schlußschrift mit Monogramm *B.E.V.*, s. 84<sup>v</sup>. Die Handschrift gelangte im 18. Jh. in die Bibliothek der Speyerer Bischöfe in Bruchsal (s. Einleitung, S. 135-137).

Mundart: bairisch.

Literatur: LÄNGIN, Nr. 53.

1<sup>r</sup>-3<sup>v</sup>, 84<sup>v</sup>-Hinterspiegel. 2 Gebete um Gottes Gnade. (1<sup>r</sup>-3<sup>v</sup>) ›*Ain kristnlich gebet zu Got, dem hymlischn vater... O allmächtiger got, gutiger herr und parmherziger vatter, ain got alles trostes, du hast uns durch deinen geist geoffnwart...; (2<sup>v</sup>, 84<sup>v</sup>-Hinterspiegel) ... Herr got von hymel, grosser, starcker, erschrecklicher got, erschrecklich und beblich ist dein nam... Auch Stuttgart, WLB, Cod. HB III 25, 333<sup>ra</sup>-335<sup>va</sup> (KAT. II, 2, 1, S. 84); hier mit Verfasserangabe *Jo. Ho.* und Datierung 1530, Überschriften abweichend.*

4<sup>r</sup>-5<sup>r</sup> Io 1, 1-14, deutsch. ›*Das Ebangely Johannes... In dem anfang waß daß wortt, Und das wortt was pey got...*

5<sup>r</sup>-6<sup>r</sup> ›*Ein nutzlicher und krefftiger segen... Der fryd unssers hern Jhesus Christus, Dy krafft Seins pittern leiden... Ausführlicher s. München, UB, 8<sup>o</sup> Cod. 271, 7<sup>r-v</sup> (KAT. I, S. 274); s. auch Augsburg, UB, Cod. III. 1. 8<sup>o</sup> 7, 58<sup>v</sup> (KAT., S. 411); Nürnberg, GNM, Cod. 110062, 38<sup>r</sup>-39<sup>v</sup> (KAT. I, 2, S. 70).*

6<sup>r</sup>-7<sup>r</sup> EXEMPEL VON PAPST UND KAPLAN (Von 3 Paternostern). *Es waß ein wirdiger pabst, da er sterben woltt... RUDOLF, S. 76 u. ö. Auch München, UB, 8<sup>o</sup> Cod. 266, 45<sup>v</sup>-46<sup>v</sup> (KAT. I, S. 252) u. Heidelberg, UB, Cpg 639, 24<sup>b</sup> (BARTSCH, S. 160).*

7<sup>v</sup>-34<sup>v</sup>, 70<sup>r</sup>-72<sup>r</sup> JOHANNES VON INDERSDORF(?), GEBETE FÜR HERZOG WILHELM III. VON BAYERN, Sammlung I und II.

I. (7<sup>v</sup>-20<sup>r</sup>, 70<sup>r</sup>-72<sup>r</sup>) ›*Dy nachgeschriben gepett syn gemach (!) nach Christi gepurt XIII hundert(8<sup>r</sup>) ertt in dem XXXI jar dem hoch geporn firsten zw Pairn, herzog Wylhalm... Veny sancte spirytuß. Kum heilliger geist, dw parmhercziger gott, kum zw meiner sel...*

II. (20<sup>r</sup>-34<sup>v</sup>) ›*Das syn gepett zw unserm lieben heren Christo... (20<sup>v</sup>) O herr Jhesu Christe, dw ewige weißhaitt deines hymelyschen vatters... ich pin dein armer dyener... - ach ebiger gott, Herr Jhesu Christe, wan dw almächtig und vermygent pist. Amen.* Die Initien bei HAIMERL, S. 155 f Anm. 964-971. Die ersten 3 Gebete der 2. Sammlung gedruckt bei W. STAMMLER, Spätlese des Mittelalters, 2: Religiöses Schrifttum. Aus den Handschriften hrsg. und erl., Berlin 1965, S. 29-31. Textverlust nach Bl. 11 (1 fehlendes Blatt), es fehlt HAIMERL, Anm. 965 Schluß und

Anm. 966 Anfang. Das 70<sup>r</sup>–72<sup>r</sup> eingeschobene Mariengebete ist das Schlußgebet der 1. Sammlung. Zu Überlieferung und Verfasserfrage s. B. HAAGE, *Der Traktat ‚Von dreierlei Wesen der Menschen‘*, Diss. Heidelberg 1968, S. 59–63, 534f; B. HAAGE, in: <sup>2</sup>VL, 4, Sp. 651. Die Hs. ist aufgeführt bei G. EIS, in: *Neophilologus* 47 (1963), S. 202 Anm. 4.

34<sup>v</sup>–36<sup>r</sup> PASSIONSGEBET VOR DEM GREGORIUSBILD. ›*Wer disse nachgeschriben gepett mit 5 patter noster... O herr Jhesu Christe, ich anpett dich am crewcz hangentt...*, s. Wonnenthal 14, 41<sup>r</sup>.

36<sup>rv</sup>, 59<sup>r</sup>–60<sup>r</sup> 2 Schutzengelgebete. Das erste Gebet (36<sup>rv</sup>, 59<sup>rv</sup>) von Johannes von Neumarkt. *O ewiger würdiger und engelischer geist... ich ryeff dich an...* Dieses wie auch das zweite Gebet (59<sup>v</sup>–60<sup>r</sup>) auch in Augsburg, UB, Cod. III. 1. 8<sup>o</sup> 50, 191<sup>v</sup>–195<sup>r</sup> (KAT., S. 647).

37<sup>r</sup>–58<sup>v</sup> s. nach 80<sup>v</sup> (s. 60<sup>r</sup>).

59<sup>r</sup> s. 36<sup>r</sup>.

60<sup>r</sup>–80<sup>v</sup>, 37<sup>r</sup>–44<sup>r</sup> MARIENGEBETE. (60<sup>r</sup>–62<sup>v</sup>) Marianische Antiphonen, deutsch. (60<sup>rv</sup>) *Salve regina. Gegryyset seyst dw kinygin der parmherczigkait...*; (60<sup>v</sup>–61<sup>r</sup>) *Regina caeli*; (61<sup>v</sup>–62<sup>v</sup>) *Alma redemptoris mater*; (62<sup>v</sup>–70<sup>r</sup>) *Sancta Maria, ein junckfraw... ich pit dich durch das schneydentt schwertt...*, s. Cod. Wonnenthal 15, 1<sup>r</sup>; (70<sup>r</sup>–72<sup>r</sup>) *O werde junckfraw Maria, o dw hymel kinigin, dw zyer der engel, erparm dich yber dein arme dyenerin...*, s. oben 7<sup>v</sup>; vgl. auch Augsburg, UB, Cod. III. 1. 8<sup>o</sup> 3, 127<sup>r</sup>–128<sup>v</sup> u. ö. (KAT., S. 382, 826); (72<sup>r</sup>–73<sup>r</sup>) ›*Das haist das guldein ave Maria. Pyß gegryyest Maria, ein dyenerin der heilligen dryfalttygkaitt...*, s. Cod. Wonnenthal 15, 143<sup>r</sup>, hier jedoch mit erheblichen Abweichungen; (73<sup>r</sup>–75<sup>v</sup>) *O Maria, dw gewaltige kynygin der hymel, dw heilige kaiserin der engel, dw wyderpringerin der synder... zw dir flyech...*, s. auch Augsburg, UB, Cod. III. 1. 8<sup>o</sup> 3, 129<sup>v</sup>–130<sup>v</sup> (KAT., S. 382 mit weiteren Angaben) u. Cod. III. 1. 8<sup>o</sup> 6, 86<sup>v</sup>–89<sup>r</sup>; (75<sup>v</sup>–80<sup>r</sup>) ›*...dy 5 herczenlayd Maria der mutter gottes...*. HAIMERL, S. 141 Anm. 870; (80<sup>rv</sup>, 37<sup>r</sup>–42<sup>v</sup>) ›*...dy syben freyd, dy Maria...*. Goldenes Krongebet, s. Cod. Wonnenthal 14, 237<sup>v</sup>; HAIMERL, S. 141 Anm. 871; (43<sup>r</sup>–44<sup>r</sup>) Reimgebet, ›*...zw erberben ein sälig end. O Maria, dw wil hoher na[m], ich armer synder ryff dich an...* Auch München, UB, 8<sup>o</sup> Cod. 273, 33<sup>r</sup>–<sup>v</sup> (KAT. I, S. 278 mit weiteren Textzeugen); München, BSB, Cgm 481, 52<sup>rv</sup> (KAT. V, 3, S. 417).

44<sup>r</sup>–57<sup>v</sup> KOMMUNIONGEBETE. (44<sup>r</sup>–47<sup>v</sup>) Gebete zu Gott Vater, Sohn, Hl. Geist, zur Dreifaltigkeit, zu Maria und den Engeln. *Herr hymelischer vatter, der sein eingeporen sun... erparm dich yber mich durch dy lieb...*; (47<sup>v</sup>–48<sup>v</sup>) Ps 115, deutsch; (48<sup>r</sup>) *Ich han glawbt, darumb han ich geredt...*; (48<sup>v</sup>–57<sup>v</sup>) *Ewige weißhaitt, meiner durstygen sel speiß, herr Jhesu Christe, dw hast unß... dy genad verlichen...*, HAIMERL, S. 153 mit Anm. 946 (der komplette Zyklus); das erste Gebet auch Cod. U.H. 21, 109<sup>v</sup>–110<sup>v</sup>; s. auch Augsburg, UB, Cod. III. 1. 8<sup>o</sup> 10, 124<sup>r</sup>–137<sup>v</sup> (KAT., S. 436 mit weiteren Angaben).

57<sup>v</sup>–58<sup>v</sup>, 81<sup>r</sup>–82<sup>v</sup> GEBET IN JEDER NOT. (58<sup>r</sup>) *Ich enttpfylch mich hewtt in dy krafft der yberwalenden wunden unssers heren...* Anfangs weitgehend übereinstimmend mit BLB, Cod. St. Blasien 77, 151<sup>r</sup> (KAT. XII, S. 67).

82<sup>v</sup>–84<sup>r</sup> GEBET DER HL. MARIA MAGDALENA. *O dw mein einyger ewiger got... trost mich hewtt... wan dw pist allayn mein trost...* Schlußschrift: *B. E. V. Orate deum pro me.* Das Gebet auch BLB, Cod. St. Peter perg. 16, 2<sup>v</sup>–3<sup>r</sup> (KAT. X, 2, S. 188) u. Augsburg, UB, Cod. III. 1. 8<sup>o</sup> 5, 70<sup>v</sup>–71<sup>v</sup> (KAT., S. 395 mit einem weiteren Textzeugen).

84<sup>v</sup> ff s. 1<sup>r</sup>.

## U. H. 19

### Mönch von Heilsbronn

Papier · I + 118 Bl. · 16 × 10,5 · Bayern · 1478

Lagen: (VI-1)<sup>11</sup>, 2 VI<sup>35</sup>, (VI-1)<sup>46</sup>, (VI-1)<sup>57</sup>, 5 VI<sup>117</sup>. Textverlust nach Bl. 46 (2 Bl.). Reklamanten. Schriftraum 10,5 × 7 cm, 17–20 Zeilen. Bastarda von einer Hand (s. Schlußschrift). Übliche Rubrizierung. Pappband des 17./18. Jh's. Auf dem Vorsatzbl. in Rötel 1 f.

Herkunft: Datierung des Schreibers 117<sup>r</sup>. Lokalisierung entsprechend der Mundart. Am unteren Rand von 1<sup>r</sup>: *S. h. 3* (17./18. Jh.). Die Handschrift gelangte im 18. Jh. in die Bibliothek der Speyerer Bischöfe in Bruchsal (s. Einleitung, S. 135–137).

Literatur: LÄNGIN, Nr. 118.

Mundart: bairisch.

1<sup>r</sup>–117<sup>r</sup> MÖNCH VON HEILSBRONN, BUCH VON DEN SECHS NAMEN DES FRONLEICHNAMS. (Vorrede:) *Hiet ich ein zungen, geflochten und gedrungen, aus allen zungen...* (3<sup>r</sup> Text:) *Wir lesen in den büchern, das der fron leichnam gottes, den er zu einer speis hat gemacht... – Das an mir werd sein will. Hie stee die red nun still.* Schlußschrift des Schreibers (gereimt): *Wer aber ditz büchlein lese, der schol des ermant wesen, das [er] bit für disen schreiber... (117<sup>v</sup>) Wolfgang ist sein nam, Gott behütt in vor aller scham. Darnach bitet für alle kristenhayt, Das si got nymmer mer verleyt. W. Amen. A. 1478.* Ausgabe: Der Mönch von Heilsbronn, hrsg. v. Th. MERZDORF, Berlin 1870, S. 3–68. Nach 4<sup>v</sup>, Z. 1 (...der höchsten mynne/) größere Auslassung (bei MERZDORF S. 6, Z. 24–S. 11, Z. 4). Zusätzlich (110<sup>v</sup>–115<sup>r</sup>) das Prosagebet: *Gott herr Jhesu Christe, der von gotlicher natur vor allem angeng ewickleich unleidlich pist... (111<sup>r</sup>) du geruchest, uns den selben fronleichnam...* Das Gebet auch sonst und im gleichen Kontext überliefert, z. B. München, BSB, Cgm 100, 105<sup>r</sup>–108<sup>v</sup> (KAT. V, 1, S. 176). Zwischen Cod. U. H. 19 und Cgm 100 besteht auch sonst sehr nahe Textverwandtschaft. U. H. 19 (mit unkor-

rekter Signaturangabe) aufgeführt bei E. KREBS, in: <sup>1</sup>VL, 3, Sp. 428; vgl. auch G. STEER in: <sup>2</sup>VL, 6, Sp. 651 f.

## U. H. 20

Friedrich von Scholley, *Compendium historicum*

Papier, XII + 578 S., 15,5 × 10 cm, Sulzbach, Oberpfalz (?), um 1632. Alte Paginierung bis 562. Nach 508 ein Bl., nach 510 ein Doppelbl. in der Zählung übersprungen (nachträglich eingefügt). Eine Hand mit vielen Nachträgen, vermutlich Autograph; wenige Nachträge von anderer Hand (s. im folgenden). Viele Leerseiten. Neuerer Pergamentband. Datierung s. Titel (S.I); in den Nachträgen werden zeitgeschichtliche Daten bis 1637 berücksichtigt. Friedrich von Scholley, geb. 1572 in Kassel, war bis 1623 Obrist in hessischen Diensten. Nach Auseinandersetzungen mit dem Landgrafen Moritz verbannt, wirkte er als Landrichter in Sulzbach in der Oberpfalz, offenbar nach Übertritt zur katholischen Kirche (s. Zeitschrift für hessische Geschichte 7 (1858), S. 384; H. HEUSSNER, Die von Scholley zu Malsfeld, in: Handbuch des Kreises Melsungen... 1956, ohne Paginierung). Die deutschen Nachträge (S. III, 521–525) deuten darauf hin, daß sich die Hs. schon bald nach ihrer Entstehung im Elsaß befunden haben könnte. Lose beiliegender Papierstreifen, aus einem Bibliothekskatalog ausgeschnitten, mit dem Eintrag: *1632 Manuscript, Scholley Compend. histor. 2.45* (18. Jh.). Die Handschrift gelangte im 18. Jahrhundert in die Bibliothek der Speyerer Bischöfe in Bruchsal (s. Einleitung, S. 136 f).

S. I–574 *Friedrich von Scholley, Compendium historicum, continens series, Successiones Principum tam spiritualium quam Secularium annexa Designatione Utriusque Bavarie Monasteriorum cum in Palatinatu tum alibi existentium cum Catalogo Templorum in Roma conscriptum... 1632* (Titel, S. I).

S. III–VI VARIA, teils Auszüge aus Johann Ludwig Gottfried, *Archontologia cosmica*, 1–3, Frankfurt a. M. 1628. (S. III) Deutsche Nachträge über das Wirken des hl. Maternus im Elsaß, u. a. Gründung der Peterskirche (Dompeter) bei Molsheim (vgl. J. M. B. CLAUS, Die Heiligen des Elsaß in ihrem Leben, ihrer Verehrung und ihrer Darstellung in der Kunst, Düsseldorf 1935, S. 91–96). (S. IV–VI) über Papst Alexander VI.

S. 1–142 SERIES PONTIFICUM ROMANORUM (S. 1–17), Archiepiscoporum (S. 18–30), Episcoporum (31–142). Fast ausschließlich deutschsprachiges Gebiet betreffend, lückenhaft, teilweise nur Rubriken.

S. 145–274 SERIES IMPERATORUM ROMANORUM, von Caesar bis Ferdinand II., jeweils mit kurzer Biographie, Devise („Symbolum“), parallele Regierungszeiten der Päpste.

S. 276–282 AUSTRIACAE FAMILIAE ORIGO ET STEMMA.

S. 283–381 SERIES REGUM, ELECTORUM, DUCUM, MARCHIONUM, COMITUM, BARONUM.

S. 382–470 Varia zur Geschichte, besonders Österreichs und der Habsburger. (S. 382–392) De vita Caroli V.; (S. 393–395) Catalogus monasteriorum et templorum in urbe Vienna; (S. 397–404) Bericht über den *pestilentissimus haereticus* Johann David Joris (1501–1556); (S. 422–425) Berichte über Hostienfrevl in Knoblauch, Bezirk Potsdam und in Polen in den Jahren 1510 bzw. 1556; (S. 427–439) De imperatoribus et marchionibus Austriae, Auszüge aus Johannes Cuspinianus, Austria cum omnibus eiusdem marchionibus, ducibus, archiducibus ..., vermutlich nach der Ausgabe Frankfurt 1601; (S. 443–445) ›*Fundationes monasteriorum in Austria inferiore*‹; (S. 446–448) ›*Precatio Divi Friderici 3. Imperatoris*‹; (S. 449–450) ›*Praelatura in Austria superiori*‹; (S. 455–465) ›*Designatio templorum... in Roma*‹; (S. 466–470) ›...*de Luthero Apostata*‹, u. a. aus Laurentius Surius, Commentarius brevis rerum in orbe gestarum..., Köln 1568 u. ö. und Tilmann Bredenbach, Collationum sacrarum libri VIII, Köln 1591 u. ö. (aus Buch 7, cap. 41).

S. 471–528 FUNDATIONES MONASTERIORUM, praesertim Bavariae (S. 471–492); stellenweise mit Auszügen – jeweils aus einer lateinischen Ausgabe – von Sebastian Münsters Kosmographie und Kaspar Bruschs Klosterchronik. (S. 521–525) deutschsprachige Nachträge: *Monasteria in Alsatia et in tractu Rheni*.

S. 531–574 ORIGO ORDINUM MILITARIUM (S. 531–550) et religiosorum (S. 551–574). Auszüge aus Johann Ludwig Gottfried, Archontologia cosmica, Frankfurt a. M. 1628; s. auch oben S. III.

## U.H.21

### Gebet- und Andachtsbuch, deutsch

Papier · 147 Bl. · 14 × 10 · Bayern · um 1474–1476

Lagen: (V+1)<sup>11</sup>, 6 VI<sup>83</sup>, (VI-2)<sup>93</sup>, 2 VI<sup>117</sup>, (VI+1)<sup>130</sup>, I<sup>132</sup>, (V-1)<sup>141</sup>, (IV-2)<sup>147</sup>. Nach Bl. 93 Textverlust. 2 Wz.: PICCARD II, 1–3, Abt. XII, 645 und XV, 356; wahrscheinlicher Beschriftungszeitraum 1474–1476 (PICCARD, Expertise). Schriftraum ca. 10 × 7 cm, 17–20 Zeilen. Bastarda von einer Hand, außer 24<sup>r</sup> und 138<sup>f</sup>–147<sup>r</sup> je eine weitere etwa gleichzeitige Hand, ebenfalls Bastarda. Übliche Rubrizierung, Überschriften rot. Roter Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. Die Beschlüge (je 5) fehlen. Perg.-Spiegel, vorn abgelöst (recto: ›*Incipit diurnale fratrum Minorum secundum consuetudinem Romane iuris in primo sabbato de adventu ad vesperas*‹... (15. Jh.<sup>1</sup>), verso leer).

Herkunft: Datierung nach Wz., Lokalisierung aufgrund der Mundart. 63<sup>v</sup> nennt sich im Gebet eine *el-lende sünderin*. Die Hs. gelangte im 18. Jahrhundert in die Bibliothek der Speyerer Bischöfe in Bruchsal (s. Einleitung, S. 135–137).

Mundart: bairisch.

Literatur: LÄNGIN, Nr. 118.

1<sup>r</sup> JOHANNES VON INDERSDORF, FÜRSTENLEHREN, Auszug. *Aristotiles spricht zu dem kunig Alexander: Abschneid den zorn... Aristotiles spricht: ich pin zw (1<sup>r</sup>) grossen sachen geporn...* Größtenteils gedruckt bei E. GEHR, Die Fürstenlehren des Johannes von Indersdorf..., Diss. Freiburg 1926, S. 1, 4–14. Vgl. auch B. HAAGE, in: <sup>2</sup>VL, 4, Sp. 649.

1<sup>v</sup>–2<sup>f</sup> JOHANNES VON INDERSDORF, Sieben Sprüche aus der 2. Spruchsammlung. *Drew ding haben den menschen in guten wercken: gotliche lieb... – Vierlay menschen kommen in armut...* Abgedruckt von K. EULING, in: *Germania* 33 (1888), S. 170 f. Der Text auch München, UB, 4° Cod. 788, 10<sup>f</sup> (KAT. I, S. 191 mit weiteren Textzeugen); München, BSB, Cgm 216, 18<sup>vb</sup>–19<sup>rb</sup> (KAT. V, 2, S. 63); Augsburg, UB, Cod. III. 1. 8° 29, 14<sup>rv</sup>.

2<sup>f</sup>–13<sup>f</sup> ASZETISCHE SPRUCHSAMMLUNG. (2<sup>r</sup>–6<sup>r</sup>) Aus den Fürstenlehren von Johannes von Indersdorf. *Augustinus spricht, den rechten adel würck die lieb gotz...*, GEHR (s. oben 1<sup>r</sup>), S. 15, 376–378; S. 18, 483–494; S. 14, 363 f, 372; freie Bearbeitung, einige Wiederholungen und Zusätze. (6<sup>f</sup>–13<sup>f</sup>) Über die Buße. *Christus hat uns zway [wort?] fürgelegt in dem ewangelio... – Augustinus: O puzz, was sol ich newes von dir sprechen... du pist klarer dan die sun.*

13<sup>f</sup>–24<sup>f</sup> PS.-ANSELM VON CANTERBURY (= ALEXANDER CANTUARIENSIS), DE SIMILITUDINIBUS, deutscher Auszug. *Als die lerer gemainlich schreiben, sunder Anshelmus in dem puch der gleichnuß, wil unser lieber herr geben den ausserbelten in dem ewigen leben... – und solche nott iamer und leyden peleibt in ewiglich an end etc.* Lat. PL 159, Paris 1854, Sp. 626–643 (cap. 47–71). Zum Verf. s. WILMART, S. 163 mit Anm. 5. Diese Bearbeitung nicht bei G. STEER, in: <sup>2</sup>VL, 1, Sp. 380 (e).

25<sup>f</sup>–58<sup>f</sup> NIKOLAUS VON DINKELSBÜHL, BEICHTANLEITUNG. ›Ain gute vermanung ainer paicht‹. ›Von den fünff synnen‹. *Ich gib mich schuldig in meinen fünff synnen, von erst, das ich gesündt han mit sehen... – (54<sup>r</sup>) wie er die sündt begangen und getan hab... und ob si yemant daran geergert hab etc. (54<sup>v</sup>–58<sup>f</sup>) tabellarischer Anhang: ›Die zehen gepott‹... ›Syben todsundt‹ usw. MADRE, S. 187; WEIDENHILLER, S. 239–243. Diese Hs. nicht erwähnt.*

58<sup>v</sup>–69<sup>f</sup> ANLEITUNGEN UND GEBETE zur Kommunion (58<sup>v</sup>–64<sup>f</sup>), zur Verehrung des Leidens und Lebens Christi (64<sup>f</sup>–67<sup>f</sup>) und Mariens (67<sup>f</sup>–69<sup>f</sup>). (58<sup>v</sup>) *Der mensch sull drew ding mercken ee... er zw dem heiligen sacrament gett...; (64<sup>f</sup>) Nach dem abentessen soltu gen mit Jhesu auf den Ölberg...; (67<sup>f</sup>) Nach dem allen, lieber mensch, so halt dich stätiglich zw der muter aller genaden... – der von lieb... vor deinen augen gehangen ist nackander und verbundter (nackt und verwundet). Amen.* Die Einheit des Ganzen ist aus den Anleitungen ersichtlich.

69<sup>v</sup>–71<sup>f</sup> PASSIONSGEBETE. (70<sup>v</sup>) Reimgebet *O Menschait plos, O marter groß... hilf uns...* Druck: KLAPPER, S. 365. Vgl. P.-G. VÖLKER, Die deutschen Schriften des Franziskaners Konrad Bömlin, 1, München 1964, S. 27; s. auch Augsburg, UB, Cod. III. 1. 8° 53, 42<sup>f</sup> (KAT., S. 657 mit weiteren Nachweisen). (70<sup>v</sup>–71<sup>f</sup>) Ablaßgebet mit 6666 Tagen Ablaß, entsprechend

der Zahl der Wunden Christi. *O lieber herr Jhesu Christe, ich sag dir danck und gnad umb die sechs tausent...*, vgl. HAIMERL, S. 91, 94; PAULUS 3, S. 296.

72<sup>r</sup>–75<sup>r</sup> ›Ain unnterweysung wie sich ain mensch halten sol in seinem leben...‹. Item zw dem ersten. wenn der mensch des morgens aufstet... – und laß mich herr in meinen sünden nit erfunden werden durch dein heiligs pitters leyden und sterben etc.

75<sup>v</sup>–79<sup>r</sup> ANLEITUNG ZUM KOMMUNIONEMPfang, anfangs ähnlich wie oben 58<sup>v</sup>. Item er sol drey sach an im haben... – an alle aufhörung graussamms gesicht der teufel, schämikait der sundt, verzagnuß aller guten ding.

79<sup>r</sup>–83<sup>r</sup> DIE RITTERSCHAFT CHRISTI (Betrachtungen während der Karwoche). *Das ist die ritterschafft Cristi, die man üben sol die gantzen marterwochen, die wart geöffnet durch einsprechen dez heiligen geystz ainem kartäuser, der ain säliger mensch was in wälschen landen...* (79<sup>v</sup>) ... Item an dem palmtag so vach an und üb dich wider die hoffart... – (82<sup>v</sup>) da mit er uns (83<sup>r</sup>) erlöst hat mit dem streyt der marter und uns erlöst hat von dem ebigen todt etc. Item gedenck offt an gott... Amen. Von anderen Textzeugen meist stark abweichend, auch hinsichtlich der Verfasserangabe. Vgl. München, UB, 8<sup>o</sup> Cod. 278, 90<sup>r</sup>–92<sup>v</sup> (KAT. I, S. 293, mit weiteren Textzeugen) u. Frankfurt, StuUB, Ms. Praed. 159, 149<sup>r</sup>–152<sup>v</sup> (KAT. II, 1, S. 354). Vergleichsweise nah verwandt ist BLB, Cod. St. Georgen 74, 6<sup>v</sup>–9<sup>r</sup>.

84<sup>r</sup>–93<sup>v</sup> BUSSPSALMEN, deutsch. ›Hie heben sich an die siben psalmen‹. Herr straff mich nit in deinem zorn und züchtig mich nit in deinem unmut... Die sich 93<sup>v</sup> anschließende Litanei bricht unten auf der Seite ab.

94<sup>r</sup>–99<sup>r</sup> TAGZEITEN VOM LEIDEN CHRISTI, fragmentarisch. Vorhanden: Non (Anfang fehlt), Vesper, Complet. Explicit: ...und gestee uns pey in dem jamertal ditz ellentz... von dem jämmerlichen ellend der ewigen verdampnüß. Amen.

99<sup>r</sup>–100<sup>r</sup> Ps 30, 1–6 mit Versikel und Kollekte. Herr ich hab hoffnung in dich gehabt...

100<sup>v</sup>–101<sup>r</sup> JOHANNES VON NEUMARKT, Gebet zum Eigenapostel. *Erwirdigen himelfürsten... wan ir an dem jungsten gericht urtail geben werdent... so pit ich eure güte...*, KLAPPER, S. 180 f. Wiederholung des Gebets 131<sup>r</sup>–132<sup>r</sup>.

101<sup>v</sup>–109<sup>v</sup> HEILIGENGEBETE UND SUFFRAGIEN. (101<sup>v</sup>–105<sup>r</sup>) 5 Gebete zu Erasmus. ›Wer sand Erasm alle sunntag das gepett spricht und prennt ein hantlang lichtein darpey...‹. Herr sand Erasm... der du pist geopffert [an] unsers herrn urstend... enpfach in den eren... Die ersten 3 Gebete auch Nürnberg, StB, Cod. Cent. VII, 40, 172<sup>v</sup>–173<sup>v</sup> (KAT. I, S. 345), andere Fassung; mit entsprechender Gebetsmeinung, jedoch sonst stark abweichend auch BLB, Cod. St. Peter pap. 3, 215<sup>v</sup>–217<sup>v</sup>; (105<sup>v</sup>–106<sup>v</sup>) ›...von sand Cristoffen‹. Hochgelobter marterer unsers herrn... ich pit dich loblich pey deinem schöpffer...; (107<sup>r</sup>–109<sup>r</sup>) Suffragien zu den 14 Nothelfern, Sebastian und Laurentius; (109<sup>r</sup>) ›... von der gepurt unser frawen‹.



109<sup>v</sup>-113<sup>r</sup> 3 KOMMUNIONGEBETE. (109<sup>v</sup>-110<sup>v</sup>) *O ewige weyßhait, herr Jhesu Christe, meiner dürstigen sel speys, du hast uns hir auferden die gnad verliehen...*, s. Cod. U.H. 18, 48<sup>v</sup>; (110<sup>v</sup>-111<sup>v</sup>) *Herr Jhesu Christe, hilff mir, das ich deinen heiligen leichnam...* Ähnliche kürzere Fassung s. KLAPPER, S. 237 Nr. 58; (111<sup>v</sup>-113<sup>r</sup>) *O du heiliger fronleichnam und du heiligs, wurdigs rosenfarbs blut... ich pitt dich diemütiglichen...*

113<sup>v</sup>-114<sup>v</sup> Gebet vor dem Gregoriusbild, s. Cod. Wonnenthal 14, 41<sup>r</sup>.

115<sup>r</sup>-117<sup>r</sup>, 118<sup>rv</sup> KOMMUNIONGEBETE. *O du heiliges Sacrament, so (!) herr verleih uns synn und weys, und ler, das wir dich niessen hie... - Wann wir von hinnen müssen farn, der priester gut muß uns bewarn mit gottes leichnam also zart uns zu ewigen freyden...* Fünfteiliger Zyklus in rhythmisierter Sprache, teils gereimt; neben Gebeten auch lehrhafte Abschnitte. (118<sup>rv</sup>) *Ewiger vater, durch das heilig lebendig oppffer... pitt ich dich...*

117<sup>r</sup>-118<sup>r</sup> 2 Gebete zur Erlangung des Ablasses einer Kirche. *Herr Jhesu Christe, wir peten dich an hie und zu allen deinen kirchen...*

119<sup>r</sup>-123<sup>v</sup> MARIENGEBET. *Das gepet sprich unser fraun XXX tag an untterloß... Sancta Maria, ein junckfraw ob allen Junckfrawen... ich pit dich durch das sneydent swert...*, s. Cod. Wonnenthal 15, 1<sup>r</sup>.

123<sup>v</sup>-127<sup>r</sup> TAGZEITEN VOM LEIDEN CHRISTI. *Herr, deinen heiligen leichnam dein junger(n) enphiengen von dir... Zu metten zeitt wurd du gebunten und gefangen... - das du mit deiner gruntlosen parmherzigkait pey uns ewiglich wöllest sein. Amen.*

127<sup>r</sup>-129<sup>r</sup> JOHANNES VON NEUMARKT, MARIENGEBET des Anselm von Canterbury (*O intemerata*), deutsch. *Dis ist sand Augustinus pett zu unßer frauen... O Du heilige, keusche, gesegnete, raine junckfraw Maria... nayg die oren deiner tugentlichen güte...*; KLAPPER, S. 154-158. Der Text auch Frankfurt, StuUB, Ms. germ. oct. 45, 55<sup>r</sup>-59<sup>r</sup> (KAT. V, 4, S. 141) u. Augsburg, UB, Cod. III. 1. 4<sup>o</sup> 38, 113<sup>r</sup>-114<sup>v</sup> (KAT., S. 353). Eine andere Übersetzung s. BLB, Cod. Lichtenthal 87, 220<sup>v</sup>-222<sup>r</sup> (KAT. XI, S. 207 f).

129<sup>r</sup>-131<sup>r</sup> Segen. *Ich gib mich in den frid, den der ebig vater kündet der ewigen maget, unßer frauen sandt Maria... - künftig ist zw richten über die lebentigen und über die toten. Amen.* Vgl. München, BSB, Cgm 848, 221<sup>r</sup> (KAT. V, 5, S. 618).

131<sup>r</sup>-132<sup>r</sup> s. 100<sup>v</sup>.

133<sup>rv</sup>, 137<sup>r</sup> Io 1, 1-14, deutsch. *Das Ewangely In principio erat... Im anfanck was daz wort, und daz wort was pey got...*

134<sup>v</sup>-136<sup>v</sup> Exempel von einem König und seinen 4 Räten. *Es was ain küinig, der nam ab an sel, er und gut... - 137<sup>v</sup> leer.*

138<sup>r</sup>–147<sup>r</sup> GEBETE, MEIST ABLASSGEBETE ZU GOTT BZW. JESUS. (138<sup>rv</sup>) ›*Pabst Bonifacius der acht hat geben allen... die das hernach geschriben pet... sprechen, XL tag... ablas aller... sind*«. Vgl. PAULUS 3, S.297; HAIMERL, S.56; (139<sup>rv</sup>) *Ich pitt dich, güetiger herr Jhesu, durch all dein erparmung und leiden... mit 1000 Jahren Ablaß, verliehen durch Papst Innozenz III.; (140<sup>r</sup>–141<sup>v</sup>) ›...die drew angstgepet... Herr Jhesu Criste, durch dein angst und heiligists gepet... ich pitt dich, das du die vilfeltigkeit deines pluetigen schwais... vgl. Augsburg, UB, Cod. I. 3. 8° 5, 38<sup>v</sup>–41<sup>v</sup> (KAT., S.130f mit weiteren Angaben); (142<sup>r</sup>–143<sup>f</sup>) Passionsgebet mit 5490 Tagen Ablaß – entsprechend der Zahl der Wunden Christi (vgl. PAULUS 3, S.269) –, von Pabst Bonifacius verliehen. *Ich pit dich güetigster herr Jhesu Criste durch die inniglich lieb, dar mit du geliebt hast... Vgl. München, BSB, Cgm 843, 86<sup>r</sup> (KAT. V, 5, S.588, mit weiteren Textzeugen). Andere Übersetzung als die von KLAPPER, S.212 Nr.40 abgedruckte; (143<sup>r</sup>–144<sup>v</sup>) Gebet zu den Gliedern Christi (300 Tage Ablaß). *Pis gegrüesst du forchtsams haubt... vgl. HAIMERL, S.55 mit Anm.285 u. Darmstadt, LuHB, Cod. 1938, 103<sup>r</sup>–108<sup>v</sup> u.ö. (KAT. I, S.109); s. auch Cod. Wonnenthal 14, 36<sup>r</sup>; (145<sup>r</sup>–147<sup>r</sup>) Gebete für die armen Seelen: (145<sup>r</sup>–146<sup>r</sup>) Drei Gebete. ›*Ain guet gepet für all gelaubig sel. dar von hat man so vil tag antlas, als vil leib ze Rom ligen*«. *Seit grüesst, all cristglaubig sel, der leib hie und anderstwo ruen in der erd... s. Cod. Wonnenthal 14, 281<sup>r</sup>; Nürnberg, GNM, Cod. 6805 a, 69<sup>r</sup> (KAT. I, 1, S.53) u.ö. (mit Abweichungen); (146<sup>rv</sup>) Ps 129, deutsch. *O herr, von der tieff hab ich geruefft zw dir, herr erhör mein stym...; (147<sup>r</sup>) Sich an herr Jhesu Criste die sel aller deiner gelaubigen todten cristen...*****

## U.H.22

### Lateinisches Gebet- und Stundenbuch

Pergament · XII + 228 Bl. · 11 × 9 · Bamberg (Diözese)(?) · Ende 15. Jh.

Lagen: V<sup>X</sup>, (V-2)<sup>4</sup>, IV<sup>12</sup>, 4 V<sup>52</sup>, (V+1)<sup>63</sup>, 11 V<sup>173</sup>, (V+1)<sup>184</sup>, IV<sup>192</sup>, 3 V<sup>222</sup>, I<sup>224</sup>, II<sup>228</sup>. Textverlust vor Bl. 2. Follierung des 17./18. Jh's. Schriftraum 8 × 6 cm, 16 Zeilen. Bastarda formata von einer Hand, außer 179<sup>rv</sup> (eingeschobenes Blatt) von einer etwa gleichzeitigen und 224<sup>v</sup> und 228<sup>v</sup> von einer nur wenig späteren Nachtragshand. Zahlreiche Randnotizen von einer Hand des 16./17. Jh's mit Verweisung auf den Inhalt und Korrekturen, Follierung von der gleichen Hand. Rubrizierung, rote und blaue lombardenförmige Zierinitialen, häufig mit einfachen Rankenausläufern und knollenförmigen Ausstülpungen. Heller Lederband mit Einzel- und Rollenstempeln (17. Jh.). Auf dem Vorderdeckel handschriftlich: G. W. Enzb. (Enzberg?), vgl. KRIEGER.

Herkunft: Datierung nach der Schrift. Wahrscheinlich für einen Weltgeistlichen der Diözese Bamberg (im Kalendar Kunigunde, Heinrich und Otto abb. rot, ferner *Henrici canonisatio, Isaac monachus, Emericus dux*), näherhin Nürnberg (Sebald, Egidius rot, Sebald auch in der Litanei), hergestellt, der anscheinend besonders der franziskanischen Frömmigkeit verbunden war (s. Kalendar, Litanei, Suffragien). I<sup>r</sup> *Das buchlein ist Jörigen Colers des elltern auf sant Dielling hoff* (16. Jh.), darunter: *An yetzt Geörigen Wendl* (dessen Monogramm handschriftlich auf dem Vorderdeckel), *Advocaten und Bürgers in Mün-*

chen, der es vom Cyprian Abm Grabm (?) da selbst erkhaufft am Sonntag nach Michaelis Anno 1626. Auf dem Vorderspiegel: *Hunc librum a quodam amicorum optimo obtinuit Franciscus Zoller. Anno 1730.* 75<sup>f</sup> Randnotiz (17. Jh.) *Item im Kirchl Baradeißgärtl.* Vermutlich gelangte die Handschrift im 18. Jahrhundert in die Bibliothek der Speyerer Bischöfe in Bruchsal (s. Einleitung, S. 136 f).

Literatur: EHRENSBERGER, S. 47 Nr. 11.

I<sup>v</sup>-1<sup>r</sup> KALENDAR mit Eintragungen für jeden Tag, wahrscheinlich für die Diözese Bamberg. Unter den Heiligen *Erhardi* (8.1.), *Adelgundis* (30.1.), *Richardi regis* (7.2.), *Walpurgis* (25.2.), *Leandri* (17.2.), *Albani* (1.3.), *Kunegundis* (rot, 3.3.), *Henrici canonisationis* (13.3.), *Johannis Heremite* (20.3.), *Castuli* (26.3.), *Ruperti* (27.3.), *Hugonis ep.* (1.4.), *Ysaac monachi* (11.4.), *Petri predicatoris* (29.4.), *Sigismundi regis* (2.5.), *Apparitio Michaelis arch.* (8.5.), *Gangolffi* (4.5.), *Torpeti* (17.5.), *Bernhardi conf.* (wohl Bernhardini, 20.5.), *Floriani* (4.6.!), *Deocari abb.* (7.6.), *Anthonii conf.* (13.6.), *Eloy* (25.6.), *Dominici* (6.7.!), *Wilibaldi* (7.7.), *Henrici imp.* (rot, 13.7.), *Arnolffi ep.* (18.7.), *Arbogasti* (21.7.), *Sebaldi* (rot, 19.8.), *Bernhardi abb.* (20.8.), *Ludwici regis* (21.8.!), *Egidii abb.* (rot, 1.9.), *Richardis imp.* (18.9.), *Florentinus papa* (19.9.!), *Otonis ep.* (rot, 30.9.), *Francisci* (4.10.), *Victoris* (11.10.), *Colomanni* (13.10.), *Hedwigis regine* (15.10.), *Florentini ep.* (17.10.), *Columbani* (24.10.!), *Amandi ep.* (26.10.), *Emerici ducis* (5.11.), *Conradi ep.* (26.11.), *Waltheri abb.* (12.12.!), *Wunebaldi abb.* (18.12.). Einziger Nachtrag und von anderer Hand *Jubine* (18.4.).

1<sup>v</sup> Intervalltafel, fragmentarisch.

2<sup>r</sup>-5<sup>v</sup> SUFFRAGIEN, GEBETE. (2<sup>rv</sup>) De s. facie Christi (Anfang fehlt), mit Oration *Deus qui nobis signatis lumine vultus tui...*, LEROQUAIS, Livres d'heures 2, S. 58; (2<sup>v</sup>-3<sup>r</sup>) De s. spiritu mit Oration BRUYLANTS, Nr. 349; (3<sup>rv</sup>) Ad proprium angelum. *Angele qui meus es...*, WILMART, S. 556 f (nur die beiden ersten Zeilen übereinstimmend); *Omnipotens sempiterna deus, qui nos cibo potuque angelico* (3<sup>v</sup>) *mirabili dispositione recreasti...*; (4<sup>rv</sup>) Ad angelos. *Deus propitius esto michi peccatori et custos mei...* Vgl. LEROQUAIS, Livres d'heures 1, S. 31; (4<sup>v</sup>-5<sup>r</sup>) Kreuzsegen. *Ecce signum sancte crucis...* *Fugite partes adverse...* Vgl. LEROQUAIS, Livres d'heures 2, S. 131; (5<sup>rv</sup>) Ad Michaellem archangelum. HESBERT, Nr. 3754, BRUYLANTS 2, Nr. 387.

5<sup>v</sup>-10<sup>v</sup> DE PASSIONE CHRISTI, Gebete u. Reimgebete. (5<sup>v</sup>-7<sup>r</sup>) ›*Salutationes ad omnia membra Christi...*‹, mit 300 Tagen Ablaß. HAIMERL, S. 80 Anm. 458; LEROQUAIS, Livres d'heures 2, S. 40; deutsche Fassung s. Cod. U. H. 21, 143<sup>r</sup>-144<sup>v</sup> u. Cod. Wonnenthal 14, 36<sup>r</sup>; (7<sup>r</sup>) ›*Ad imaginem Christi crucifixi*‹. AH 31 Nr. 68, Str. 1; (7<sup>v</sup>-9<sup>v</sup>) Conradus Gemnicensis, Oratio de passione Christi. MONE, Hymnen 1, Nr. 122, Str. 3-4, 7-8, 11-14, 9-10, 15-22. Es sind jeweils 2 Strophen zusammengefaßt und mit Überschriften versehen (›*Ad lignum crucis*‹, ›*Ad caput Christi*‹ usw.); (9<sup>v</sup>-10<sup>v</sup>) Suffragium de s. Johanne Evangelista. (10<sup>r</sup>) *Omnipotens sempiterna deus, qui unigenitum filium tuum... crucem, coronam spineam... subire voluisti...*

10<sup>v</sup>-13<sup>v</sup> ABLASSGEBETE. (10<sup>v</sup>-12<sup>r</sup>) De nomine Jesu. ›*Innocentius dedit... III annos indulgentiarum...*‹. *O bone Jesu, O dulcis Jesu...* HAIMERL, S. 81 Anm. 474; Druck (mit Abweichun-

gen): LEROQUAIS, Livres d'heures 2, S. 345; (12<sup>rv</sup>) ›... (12<sup>v</sup>) *habet tres annos indulgentiarum, quas Clemens quartus concessit ob rogatum Ludovici, regis Francie*‹. Anfang ähnlich HAIMERL, S. 88 Anm. 517, ferner BRUYLANTS 2, Nr. 887 (mit Varianten 2–3); (13<sup>rv</sup>) De passione Christi. ›*dicentibus... conceduntur LXXX milia annorum indulgentiarum...*‹. *Domine Jesu Criste, fili dei vivi, qui pro redemptione mundi voluisti nasci, circumcidi, a Judeis reprobari...* Deutsche Fassung mit abweichender Ablaßangabe s. Cod. U. H. 21, 138<sup>f</sup>.

13<sup>v</sup>–20<sup>v</sup> HORAE DE PASSIONE CHRISTI. ›...*ad matutinam*‹. *Amantissime domine Jesu Christe, qui in ultima cena sanctissimi et castissimi corporis et sanguinis tui sacrificium instituens... – ut sic per hoc preciosum tue passionis et meriti commercium ad tue resurrectionis consortium mereamur feliciter pervenire, qui cum deo...* Vgl. Nürnberg, GNM, Cod. 1736, 279<sup>f</sup>–292<sup>f</sup> (KAT. II, 1, S. 29).

20<sup>v</sup>–56<sup>v</sup> VOTIVOFFIZIEN UND -MESSEN PER HEBDOMADAM. ›*Diebus dominicis hore de sancta trinitate. Ad matutinas*‹, mit AH 30 Nr. 1; (23<sup>v</sup>) ›*Die lune hore pro defunctis*‹, mit AH 30 Nr. 79; (30<sup>v</sup>) ›*In die Martis hore de Sancto Spiritu*‹, mit AH 50 Nr. 144; (37<sup>f</sup>) ›*In die Mercurii de omnibus sanctis*‹, mit AH 30 Nr. 59; (42<sup>v</sup>) ›*In die Jovis*‹. De corpore Christi, mit AH 30 Nr. 10; (47<sup>f</sup>) ›*In die Veneris de sancta Cruce*‹, mit AH 30 Nr. 13; (51<sup>f</sup>) ›*In die Sabbati*‹. De sancta Maria, mit AH 30 Nr. 55. Die Messen de feria: u. a. BRUYLANTS 1, Nr. 541, 542, 544, 532.

57<sup>f</sup>–61<sup>f</sup> EVANGELIENPERIKOPEN. Io 1, 1–14; Lc 1, 26–38; Mt 2, 1–12; Mc 16, 14–20.

61<sup>f</sup>–74<sup>v</sup> SEQUENTIAR. AH 53 Nr. 81, 70, 112, AH 50 Nr. 385, AH 53 Nr. 104, AH 7 Nr. 107, AH 54 Nr. 248, 237, 226, AH 50 Nr. 241, AH 54 Nr. 18, AH 53 Nr. 210, AH 54 Nr. 66.

75<sup>f</sup>–97<sup>v</sup> MARIENGEBETE UND -GRÜSSE. (75<sup>f</sup>–78<sup>f</sup>) De quinque gaudiis B. M. V. (Verkündigung, Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt, Mariae Himmelfahrt). *Precor te, Sancta Maria, Mater domini nostri Jesu Christi... per illud gaudium, quod habuisti...*; (78<sup>f</sup>–80<sup>v</sup>) Philipp de Grève, De septem gaudiis B. M. V. Druck: MEERSSEMAN 2, S. 195–199 (mit dem gleichen Vorspann, Ablaß u. Verfasserschaft betreffend und zusätzlichem Schlußgebet); (80<sup>v</sup>–81<sup>v</sup>) *Deprecor te sanctissima Maria, mater dei, pietate plenissima...* LEROQUAIS, Livres d'heures 2, S. 237; (81<sup>v</sup>–82<sup>v</sup>) De septem gaudiis caelestibus Mariae. Druck: MEERSSEMAN 2, S. 203 f (mit zusätzlichem Vorspann); (82<sup>v</sup>) *Dulcissime domine Jesu Christe, qui beatissimam genitricem tuam...* LEROQUAIS, Livres d'heures 1, S. 282; (83<sup>rv</sup>) ›*Oratio devota...*‹, aus der ‚Zwölf-Freuden-Andacht‘, MEERSSEMAN 2, S. 205–207, Strophen 1–6 (Die sechste Strophe wie MEERSSEMAN 2, S. 206 Anm.); (84<sup>f</sup>–85<sup>v</sup>) *Stabat mater dolorosa...*, AH 54 Nr. 201; (85<sup>v</sup>–89<sup>v</sup>) Leselied MEERSSEMAN 1, S. 220–223; (89<sup>v</sup>–90<sup>f</sup>) ›*Salutatio ad b. virginem*‹. MEERSSEMAN 1, S. 203 Nr. 75; (90<sup>v</sup>–92<sup>f</sup>) 4 Gebete: ›*Remedium contra pestilenciam et omne periculum...*‹, teils mit nachfolgenden Anweisungen. *Gaude electissima dei genitrix, sanctissimaque virgo...*; (92<sup>f</sup>) ›*Antiphona*‹. MEERSSEMAN 1, S. 182 Str. 6; (92<sup>f</sup>–95<sup>f</sup>) *Obsecro te...* Druck: LEROQUAIS, Livres d'heures 2,

S. 346 f; (95<sup>f</sup>–97<sup>f</sup>) *O intemerata...* (95<sup>v</sup>) *O Johannes, beatissime Christi familiaris...* LEROQUAIS, Livres d'heures 2, S. 435 (Reg.); (97<sup>rv</sup>) Antiphon MEERSSEMAN 1, S. 172 Nr. 26 a; (97<sup>v</sup>) *Virga Jesse floruit, in qua flos apparuit. Altissimi filius sit nobis propitius...*

98<sup>r</sup>–138<sup>v</sup> OFFICIUM PARVUM B. M. V., Cursus romanus.

139<sup>r</sup>–156<sup>r</sup> BUSSPSALMEN mit Litanei (148<sup>f</sup>–153<sup>f</sup>) und Preces. Unter den Heiligen der Litanei: *Victor, Adriane, Quintine, Livine, Amande, Francisce, Dominice, Bernarde, Bernhardine, Sebalde, Clara, Rosina.*

156<sup>r</sup>–187<sup>v</sup> SUFFRAGIEN. (156<sup>f</sup>–157<sup>v</sup>) Johannes Baptista, mit AH 29 Nr. 208; (157<sup>v</sup>) Petrus; (158<sup>f</sup>) Paulus; (158<sup>rv</sup>) Andreas; (158<sup>v</sup>–159<sup>f</sup>) Jacobus. *O lux et decus Hispanie...*, aus Reimoffizium AH 26 Nr. 44; (159<sup>rv</sup>) Johannes Evangelista; (159<sup>v</sup>–160<sup>f</sup>) Philippus et Jacobus; (160<sup>rv</sup>) Matthaeus; (160<sup>v</sup>–161<sup>f</sup>) Bartholomaeus; (161<sup>rv</sup>) Thomas; (161<sup>v</sup>–162<sup>f</sup>) Simon et Juda; (162<sup>rv</sup>) Matthias; (162<sup>v</sup>–163<sup>f</sup>) Marcus; (163<sup>f</sup>) Lucas; (163<sup>v</sup>) Petrus et Paulus; (164<sup>rv</sup>) Innocentes; (164<sup>v</sup>–165<sup>f</sup>) Martyres; (165<sup>rv</sup>) Stephanus; (165<sup>v</sup>–166<sup>v</sup>) Sebastianus; (166<sup>v</sup>–167<sup>f</sup>) Laurentius; (167<sup>f</sup>) Vincentius; (167<sup>f</sup>–168<sup>f</sup>) Christophorus, mit AH 33 Nr. 76; (168<sup>r</sup>–169<sup>f</sup>) Georgius, mit MONE, Hymnen 3, Nr. 944 (mit Abweichungen); (169<sup>f</sup>–170<sup>f</sup>) Erasmus. *Sancte Erasme, martyr et pontifex Christi, qui in die dominico deo oblatus fuisti...*, vgl. Darmstadt, LuHB, Cod. 2273, 98<sup>f</sup> (KAT. III, S. 66) u. Hannover, LB, Cod. XXII 1423, S. 54 (KAT. II, S. 248); (170<sup>rv</sup>) Nicolaus; (170<sup>v</sup>–171<sup>f</sup>) Martianus; (171<sup>rv</sup>) Gregorius; (171<sup>v</sup>–172<sup>f</sup>) Hieronymus; (172<sup>rv</sup>) Augustinus; (172<sup>v</sup>–173<sup>f</sup>) Ambrosius; (173<sup>rv</sup>) Leonardus; (173<sup>v</sup>–174<sup>f</sup>) Antonius conf.; (174<sup>rv</sup>) Franciscus. *Celorum candor splenduit...*, aus Reimoffizium AH 26 Nr. 12 u. 13, s. auch AH 52 Nr. 197 Anm.; (174<sup>v</sup>–175<sup>f</sup>) Bernhardinus. *Gaude ordo minorum Francisci nova plantula...*; (175<sup>rv</sup>) Aegidius; (175<sup>v</sup>–176<sup>v</sup>) Tres reges. *Rex Caspar, rex Melchior, rex Balthasar, rogo vos per singula nomina...* LEROQUAIS, Livres d'heures 2, S. 135; (176<sup>v</sup>–177<sup>f</sup>) Job; (177<sup>rv</sup>) Dominicus. *Lumen ecclesie, doctor veritatis...*, aus Reimoffizium AH 25 Nr. 85; (177<sup>v</sup>–178<sup>f</sup>) Petrus martyr. *O martyr egregie, doctor veritatis...*, aus Reimoffizium AH 28 Nr. 48; (178<sup>r</sup>) Josephus; (178<sup>rv</sup>) Thobie benedictio; (179<sup>rv</sup>) *Commemoracio beati Jubini contra guttas et podagras* (eingeschobenes Blatt); (180<sup>f</sup>–183<sup>v</sup>) Katharina. *Ave virginum gemma Katherina...*, aus Reimoffizium AH 26 Nr. 72; Sequenz AH 55 Nr. 203, AH 33 Nr. 141; (183<sup>v</sup>–184<sup>v</sup>) Barbara. *O pulchra precipuum rosa...*, aus Reimoffizium AH 18 Nr. 10; (184<sup>v</sup>–185<sup>f</sup>) Maria Magdalena; (185<sup>f</sup>) Agnes; (185<sup>rv</sup>) Margareta; (185<sup>v</sup>–186<sup>v</sup>) Commemoratio de sancta Anna, mit MONE, Hymnen 3, Nr. 804 (CHEVALIER, Nr. 6773); (186<sup>v</sup>–187<sup>f</sup>) Apollonia. *Virgo martyr egregia...*, aus Reimoffizium AH 25 Nr. 37 (mit Abweichungen); (187<sup>rv</sup>) Helena.

188<sup>r</sup>–204<sup>f</sup> KOMMUNION- UND ELEVATIONSGBETE. (188<sup>r</sup>–200<sup>v</sup>) *Omnipotens et misericors deus, ecce ego indignus peccator accedo ad sacramentum...* HAIMERL, S. 126 Anm. 771 (der komplette Zyklus), außerdem (189<sup>rv</sup>) *Domine Jesu Christe, immensam clementiam tuam humili devotione deposco...* HAIMERL, S. 20 Anm. 102; (200<sup>v</sup>–201<sup>f</sup>) *Sit mihi, dulcissime Jesu Christe, hoc sacrosanctum mysterium corporis et sanguinis tui...* Auch Darmstadt, LuHB, Cod. 69, 175<sup>f</sup> (KAT. III, S. 143) u. Stuttgart, WLB, Cod. HB I 172, 47<sup>v</sup> (KAT. II, 1, 2, S. 43); (201<sup>r</sup>–

202<sup>v</sup>) Elevationsgebete HAIMERL, S. 126 Anm. 772 (die 4 ersten Gebete); (202<sup>v</sup>-204<sup>r</sup>) *Eya deus, misericordia mea, remitte michi misero peccatori...* Auch Lüneburg, Ratsbücherei, Cod. theol. 4° 54, 35<sup>r</sup> (KAT. III, S. 85) u. München, BSB, Clm 28256, 138<sup>r</sup> u. Clm 28397, 30<sup>v</sup> (KAT. IV, 8, S. 14 u. 224); Nürnberg, GNM, Cod. 7025, 17<sup>r</sup> (KAT. II, 1, S. 57); Stuttgart, WLB, Cod. HB I 172, 49<sup>v</sup> (KAT. II, 1, 2, S. 43).

204<sup>r</sup>-213<sup>v</sup> GEBETE VERSCHIEDENEN INHALTS. (204<sup>rv</sup>) Segen HAIMERL, S. 86 Anm. 507 u. ö., mit Ablass von 300 Tagen von Papst Innozenz IV.; (204<sup>v</sup>-205<sup>r</sup>) Abendgebet. *Confiteor tibi, domine deus, omnipotens creator celi et terre...* LEROQUAIS, Livres d'heures 2, S. 156; (205<sup>v</sup>-207<sup>v</sup>) Suffragium ›*In dedicatione ecclesie pro indulgentiis impetrandis*‹. HAIMERL, S. 126 Anm. 769 (die komplette Folge), mit Antiphon HESBERT, Nr. 4365; (207<sup>v</sup>-210<sup>r</sup>) ›*Sequitur confessio generalis...*‹. *Creator et domine celi et terre, maris et omnis ceature... Ego indignus, miser et infelix confiteor...* - *facultatem et gratiam promerendi vitam et gloriam sempiternam*; (210<sup>r</sup>-212<sup>v</sup>) Passionsgebete. ›*De singulis articulis passionis...*‹. HAIMERL, S. 124 Anm. 731. Auch Darmstadt, LuHB, Cod. 80, 6<sup>r</sup> (KAT. III, S. 85); (212<sup>rv</sup>) *Obsecro te, dulcissime domine Jesu Christe, ut passio tua sit mihi virtus...* Auch Aschaffenburg, Hofbibliothek, Cod. 8, 64<sup>r</sup> (KAT., S. 25); (212<sup>v</sup>) *Anima Christi...* HAIMERL, S. 80, 91, 140.

213<sup>v</sup>-224<sup>v</sup> MISSA DE SANCTA TRINITATE. BRUYLANTS 1, Nr. 117 mit athanasischem Glaubensbekenntnis (221<sup>r</sup>-224<sup>r</sup>) und wiederholter Oration BRUYLANTS, Nr. \*774 (224<sup>rv</sup>).

225<sup>r</sup>-228<sup>r</sup> Augustinus zugeschriebenes Gebet. *Domine deus, pater omnipotens, qui es trinus et unus semper...* *commendo hodie animam meam...* Ausgabe: WILMART, S. 573-577, mit Abweichungen. Auch Darmstadt, LuHB, Cod. 1228, 95<sup>r</sup>-99<sup>v</sup>; 2273, 108<sup>r</sup>-110<sup>v</sup> (KAT. III, S. 42 u. 66).

228<sup>r</sup> Mariensequenz. MONE, Hymnen 2, Nr. 614 (CHEVALIER, Nr. 9094).

228<sup>rv</sup> Gebet an Anna und Maria. *Adesto inclita Anna. Ave Maria, gratia plena...*

224<sup>v</sup>, 228<sup>v</sup> Nachträge, Anfang 16. Jh. (224<sup>v</sup>) Deutsches Meßgebet: *O ewiger genadenreicher vater, ich oppfer dir mein leib und sele...* Druck: Die älteste deutsche Gesamtauslegung der Messe, hrsg. von F. R. REICHERT, Münster 1967, S. 101; (228<sup>v</sup>) *Deus qui per gloriosam resurrectionem unigeniti filii tui... familiam tuam letificare dignatus es...*

## UNBESTIMMTE HERKUNFT - FRAGMENTE (U. H. FRAGM.)

### U. H. Fragm. a

Offizium und Messe De corpore Christi, 14. Jh.

Seit 1942 angeblich vermißt, mit größter Wahrscheinlichkeit aber mit U. H. Fragm. 3 identisch (s. dort).

### U. H. Fragm. b

#### Antiphonale benedictinum, Hirsau (?), 12. Jh.<sup>1</sup>

2 Pergamentbl. (ehem. Spiegel). Durch Beschnitt bei Bl. 1 oben 2 Zeilen, bei Bl. 2 unten eine Zeile Textverlust. Bei Bl. 2 sind Recto- und Verso-Seite vertauscht (in der Zählung korrigiert). Schriftspiegel ursprünglich 26 × 17 cm. Karolingische Minuskel des 12. Jh's<sup>1</sup>. Ursprünglich 13 Notensysteme. Deutsche Neumen auf 4, teilweise 3 Linien: C-Linie gelb, A-Linie blau, F-Linie rot, D-Linie grün, Schlüsselbuchstaben und 13 Textzeilen. Die Notationssysteme sind auf Bl. 2 komplett. Zur bemerkenswerten Notation s. W. IRTENKAUF, Beiträge zur Einführung der Liniennotation im südwestdeutschen Sprachraum um 1200, in: Acta musicologica 32 (1960), S. 33-39, hier S. 36 f (mit Bezug auf WLB Stuttgart, Cod. fragm. 53 (HEINZER, Hirsau, S. 277) und BLB, Cod. Aug. LX). Rote Rubriken, Spalteisteninitialen und St. Galler Tonartbuchstaben (am Rande). Das Stuttgarter Fragment stammt aus dem gleichen Codex wie Cod. U. H. Fragm. b. Für diesen hat IRTENKAUF Hirsau als Herkunftsort wahrscheinlich gemacht (s. oben; Cod. U. H. Fragm. b dort nicht erwähnt). Die beiden Bl. wurden gegen Ende des 19. Jh's aus dem Inkunabel-Sammelbd. Td 3 fol. Ink. der BLB herausgelöst. Dieser enthält: Formulare und Tütsch rhetorica, Straßburg: Heinrich Knoblochzter 1483 (GW 10185) und Andreas Capellanus, De amore et de amoris remedio, deutsch von Johann Hartlieb, Straßburg: Martin Schott 23. 3. 1484 (GW 1761). Im Vorderdeckel, wie auch bei U. H. Fragm. 6 und 24, eingeklebte kalligraphische Beschriftung für die ‚Internationale Ausstellung für Musik und Theaterwesen‘, Wien 1892. Im Ausstellungskatalog findet sich jedoch keinerlei Hinweis darauf, daß diese Fragmente bei der Ausstellung berücksichtigt wurden.

1<sup>r</sup>-2<sup>v</sup> COMMUNE SANCTORUM, Teile. (1<sup>r-v</sup>) In nativitate unius martyris (Laudes-Antiphonen); (1<sup>v</sup>) ›In Nativitate unius Confessoris...‹ (bis zur 1. Antiphon der 1. Nokturn); (2<sup>r-v</sup>)

In nativitate unius virginis (Laudes bis Sext). Alles wie BLB, Cod. Aug. LX, 215<sup>v</sup>-216<sup>v</sup>, 221<sup>rv</sup> (s. auch oben).

## U. H. Fragm. 1

### Glossarium, 12. Jh.

Pergamentbl., an den Ecken für die Verwendung als Bezug eines hinteren Einbanddeckels beschnitten. Schriftraum 29,5 × 21,5 cm, 2 Spalten, 45 Zeilen. Karolingische Minuskel von einer Hand, Mitte 12. Jh. 1<sup>ra</sup> achtzeilige figürliche Initiale L in roter und brauner Federzeichnung. Illustration zum Lemma *Lebes* (*in usu coquendi*; s. Abb. 23), wird von BEER (s. Lit.) dem ‚Hirsauer Schulkreis‘ zugeordnet. Verso am unteren Rand Signatur (vermutlich eines ehem. Aktenfaszikels): *SV 1368* (18./19. Jh.).

Literatur: LÄNGIN, Nr. 29; BEER, Initial und Miniatur, Nr. 25.

1<sup>ra-vb</sup> GLOSSARIUM, *Laus – Leges*. Interpretamente teils sehr umfangreich, besonders 1<sup>va-b</sup> (unten) unter der roten Überschrift ›*De legibus gencium*‹, mit Auszügen aus Isidorus Hispalensis, *Etymologiae* V (cap. 1, 2, 10, 13, 19–21, 15–17; PL 82, Paris 1850, Sp. 197–203). Quellenangaben an den Rändern und auf dem Zwischensteg wohl von der Hand des Schreibers: Isidor (ganz überwiegend), Vergil, Cicero, Plinius, ‚*De ortographia*‘ und *Liber glossarum* (Glossarium Ansileubi, hrsg. von W.-M. LINDSAY u. a., Paris 1926 (Nachdruck Hildesheim 1965), S. 332f: LA Nr. 518, 521–523, 532, 528, 537, 541, 547, 548, LE Nr. 15, 16). Die Angaben bei LÄNGIN, S. 161 (Nachtrag) sind irreführend bzw. ungenau. – 1<sup>ra</sup> 2 althochdeutsche Glossen, s. BERGMANN, Nr. 321.

## U. H. Fragm. 2

### Graduale, 15. Jh.

Pergament, 2 Doppelbl. Zeitgenössische Foliierung verso, jeweils römisch und arabisch in roter Einfassungslinie: 206, 209, 254, 261. Schriftraum 30 × 19 cm. Bei Bl. 1 seitlich, 3 u. 4 unten Textverlust durch Beschnitt. 8 Notensysteme (Hufnagelnotation auf 5 Linien, F-Linie rot, Schlüsselbuchstaben), 8 Textzeilen (Textura). Rubriken und Lombarden (teils mit schlichtem Fleuronné) rot. Anspruchslose figurierte Deckfarbeninitialen in den Farben Hellblau, Weinrot, Rot, mit oxydierten gerahmten Gründen (vermutlich oberrheinisch): 3<sup>v</sup> Marienkrönung, 4<sup>v</sup> Michael als Drachentöter. Mehrfach Falts Spuren. Ehem. Verwendung als Umschläge von Archivalienfaszikeln, 2<sup>r</sup> aufgeklebtes, nicht ganz vollständiges Papierschildchen: *Protoco..., Copiae, Concept..., Missio..., Meiste im XV. Saeculo* (18. Jh.).

1<sup>r</sup>-4<sup>v</sup> PROPRIUM DE SANCTIS, alle Offizien stark fragmentarisch. (1<sup>rv</sup>) Marcellus (16. 1.); (1<sup>v</sup>) Prisca (18. 1.); (2<sup>rv</sup>) Fabianus et Sebastianus (20. 1.); (2<sup>v</sup>) Agnes (21. 1.); (3<sup>r</sup>) Hip-



polytus (13. 8.); (3<sup>rv</sup>) Eusebius (14. 8.); (3<sup>v</sup>) Assumptio B. M. V. (15. 8.); (4<sup>r</sup>) Exaltatio s. crucis (14. 9.), ferner Rubriken und Textanfänge zu Nicomedes (15. 9.), Eufemia (16. 9.), Lampertus (17. 9.), Matthaëus (21. 9.), Mauritius (22. 9.), Cosmas et Damianus (27. 9.), (4<sup>v</sup>) Michael (29. 9.).

### U. H. Fragm. 3

#### Offizium und Messe De corpore Christi, 14. Jh.

Pergamentdoppelbl. einer Quarts., horizontal zerschnitten, oben 12, unten 10–11 Zeilen erhalten, dazwischen ca. 5 Zeilen fehlend. Textura des 14. Jh's von einer Hand. Mit linienlosen St. Galler Neumen. Rubriziert, rote Lombarden mit Repräsentanten an den Rändern bzw. im Text. Vor 1942 mit U. H. Fragm. a bezeichnet (s. dort). 1965 wurde die bis dahin falsche Reihenfolge der Blätter korrigiert. Ehem. vermutl. Einbandmakulatur.

1<sup>r</sup>-2<sup>v</sup> DE CORPORE CHRISTI, Teile von Offizium (nicht monastisch) und Messe (2<sup>v</sup>).

### U. H. Fragm. 4

#### Antiphonale, 14. Jh.

Pergamentdoppelbl. (Einbandmakulatur), das innerste einer Lage, mehrfach zerschnitten und wieder zusammengesetzt. Textverluste an den seitlichen äußeren Blatträndern, und infolge durchgehender horizontaler Zerschneidung fehlt jeweils eine Zeile und ein Notationssystem etwa in der Blattmitte. Schrift- raum ca. 18 × 13,5 cm, 12 (von 13) Notensystemen (Hufnagelnotation auf 5 schwarzen Linien, C- und F-Schlüssel), entsprechende Anzahl Textzeilen. 1<sup>r</sup> und 2<sup>v</sup> jeweils am unteren Rand eine Zeile mit Notation nachgetragen (14. Jh.). Gotische Buchkursive des 14. Jh's. Rote Lombarden, schwarze Cadellen. 1<sup>v</sup> am unteren Rand: *Kaltmantel* (17./18. Jh.).

1<sup>r</sup>-2<sup>v</sup> ANTIPHONALE, Dom. 2 - (2<sup>v</sup>) Dom. 3 (nur bis zum 2. Responsorium der Matutin) in adventu.

### U. H. Fragm. 5

#### Missale, 11. Jh.

Pergamentdoppelbl., inneres einer Lage, Ränder unregelmäßig beschnitten. Schriftraum 18 × 13 cm, 25 Zeilen. Karolingische Minuskel des 11. Jh's, Rubriken und Textanfänge teilweise in roter oder brauner Rustica bzw. Uncialis. 1<sup>r</sup> Flechtbandinitiale in roter Umrißzeichnung mit einteiligen Knollenblättern.

Horizontale Faltsuren und 1<sup>r</sup> die Jahreszahl 1592 (Kanzleischrift der Zeit) sprechen für spätere Verwendung als Umschlag bzw. Einbandbezug eines Archivalienbandes.

1<sup>r</sup>-2<sup>v</sup> Karfreitagsliturgie, fragmentarisch. (1<sup>r</sup>) Schluß der Lesungen (Io 19, 39-42); (1<sup>r</sup>-2<sup>v</sup>) Fürbitten; (2<sup>v</sup>) umfangreiche Rubrik zur Eucharistiefeier (19 Zeilen, rot).

## U. H. Fragm. 6

### Lektionar, 15. Jh.

2 Pergamentbl., äußeres Doppelbl. einer Lage, mit senkrecht gestelltem Reklamant (ehem. Einbandbezug). Schriftraum 23 × 15,5 cm, 2 Spalten, 22 Zeilen. Rotunda von einer Hand. Rubriziert. Einfache zweizeilige Zierinitialen, meist auf Goldgrund. Herkunft: vermutl. Ostschweiz bzw. Hochrhein (s. Inhalt). Zur vorn im Deckel eingeklebten Beschriftung s. Cod. U. H. Fragm. b.

1<sup>r</sup>-2<sup>v</sup> LECTIONES DE GESTIS ET MIRACULIS S. VERENAE. BHL 8541, 8542. AA. SS. Sept. I, S. 167 c-d, 169 h-m.

## U. H. Fragm. 7

### Antiphonale, um 1300

Pergament. 2 ringsum beschnittene Doppelbl. einer Quarths. Bl. 3/4 ist das innere Doppelbl. einer Lage. Jeweils 19 bzw. 18 (Bl. 2) von 20 Zeilen erhalten. Gotische Buchschrift um 1300. Linienlose St. Galler Neumen. Rubriken, Überschriften, Lombarden, Zeilenfüller rot. Im Innensteg von Bl. 3/4: *Ir Ere Myn Trost. J. 1487* (Großbuchstaben, rot). Beide Doppelbl. haben als Spiegel gedient. Entstehung in Südwestdeutschland ist wahrscheinlich (s. 3<sup>v</sup>).

1<sup>r</sup>-4<sup>v</sup> SANCTORALE-FRAGMENT. (1<sup>r</sup>-<sup>v</sup>) De s. Gregorio. Reimoffizium AH 5 Nr. 64 (Teile); (1<sup>v</sup>) *›In annunciazione s. Marie‹*; (2<sup>r</sup>) De s. Katharina. Reimoffizium AH 26 Nr. 72 (Ad Magnificat in 1. Vesperis); (2<sup>r</sup>-<sup>v</sup>) *›Ad vincula s. Petri‹*; (2<sup>v</sup>) *›In vesperis in assumptione s. Marie virginis‹*; *›Responsorium tertium in nativitate beate virginis‹*. AH 50 Nr. 217 (bricht in Str. 2 ab); (3<sup>r</sup>-<sup>v</sup>) De s. Maria Magdalena; (3<sup>v</sup>-4<sup>v</sup>) Hermannus Augiensis, *›Hystoria de sancta Afra Martyre‹*. Ausgabe (nach BLB, Cod. Aug. LX): W. BRAMBACH, Die verloren geglaubte Historia de sancta Afra martyre und das Salve regina des Hermannus Contractus, Karlsruhe 1892, S. 7-9 Nr. 29, 27, 28, 1, 2-5, 9-14, 6-8, 21-26, 17, 15, 16, 30-32. Durch Verlust jeweils der untersten Zeile sind die Nummern 1, 7, 8 und 32 unvollständig. Zu Überlieferung und Ausgaben s. H. OESCH, Berno und Hermann von Reichenau als Musiktheoretiker, Bern 1961, S. 153-155 (ohne Kenntnis dieses Fragments).

## U. H. Fragm. 8

## Lectionarium officii, 13. Jh.

Pergament. Inneres Doppelbl. einer Lage. Schriftraum 26 × 20 cm, 2 Spalten, 30 Zeilen. Textura von mehreren Händen. 2<sup>rb</sup> linienlose deutsche Neumen (zu Antiphonen). Rubriziert, rote Lombarden. Ehem. Hülle für Archivalien (mehrfache Faltung) mit der Beschriftung *De anno etc. 1553, 1554* (16./17. Jh.).

1<sup>r</sup>-2<sup>v</sup> LEKTIONAR MIT OFFIZIUMSTEILEN. Dom. infra octavam Epiphaniae (in der 3. Lesung einsetzend) – (2<sup>rb</sup>) ›*Feria II.*‹ (Lesung 1–3). (1<sup>vb</sup>-2<sup>vb</sup>) Beda Venerabilis, Hom. I, 19, CCSL 122, S. 136, Z. 56–S. 138, Z. 125 (PL 94, Paris 1862, Sp. 65 f, Hom. 12).

## U. H. Fragm. 9

Liber ordinarius, 12. Jh.<sup>2</sup>

Pergamentdoppelbl., oben stärker beschnitten (vermutl. eine Zeile Textverlust). Zwischen Bl. 1 u. 2 fehlt vermutlich ein Doppelblatt. Bei Bl. 1 seitlich außen Fehlstelle durch Moderschaden (mit Textverlust). Schriftraum ursprünglich ca. 18 × 9,5 cm, 2 Spalten, 24 (von vermutl. 25) Zeilen. Karolingische Minuskel des 12. Jh's<sup>2</sup>. Linienlose St. Galler Neumen. St. Galler Tonartbuchstaben an den Rändern. Überschriften (teils in Capitalis rustica) rot, Rubriken im Text. Die eigentlichen Ordinariumstexte (schwarz) rot durchgestrichen. Früher vermutl. Umschlag eines Archivalienfaszikels (2<sup>v</sup> unten: 1603).

1<sup>ra</sup>-2<sup>vb</sup> Von Innocentes bis Vigil von Epiphanie. Nicht monastisch. Nach Bl. 1 vermutlich Textverlust (Oct. nat. Domini, Oct. Stephani, Oct. Johannis Ev.).

## U. H. Fragm. 10

## Missale, Zürich, um 1300

Pergament, 3 Bl. (Bl. 1 u. 2 Doppelbl.). Von Bl. 1 ist der größere Teil vertikal abgeschnitten. Schriftraum 23 × 14,5 cm, 2 Spalten, 23 Zeilen. Textura von 3 Händen um 1300 (1<sup>r</sup>-2<sup>v</sup>, 3<sup>r</sup>, 3<sup>v</sup>). Rubriziert, rote Überschriften, rote und blaue Lombarden sowie anspruchslöse Fleuronnéinitialen. Faltpuren und mehrere Jahresangaben an den Rändern (1617, 1618, 1620–1633) weisen hin auf ehem. Verwendung als Umschlag für Archivalien. Der Buchschmuck deutet auf Entstehung in einer Züricher Werkstatt (KAT. STUTTGART ILLUM. III, 1, S. 30–32 u. Nr. 11; s. auch Cod. U. H. 12 u. 14).

1<sup>r</sup>-3<sup>v</sup> TOTEN- UND VOTIVMESSEN, alle fragmentarisch. (1<sup>ra</sup>) BRUYLANTS 1, Nr. 619; 2, Nr. 233, 2; (1<sup>vb</sup>) BRUYLANTS 2, Nr. 877; 1, Nr. 620; (2<sup>ra-va</sup>) ›*In annuntiatione beate virginis in*

*adventu*<; (3<sup>ra-b</sup>) Ambrosius Mediolanensis, Oratio s. Ambrosii (ante missarum celebratione dicenda), WILMART, S. 122, Z. 112 – S. 125, Z. 149; (3<sup>va-b</sup>) ›S. Alexii 2. Feria officium<, mit Oration: *Deus qui beato Alexio confessori tuo tribusti, ut nova mundum arte...*

## U. H. Fragm. 11

### Biblia sacra, 10./11. Jh.

1 Pergamentbl. (ehem. Spiegel). Schriftraum 19,5 × 15 cm, 24 Zeilen. Karolingische Minuskel, 10./11. Jh.

1<sup>r</sup> Io 18, 38–19, 26.

## U. H. Fragm. 12

### Missale, 15. Jh.

Pergamentbl. Bei 1<sup>r</sup> ist der seitliche äußere Rand abgeschnitten (etwas Textverlust). Schriftraum 24 × 16,5 cm, 2 Spalten, 30 Zeilen. Textura von einer Hand. Faltsuren sowie Abrieb und Verschmutzung (1<sup>v</sup>, 2<sup>r</sup>) weisen auf ehem. Verwendung als Einbandbezug hin.

1<sup>r</sup>–2<sup>v</sup> In communi unius et plurimorum martyrum, fragmentarisch.

## U. H. Fragm. 13

### Antiphonale, 14. Jh.<sup>1</sup>

1 Pergamentbl. Schriftraum 26,5 × 18 cm. Textura, 14. Jh.<sup>1</sup>. Deutsche Choralnotation auf 4 Linien. 13 Notensysteme (F-Linie rot, C-Linie gelb bzw. braun, Schlüsselbuchstaben), 13 Textzeilen.

1<sup>r-v</sup> Dom. 22 et 23 post oct. Pentecosten. Antiphonen HESBERT, Nr. 4584, 2187, 4914, 1217, 4818, 2117, 2349, 2420, 4109, 4204, 1290, 3300, 2208.

## U. H. Fragm. 14

### Antiphonale, 14. Jh.<sup>2</sup>

1 Pergamentbl., beschnitten (auf der Innenseite ca. 3 cm von Text u. Notation abgeschnitten). Schrift-  
raum 27 × ca. 22 cm, 11 Notensysteme, Quadratnotation auf 4 Linien (F-Linie rot), 11 Textzeilen. Tex-  
tura formata, 14. Jh.<sup>2</sup>. Rubriken und Lombarden rot, schwarze Cadellen. Ehem. als Umschlag für Archi-  
valien (vermutl. *Zinßbuch* wie Cod. U. H. Fragm. 21) verwendet. 1<sup>r</sup> *Crotzingen 1668. 1669*. Sehr wahr-  
scheinlich aus der St. Blasischen Propstei Krotzingen (s. Cod. U. H. Fragm. 21).

1<sup>r-v</sup> AGNES-OFFIZIUM, Gesänge zur 1. und 2. Nokturn, fragmentarisch.

## U. H. Fragm. 15

### Bernardus Claraevallensis, Mitte 12. Jh.

Pergamentdoppelbl. einer Foliohandschrift, an Ecken und Rändern für Verwendung als Bezug eines  
Pappbandes unregelmäßig beschnitten. Schriftraum 29,5 × 21 cm (kein Textverlust), 2 Spalten, 44 Zei-  
len. Karolingische Minuskel, Mitte 12. Jh. Mit gleichzeitigen Zierinitialen (1<sup>rb</sup>, 2<sup>va</sup>): gespaltene Buchsta-  
ben mit Zierspangen, dichtes Rankenwerk mit zwei- bis dreiteiligen Knollenblättern, ausgeführt in roter  
Umrißzeichnung. Schrift und Initialen weisen auf Entstehung um die Mitte des 12. Jh's. Eine Lokalisie-  
rung in Süddeutschland oder Österreich kann man aufgrund der Verbreitung der Textzeugen der Re-  
zension M (s. unten) vertreten. Für die spätere Verwendung als Einbandbezug (s. oben) zeugen auch Pa-  
pierverklebungen auf 1<sup>r</sup> und 2<sup>v</sup> sowie Einschnitte für Bindebänder.

1<sup>ra</sup>-2<sup>vb</sup> BERNARDUS CLARAEVALLENSIS, SERMONES SUPER CANTICA CANTI-  
CORUM, Serm. 16, 17, 19, 20. PL 183, Paris 1854, Sp. 853D-857C; 865A-868D; S. Bernar-  
di Opera, 1, hrsg. von J. LECLERCQ/C. H. TALBOT/H. M. ROCHAIS, Rom 1957, S. 96 Z. 3-  
S. 101 Z. 4, S. 111 Z. 9-S. 116 Z. 25. Zählung der Sermones in der Hs. jeweils um eine Nummer  
höher. Das bemerkenswerte, in der Forschung bislang anscheinend nicht berücksichtigte  
Fragment ist der Recensio Morimundensis (M) zuzuordnen (vgl. LECLERCQ... (s. oben),  
S. XXIIIf, XLVI-XLIX, LXI-LXVII), deren Textzeugen fast ausschließlich in Süddeutsch-  
land und Österreich verbreitet sind.

## U. H. Fragm. 16

### Liber historiae Francorum · Ps.-Fredegarius Scholasticus, 12. Jh.

Pergament. 2 Bl., 37 × 26,5 cm. Schriftraum 25,5 × 19,5 cm, 2 Spalten, 39 Zeilen. Südwestdeutsche  
schrägoval Minuskel, um die Mitte des 12. Jh's. Rote Lombarden und Überschriften. 2<sup>va</sup> bemerkens-

werte Initiale mit der thronenden Figur des Königs Theoderich in roter Federzeichnung (s. Abb. 22). Die Zuschreibung an das Skriptorium in Gengenbach (s. Lit.: BEER, Initial und Miniatur und HANNEMANN, Gengenbach) ist nicht gesichert. Beide Blätter haben als Deckelbezüge eines Pappbandes gedient (Papierverklebungen 1<sup>v</sup>, 2<sup>r</sup>, Fehlstellen an den Ecken, Einschnitte für Bindebänder). Mone hat das Fragment 1835 von den Deckeln eines 1557 erschienenen, möglicherweise in Posen gebundenen Buches abgelöst, das vermutlich 1942 verbrannt ist; vgl. MONE (s. Lit.), Sp. 10.

Literatur: F. J. MONE, Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 4 (1835), Sp. 10–16 u. 8 (1839), Sp. 605 f u. Taf. nach Sp. 632; MGH *Scriptores rerum Merovingicarum*, 2: *Fredegarii et aliorum chronica. Vitae sanctorum*, hrsg. von B. KRUSCH, Hannover 1888, S. 13; BEER, Initial und Miniatur, Nr. 26, Abb. S. 79 (mit weiterer Literatur zur figurierten Initiale 2<sup>ra</sup>); HANNEMANN, Gengenbach, S. 56; KAT. STUTTGART ILLUM. II, 2, Nr. 5 u. 6.

1<sup>ra</sup>-2<sup>rb</sup> LIBER HISTORIAE FRANCORUM, cap. 32–34, 51–53. Nach dieser Hs. abgedruckt in MONES Anzeiger (s. oben) 4 (1835), Sp. 1–14 (mit dem Zusatz 2<sup>rb</sup>: *Pipinus senior annis XXVII...*); Ausgabe von KRUSCH (s. oben), S. 294, 31–S. 300, 20 (1<sup>ra-vb</sup>), S. 325, 16–S. 328, 11 (2<sup>ra-b</sup>).

2<sup>va-b</sup> Ps.-FREDEGARIUS SCHOLASTICUS, CHRONICON II, cap. 57 (De gestis Theoderici). Abdruck nach dieser Hs. bei MONE (s. oben), Sp. 14–16; Ausgabe von B. KRUSCH (s. oben), S. 78, 1–S. 79, 8. Zu Verfasser und Werk s. S. HELLMANN, Das Fredegar-Problem, in: *Historische Vierteljahrsschrift* 29 (1935), S. 36–92, Neudruck in: S. HELLMANN, *Ausgewählte Abhandlungen...*, Weimar 1961, S. 101–157; J. M. WALLACE-HADRILL, *The fourth book of the Chronicle of Fredegar*, London u. a. 1960, S. XIV–XXVIII; RFH 4, S. 553 f.

## U. H. Fragm. 17

### Aderlaßtraktat (?), 14. Jh.<sup>1</sup>

2 horizontal ausgeschnittene, nicht unmittelbar zusammengehörende Streifen aus einem Pergamentblatt einer Quarthandschrift. 2 Spalten, die äußere jeweils mit Textverlust beschnitten. Rotunda, 14. Jh.<sup>1</sup>. Rubriziert.

1<sup>rv</sup> Vom Aderlaß. (1<sup>ra</sup>) ... *In manu maiori, que est ab assello usque ad cubitum, sunt V vene aperiende...*

2<sup>ra</sup> ... *de quibusdam medicinis: nunc dicamus quidem (?) ad istam lectionem de tribus elementis laxationis...*

## U. H. Fragm. 18

### Biblia, 11. Jh.<sup>2</sup>

Der untere Teil eines Pergamentblattes einer Großfoliohs. 2 Spalten, 24 (von ca. 50) Zeilen. Karolingische Minuskel, 11. Jh.<sup>2</sup>. Wurde später als Umschlag für ein Archivalienfaszikel verwendet. Verso am seitlichen Rand in Kanzleischrift: *Vstellin (?) Amts Villingen 1606*. Könnte über die Provenienz St. Georgen nach Karlsruhe gelangt sein.

Dt 2, 34–3, 4; 3, 13–20; 4, 2–10; 4, 21–30.

## U. H. Fragm. 19

### Missale, 12. Jh.<sup>2</sup>

1 Pergamentbl. einer Quarts. (wohl ehem. Spiegel), an den Rändern beschnitten, oben mit Textverlust (vermutl. 1 Zeile), je 29 Zeilen erhalten. Karolingische Minuskel des 12. Jh's. Recto starke Beeinträchtigung der Lesbarkeit (teils völliger Textverlust) infolge ehem. Verklebung. 1<sup>v</sup> linienlose St. Galler Neumen. Rote Lombarden und Rubriken. 1<sup>v</sup> am unteren Rand Notiz des 15. Jh's: *In das gröst vas got VI om und V maß. Dar noch das vas von Nußdorf kompt VI om, IIII mas. Dar noch in das kurtzer V om V viertel, das hant der Hensin gehept (?)*. Die Erwähnung von Nußdorf könnte ein Hinweis auf Salemer Herkunft sein (vgl. KRIEGER 2, Sp. 364).

1<sup>rv</sup> Quatember-Freitag und Quatember-Samstag im September, fragmentarisch.

## U. H. Fragm. 20

### Breviarium, 14. Jh.

1 Pergamentbl. An den Rändern beschnitten, recto mit Leimspuren und stark verblaßten Schriftpartien. Schriftraum 24,5 × 16 cm, 30 Zeilen. Textura, 14. Jh. Verso linienlose deutsche Neumen. Größere Spalten zwischen Wortteilen und Wörtern durch rote Linien ausgefüllt. Rote Lombarden und Rubriken.

1<sup>rv</sup> *In octava nativitatis Domini*. (1<sup>r</sup>) Lektionen 5 und 6 der 2. Nokturn und die Responsorien HESBERT, Nr. 6314, 6838 (nur Anfänge). Anschließend (rot): *Responsorια subscripta cantantur et accipiuntur hoc tempore secundum quod in breviario continetur secundum ordinem*. (1<sup>v</sup>) Responsorien (ausführlich) HESBERT, Nr. 6575, 7569, 6322, 6838, 6333, 6167, 6251.

## U. H. Fragm. 21

## Breviarium benedictinum, St. Blasien, 15. Jh.

Pergamentdoppelbl., der obere Rand abgeschnitten. Schriftraum 20 × 13 cm, 39 Zeilen. Bastarda von einer Hand. Übliche Rubrizierung. Ehemals als Umschlag eines Aktenfaszikels verwendet. 2<sup>v</sup>-1<sup>r</sup> (querstehend) in stark beriebener großer Textura: *Zinß Buch deß Ampts Crotzingen de Anno 1612*. Kommt vermutlich aus der St. Blasischen Propstei Krozingen (vgl. KRIEGER 1, Sp. 1269-1272). Der ursprüngliche Entstehungsort ist wahrscheinlich St. Blasien (s. unten).

1<sup>r</sup>-2<sup>v</sup> BREVIARIUM BENEDICTINUM. (1<sup>rv</sup>) Ordinariumstexte von De s. Johanne ante Portam Latinam (6. 5.) bis De s. Albano martyre (21. 6.). Festfolge sanblasianisch, u. a. mit Liberii archiepiscopi (7. 6.); vgl. W. IRTENKAUF, Noch einmal: Über die Herkunft des sogenannten St.-Blasien-Psalters, in: BuW 2 (1965), S. 70. Anschließend Reimoffizium ›*In festivitate sanctorum X milium martyrum*‹. AH 5 Nr. 26. Bricht 1<sup>v</sup> unten in der Antiphon zur 1. Nokturn ab (fehlt 1 Doppelbl.). (2<sup>rv</sup>) Offiziumsteile zu De s. Johanne Baptista.

## U. H. Fragm. 22

## Sakramentar, 12. Jh.

Pergament. 2 unmittelbar aufeinander folgende, unregelmäßig beschnittene Doppelbl. (vermutl. ehem. Spiegel), das innere in der oberen Zeile mit partiellem Textverlust. Schriftraum 16,5 × 10,5 cm, 21 Zeilen. Karolingische Minuskel des 12. Jh's. Stellenweise stärkere Beeinträchtigung der Lesbarkeit infolge früherer Verklebungen. Einige Korrekturen und liturgische Anweisungen des 13. und 14. Jh's. Linienlose St. Galler Neumen (nur stellenweise und jeweils nur bei den Textschlüssen). Rote Lombarden und Rubriken.

1<sup>r</sup>-2<sup>v</sup> Fürbitten am Karfreitag (fehlt nur der Anfang von: Pro ecclesia).

3<sup>rv</sup> Dom. 2-5 post Pascha.

4<sup>rv</sup> ›*In letania maiori*‹; In natali sanctorum Tiburtii et Valeriani, Georgii, Marci (alles wie BRUYLANTS 1, Nr. 240, 244, 246, außer Secreta: *Hanc domine quesumus oblationem pro commemoratione beati Marci*...).



## U. H. Fragm. 23

### Breviarium, 12. Jh.<sup>2</sup>

1 Pergamentbl. (ehem. Buchumschlag), oben stärker beschnitten (oberste Zeile fehlt, die zweite angeschnitten). Schriftraum 20,5 × 13 cm, 30 Zeilen. Karolingische Minuskel der 2. Hälfte des 12. Jh's. 1<sup>r</sup> oben linienlose deutsche Neumen. Rote Lombarden und Rubriken.

1<sup>r-v</sup> Offiziumsteile zu In octava Epiphaniae, mit den Lesungen zur 1. Nokturn: Beda Venerabilis, 12. Homilia in theophania seu epiphania domini, CCSL 122, S. 80, 1–S. 81, 44 und Lc 3, 21–30 (bricht unten ab).

## U. H. Fragm. 24

### Tropar, Sequentiar, Bodenseeraum (Reichenau ?), 10. Jh.

Pergament. 4 Bl. einer Oktavhs., unterschiedlich beschnitten (jedes Bl. mit Textverlust). Schriftbreite 5,5 cm, überall breiter äußerer Rand (für Musiknotation); überwiegend jeweils 15 (von ursprünglich vermutlich 17) Textzeilen erhalten. Erhebliche Textverluste auch infolge gelöster Verklebungen (1<sup>v</sup>, 2<sup>v</sup>) und Rasur (4<sup>r</sup>). Karolingische Minuskel des 10. Jh's von 4 Händen: 1. 1<sup>r</sup>–2<sup>v</sup>, 2. 3<sup>v</sup>, 3. 4<sup>r</sup>, 4. 4<sup>v</sup>. Rote (selten braune) zwei- und einzeilige Initialen, rote Überschriften und Rubriken (Rustica, Uncialis). Linienlose deutsche Neumen, teils interlinear (1<sup>r</sup>–2<sup>v</sup>), teils am äußeren Rand (2<sup>r</sup>–4<sup>v</sup>). Für die Entstehung in St. Gallen (vielleicht auch auf der Reichenau) sprechen die Sequenzen und der Tropus *Quae est ista...* (1<sup>r</sup>). Zur vorn im Deckel eingeklebten Beschriftung s. Cod. U. H. Fragm. b.

1<sup>r</sup>–2<sup>v</sup> TROPAR. (1<sup>r</sup>) In die Epiphaniae, Communio. CORPUS TROPORUM 1, S. 166 (*Quae est ista tam clara...*); >In purificatione s. Mariae<. *Hodie quemadmodum patriarchis antiquis reprobis missum est... suscepimus...*

3<sup>r</sup>–4<sup>v</sup> SEQUENTIAR. (3<sup>v</sup>) AH 53 Nr. 36; (3<sup>v</sup>) AH 53 Nr. 46 (nur bis Str. 2); (4<sup>v</sup>) AH 53 Nr. 56. Es handelt sich um Sequenzen des Notker Balbulus und seiner Schule, s. W. von den STEINEN, Notker der Dichter, Editionsbd., Bern 1948, S. 28, 108 f, 42. (4<sup>r</sup>) Sequenz *Promecastia*, AH 7 Nr. 47; M. KLAPER, Tropen auf der Reichenau in ottonischer Zeit, Magisterarbeit Erlangen 1996.

## U. H. Fragm. 25

## Diurnale, 14. Jh.

Pergament, 3 Doppelbl., eine Lage bzw. die inneren Bl. einer Lage. An den Rändern gleichmäßig beschnitten. Schriftraum 10 × 6,5 cm. Textura von einer Hand des 14. Jh's. Rubriziert. Anspruchslose rotblaue Fleuronnéinitialen. 3<sup>r</sup> am seitlichen Rand Stab mit alternierenden blauen und roten Blütenrosetten auf beiden Seiten (beschnitten).

1<sup>r</sup>-6<sup>v</sup> PROPRIUM DE SANCTIS-Teil vom 21. Oktober bis 11. November. (1<sup>r</sup>) Elftausend Jungfrauen (Anfang fehlt), Reimoffizium AH 5 Nr. 87 (nur einzelne Strophen bzw. Antiphonen in gestörter Reihenfolge), AH 52 Nr. 365 u. 367; (3<sup>r</sup>) Omnes sancti, AH 51 Nr. 129 f.

## U. H. Fragm. 26

## Ordo missae, 14. Jh.

1 Pergamentbl., am Rand beschnitten, Faltspuren. Schriftraum 10 × 8 cm, 25-26 Zeilen. Buchkursive des 14. Jh's. Rubriziert.

1<sup>r-v</sup> ACCESSUS AD ALTARE. *Adiutorium meum in nomine... Humilitas confessionis et labor sacerdotalis et omnia bona... in remissionem omnium peccatorum vestrorum* (bricht ab).

## U. H. Fragm. 27

## Gebete, 13. Jh.

2 unmittelbar zusammengehörende Pergamentdoppelbl. einer Oktavhs., Ränder unterschiedlich beschnitten, Bl. 4 seitlich und oben mit Textverlust. 1<sup>r</sup> und 4<sup>v</sup> infolge gelöster Verklebung großer - 4<sup>v</sup> nahezu totaler - Textverlust. Schriftraum 10,5 × 7,5 cm, 21 Zeilen. Gotische Minuskel (1<sup>r</sup>-2<sup>v</sup>) und Textura (3<sup>r</sup>-4<sup>v</sup>) von je einer Hand. 3<sup>r</sup>-4<sup>r</sup> Textanfänge durch rote Lombarden markiert. Vermutlich aus einem Gebetbuch für Klosterfrauen (s. unten 4<sup>r</sup>).

1<sup>r</sup>-4<sup>r</sup> DIVERSE GEBETE. (1<sup>r</sup>) ... *Deus qui s. crucem ascendisti (!) in sancto calvarie loco...*, mit Ps 142, 2-12. Auch Freiburg, UB, Cod. 301, 148<sup>r</sup> (KAT. I, 3, S. 65); (1<sup>v</sup>) *Caput Christi: frons Elye, oculus et nasus Noe...*; De s. Disma. *Sancte Dismas, rogo te per amorem domini nostri...*; (2<sup>r</sup>) Gloria; (2<sup>v</sup>) *Deus summe celi ac terre sancte pater omnipotens... precor, ut suscipias animas famulorum famularumque tuarum...*; (3<sup>r</sup>-4<sup>r</sup>) Mariengebete: (3<sup>r</sup>) *O domina sancta Maria, per illum merorem te deprecor, quam habuisti...*; (3<sup>v</sup>) *Domina sancta Maria, dei genitrix virgo, precor te per annunciationem... ut cum* (4<sup>r</sup>) *omnibus sanctis... [pro m]e misera peccatrice... - 4<sup>v</sup> leer.*

## U. H. Fragm. 28

### Gregorius Papa I., 10. Jh.

1 Pergamentdoppelbl. einer Quarts., nur der untere Teil mit 12 Textzeilen (die oberste angeschnitten) erhalten. Durch seitlichen Beschnitt von Bl. 2 geringer Textverlust (wenige Buchstaben). Karolingische Minuskel des 10. Jh's. 1<sup>r</sup> und 2<sup>v</sup> Textverluste infolge gelöster Verklebung. 1<sup>r</sup> Notiz des Karlsruher Hofbibliothekars Friedrich Molter (1801–1842) mit Identifizierung des Textes.

1<sup>r</sup>–2<sup>v</sup> GREGORIUS PAPA I., DIALOGORUM lib. IV, hier: III, cap. 11–13. PL 77, Paris 1896, Sp. 240f; Grégoire le grand, Dialogues, hrsg. von A. de Vogüé, 1–3, Paris 1978–1980 (Sources Chrétiennes 251, 260, 265), hier: 2, S. 296–300 (cap. XI, 52–XII, 4; XII, 14–24; XIII, 3–13, 22–33).

## U. H. Fragm. 29

### Ivo Carnotensis, 12. Jh.<sup>2</sup>

2 am oberen Rand beschnittene Doppelblätter einer Quarthandschrift. Die Bl. 1–2 sind das innere Doppelbl. einer Lage. Bl. 1 seitlich mit Ausriß (Textverlust). Schriftraum 18 × 10 cm, 36 Zeilen. Minuskel des 12. Jh's<sup>2</sup> von einer Hand (auch die Korrekturen und Randnotizen). Rote Lombarden (außerhalb des Schriftspiegels stehend), Überschriften, Buchzählung am oberen Rand (überwiegend abgeschnitten). Am seitlichen Rand von 2<sup>v</sup> gelöschter Eintrag: *zudem Maister Hanns sol XX Gulden* (16. Jh.). Das Fragment hat vermutlich als Einbandmakulatur gedient.

1<sup>r</sup>–4<sup>v</sup> IVO CARNOTENSIS, PANORMIA SEU SUMMA DECRETORUM, IV, cap. 7–26, 107–119; V, cap. 4–13. PL 161, Paris 1889, Sp. 1184B–1189D (1<sup>r</sup>–2<sup>v</sup>), 1206B–1208C (3<sup>rv</sup>), 1213D–1216B (4<sup>rv</sup>).

## U. H. Fragm. 30

### Breviarium, um 1300

2 unmittelbar zusammengehörige Streifen eines horizontal zerschnittenen Pergamentdoppelblattes einer Oktavhs. 2 Spalten. Je 15 Zeilen erhalten. Textura, um 1300. Übliche Rubrizierung.

Offiziumsteile von Oktav von Stephanus (1<sup>ra</sup>–<sup>b</sup>), Oktav von Johannes Evang. (1<sup>vb</sup>–2<sup>ra</sup>), Oktav von Innocentes (2<sup>va</sup>–<sup>b</sup>).

## U. H. Fragm. 31

Liber horarum, Eichstätt, 14. Jh.<sup>2</sup>

Pergament. 29 Bl. einer Oktavhs., 13 × 9 cm, oft oben und/oder seitlich beschnitten, teils mit Textverlust. Alte Foliierung deshalb nur teilweise vorhanden: *LXII-LXV* (Bl. 4-7), *LXXI-LXXVI* (Bl. 9-14), *LXXX-LXXXII* (Bl. 15-17), *LXXXV-LXXXVII* (Bl. 19-21). Die übrigen Bl. teilweise verbunden; Bl. 24 und 3 sowie 22 und 28 folgen jeweils unmittelbar aufeinander. Schriftraum 9 × 7 cm, 22 Zeilen. Littera textualis des 14. Jh's<sup>2</sup> von mehreren Händen. Bl. 22 u. 28 Nachträge Ende 14./Anf. 15. Jh. Lesbarkeit aufgrund ehemaliger Verklebungen und Bereibungen oft stark beeinträchtigt. Übliche Rubrizierung. Abgelöst aus *Theol. I 3, 11* der Großherzoglich Badischen Hof- und Landesbibl. (vermutlich 1942 verbrannt). Zur Herkunft s. Totenoffizium (1<sup>r</sup>).

1<sup>rv</sup>, 2<sup>rv</sup>, 18<sup>rv</sup>, 24<sup>rv</sup>, 3<sup>r</sup>-7<sup>v</sup> (Schluß) Officium defunctorum. (24<sup>rv</sup>, 4<sup>r</sup>-5<sup>r</sup>) mit den Responsorien zur 2. u. 3. Nokturn: OTTOSEN, Nr. 32, 57, 68, 28, 83, 38. In dieser Reihenfolge ausschließlich in vier Eichstätter Handschriften nachgewiesen (OTTOSEN, S. 126). (5<sup>r</sup>-7<sup>r</sup>) Laudes; (7<sup>rv</sup>) Orationen; BRUYLANTS 2, Nr. 465, 233, 217, 567 (Kommemorationen zu Allerseelen).

7<sup>v</sup> (Anfang)-8<sup>v</sup>, 25<sup>r</sup> (Schluß) Officium parvum s. spiritus.

25<sup>rv</sup>, 27<sup>rv</sup>, 9<sup>r</sup>-12<sup>r</sup> (Schluß) Officium parvum B. M. V. Endet mit der 3. Nokturn (Responsorium HESBERT, Nr. 7726 mit Vers. A).

12<sup>v</sup>-14<sup>v</sup> Ps 1-4, 10, 14, 15.

15<sup>r</sup>-17<sup>v</sup>, 19<sup>r</sup>-21<sup>r</sup> (Schluß) Officium parvum s. crucis.

21<sup>r</sup> Suffragium de nativitate B. M. V. Mit Responsorium HESBERT, Nr. 7199 und Oration BRUYLANTS 2, Nr. 559.

21<sup>v</sup> Ps 94.

29<sup>rv</sup>, 22<sup>rv</sup>, 28<sup>rv</sup> Ordo missae. (29<sup>rv</sup>) Oblationsgebete; (22<sup>rv</sup> u. 28<sup>rv</sup> zusammengehörend) Pater noster bis Schlußsegen.

## U. H. Fragm. 32

Scholastischer Eucharistietraktat, 13. Jh.<sup>2</sup>

2 Pergamentdoppelbl. einer Oktavhandschrift, die beiden inneren einer Lage, an den Rändern beschnitten (Einbandmakulatur). Schriftraum 10 × 7 cm, 24 Zeilen. Gotische Buchschrift von einer Hand, 13. Jh.<sup>2</sup>. Rote Überschriften, rote und blaue Rubriken.

1<sup>r</sup>-4<sup>v</sup> EUCHARISTIETRAKTAT. Zusammenhängender Text, bei dem anfangs ein großer Teil, am Schluß vermutlich nur relativ wenig fehlt. Thematik des Vorhandenen: De vino et de sanguine Christi. (3<sup>v</sup>, rot) ›*De proprii effectus operatione*‹. *Sequitur ultimo de proprii effectus operatione et circa hoc sciendum, quod potus iste...*

### U. H. Fragm. 33

#### Tōsāfōt (hebräisch), 13. Jh.

Fragmentarisches Pergament-Doppelbl. einer Foliohandschrift: oberer und unterer Teil, zwischen beiden Textverlust. Bl. 2 seitlich beschnitten (ca. 2/3 der äußeren Spalte fehlt). Schriftspiegel 16,5 cm breit, 2 Spalten, oben 21, unten 11-13 Zeilen erhalten. Deutsch-rabbinische Schrift, 13. Jh. Vermutlich Einbandmakulatur.

Literatur: S. LANDAUER, Ein Bruchstück aus einer Tosafoth-Handschrift, in: Zeitschrift für hebräische Bibliographie 22 (1919), S. 27-31 (Beschreibung und Edition); RÓTH/STRIEDL, S. 164 Nr. 225.

1<sup>r</sup>-2<sup>v</sup> TŌSĀFŌT. Hebräische Talmudglossen, zu Traktat 'Erubin. (1<sup>rv</sup>) Glossen zu Traktat 'Erubin, Bl. 24 a-b; (2<sup>rv</sup>) Bl. 29 a-30 b. Näheres s. RÓTH/STRIEDL (s. oben).

### U. H. Fragm. 34

#### Talmud (hebräisch), 15. Jh.

1 senkrecht abgeschnittener, ca. 12 cm breiter Streifen eines Pergamentblattes (Höhe 36 cm). Schrifthöhe 28 cm, 30 Zeilen. Deutsche Quadratschrift, wohl 15. Jh. Die Lesbarkeit ist verso infolge ehemaliger Verklebung stark beeinträchtigt.

Literatur: RÓTH/STRIEDL, S. 163 Nr. 224.

Recto/verso: TALMUD, Fragment zu Traktat Ta'anit, Bl. 25 a-26 a. RÓTH/STRIEDL (s. oben).

### U. H. Fragm. 35

#### Pentateuch (hebräisch), 15. Jh. (?)

Pergamentblatt einer Quarthandschrift, zweiseitig beschrieben. Jeweils eine Spalte bis auf ca. 1,5 cm senkrecht abgeschnitten. Auf der ganzen Breite des Blattes sind unten mehrere Zeilen abgeschnitten. Erhalten sind 23 bzw. 22 Zeilen. Kolumnenbreite 7 cm. Deutsche Quadratschrift, vokalisiert und akzentuiert.

iert, vermutl. 15. Jh. Das Fragment hat als Einbandbezug eines Druckes im Duodezformat gedient. Auf dem ehem. Rücken der handschriftliche Titel: *Petronii Arbitri Satyricon* (17. Jh.).

Literatur: RÓTH/STRIEDL, S. 163 Nr. 223.

Recto/verso: PENTATEUCH, Ex 39, 6–15; 16–23 und (auf den verstümmelten Spalten) Ex 38, 30–39, 5; 39, 25–31. RÓTH/STRIEDL (s. oben) mit unkorrekter Angabe der Exodus-Stelle.

## U. H. Fragm. 36

### Lectioarium officii, 12. Jh.<sup>2</sup>

Pergamentdoppelbl., das innere einer Lage. Bl. 2 unten fragmentarisch (4 Zeilen mit Textverlust). 1<sup>r</sup> und 2<sup>v</sup> stark berieben und angeschmutzt. Faltsuren. Schriftraum 26 × 17,5 cm, 29 Zeilen. Karolingische Minuskel, 12. Jh.<sup>2</sup>. Rubrizierung. Ehemals Einbandhülle im Buchformat von ca. 33 × 13 cm.

1<sup>r</sup>–2<sup>v</sup> Dom. I post Epiphaniam mit Feria I u. II. (1<sup>r</sup>) Hbr 3, 13–19; (1<sup>r</sup>–<sup>v</sup>) Aurelius Augustinus, Sermo 67, dist. 1–3 (PL 38, Paris 1841, Sp. 433 f); (1<sup>v</sup>–2<sup>r</sup>) Oration BRUYLANTS, Nr. 558; (2<sup>rv</sup>) ›Feria II‹. Hbr 4, 1–16; 5, 1–12; (2<sup>v</sup>) ›Feria III‹. Hbr 5, 13–6, 6, bricht ab. Responsorienanfänge (nur teilweise lesbar) HESBERT, Nr. 7369 f, 6060, 6037 f, 6236. Vgl. HESBERT 2, S. 120–123 (26e–27a), Anordnung wie im Cod. Silensis.

## U. H. Fragm. 37

### Missale, 11./12. Jh.

Pergament. 1 Doppelbl. (1–4), 2 Einzelbl. (5, 6), vermutlich aus 3 Hss. Linienlose St. Galler Neumen. Rote Lombarden, Überschriften, Rubriken. Starke Gebrauchsspuren (überwiegend als Einbandbezüge verwendet). An den Rändern mehrfach Archivaliensignaturen bzw. -numerierungen und Jahresangaben (1684–1693), teils bruchstückhaft. 5<sup>v</sup> am Innensteg *Bamblach* (17. Jh.), offenbar das Dorf Bamblach bei Müllheim im Breisgau, vgl. KRIEGER 1, Sp. 125 f.

## I

Bl. 1–4. Seitlich vertikal beschnitten (dadurch Textverlust von ca. einem Viertel). Bei Bl. 3 und 4 außerdem 11 Zeilen weggeschnitten. Schrifthöhe 22,5 cm, 30 Zeilen. Karolingische Minuskel, 12. Jh.<sup>1</sup>.

1<sup>r</sup>–4<sup>r</sup> MESSFORMULARE DER WEIHNACHTSZEIT, alle fragmentarisch. (1<sup>r</sup>) Vigil von Weihnachten, mit den Orationen DESHUSSES, Nr. 34, 35; (1<sup>r</sup>–<sup>v</sup>) ›VIII kal. ian. nat. Domini Ad Sanctam Mariam Maiorem‹. DESHUSSES, Nr. 36; (2<sup>r</sup>) In natale Domini. DESHUSSES, Nr. 50, 51; (2<sup>r</sup>–<sup>v</sup>) ›VII kal. ian. nat. s. Stephani‹. DESHUSSES, Nr. 62; (3<sup>r</sup>–<sup>v</sup>) Epiphanie. DESHUSSES, Nr. 88–

91; (4<sup>r-v</sup>) Feria VI post Dom. IV post Epiphaniam – Feria IV post Dom. V post Epiphaniam. DESHUSSES, Nr. 1108–1110 (Dom. V post Epiphaniam).

## II

Bl. 5. Schriftraum 23,5 × 15,5 cm, 31 Zeilen. Karolingische Minuskel des ausgehenden 12. Jh's.

5<sup>r-v</sup> ›Dom. XVIII post oct. pentecostes‹. DESHUSSES, Nr. 1183–1185. Voraus geht der Schluß des Quatembersamstags im Herbst, DESHUSSES, Nr. 719.

## III

Bl. 6. Seitlich vertikal etwa bis zur Hälfte abgeschnitten. Schrifthöhe 23,5 cm, 30 Zeilen. Karolingische Minuskel, 12. Jh.<sup>1</sup>.

6<sup>r-v</sup> VOTIVMESSEN. (6<sup>r</sup>) Pro infirmo. DESHUSSES, Nr. 1394; ›Pro peste [animalium]‹. DESHUSSES, Nr. 1349–1351; (6<sup>r-v</sup>) Pro vivis sive defunctis. DESHUSSES, Nr. 3130–3132 (alle mit Abweichungen); (6<sup>v</sup>) Missa s. Augustini pro salute vivorum sive mortuorum. DESHUSSES, Nr. 3085–3087; ›Pro pace‹.

## U. H. Fragm. 38

### Biblia, Frankreich, 9. Jh.<sup>2</sup>

1 Pergamentbl. einer Quarts. Durch Beschnitt am seitlichen und unteren Rand Textverlust. 24 von ca. 28 Zeilen sind erhalten. Karolingische Minuskel des 9. Jh's<sup>2</sup> aus Frankreich. Ehemals Einbandbezug des Druckes: D. Erasmus Roterodamus, Epistolae breviores, Freiburg i. Br. 1543 (VD 16, E 2959; Signatur: Gym. 3000). Lit.: BISCHOFF, Nr. 1787.

Recto/verso: 4 Rg 11, 4–14; 11, 16–12, 5.

## U. H. Fragm. 39 s. Schwarzach 30

## U. H. Fragm. 40

## Aurelius Augustinus, Fulda, 9. Jh., 2. Viertel

4 Pergamentstreifen (ehem. Rückenverstärkungen), je ca. 3,5 × 11 cm. Karolingische Minuskel von 2 Händen. Im 2. Drittel des 9. Jh's in Fulda geschrieben. Ausgelöst aus dem Druck: Biblia teutsch, Wittenberg 1590 (Signatur: 42 C 40 RE). Lit.: BISCHOFF, Nr. 1788.

1<sup>r</sup>-4<sup>v</sup> AURELIUS AUGUSTINUS, EXPOSITIO EPISTULAE AD GALATAS, cap. 15, 16, 30. Ausgabe: Augustinus, Opera, 4, 1, Wien 1971 (CSEL LXXXIV), S. 70 Z. 23-25 (1<sup>r</sup>); S. 71 Z. 6-10 (2<sup>r</sup>); S. 71 Z. 22 f (1<sup>v</sup>); S. 72 Z. 3-10 (2<sup>v</sup>); S. 95 Z. 14-22 (3<sup>r</sup>, 4<sup>r</sup>); S. 96 Z. 10-19 (3<sup>v</sup>, 4<sup>v</sup>). Nach BISCHOFF (s. oben) stammen die Fragmente aus einem von zwei bei CHRIST verzeichneten Fuldischen Codices (K. CHRIST, Die Bibliothek des Klosters Fulda im 16. Jahrhundert. Die Handschriften-Verzeichnisse, Zentralblatt für Bibliothekswesen, Beiheft 64, Leipzig 1933, S. 89 Nr. 108 u. S. 93 Nr. 127).

## U. H. Fragm. 41

## Missale, 15. Jh.

Pergament, 25,5 × 16,5 cm, oberer Teil eines Blattes einer Foliohandschrift. Schrift z. T. stark abgerieben, Pergament an den Kopertfalten gebrochen. Zwei Spalten, Textura des 15. Jh's. Übliche Rubrizierung (rot/blau). Verso Besitzvermerk *Monasterii Petri Domus 1629*. Ehemals Kopert von: J. Merck, Chronick Deß Bistthumbs Costantz Das ist: Ein kurze Beschreibung aller Costantzischen Bischöffen..., Konstanz 1627 (BLB, O 48 A 122 R). Auf dem ehemaligen Rückenteil des Fragmentes Eintrag *Chronik des Bisthums Constantz per Jac. Merk*. Der Druck enthält auf dem Titelblatt zwei mit dem Eintrag auf dem Fragment etwa zeitgleiche, später übermalte Provenienzvermerke (*Monasterii Petri Domus* u. *Monasterii Petridomus*) und auf dem Folgeblatt einen Besitzstempel des Badischen Generallandesarchivs Karlsruhe (19. Jh.). Von dort wurde er 1948 an die BLB abgegeben.

Proprium de sanctis. Anna (26.7., darin: AH 55 Nr. 64, fragmentarisch), Pantaleon (28.7.), Simplicius und Faustinus (29.7.), Martha (29.7.).



## HINTERLEGUNG (H.)

### H. 7

#### David Wolleber, Historie der Herzöge von Zähringen und Teck

Papier, 223 Bl., 32,1 × 19,7 cm, Oberrhein (Freiburg?), 17. Jh. Zeitgleiche Paginierung 201–439 (17<sup>r</sup>–135<sup>v</sup>), 486–618 (136<sup>r</sup>–202<sup>r</sup>) (mit Lücke wie in der Vorlage; s. Herkunft). Wz.: 1. Narrenkopf mit Monogramm *P.P.* auf der anderen Bogenhälfte; 2. Baselstab im Blattkranz mit Beizeichen Dreieck mit Kreuz auf der anderen Bogenhälfte (entfernt ähnlich: HEITZ, Nr. 189 = TSCHUDIN, Nr. 332). Deutsche Kursive von einer Hand. Kolummentitel. Am Rand ausgeworfene Betreffe und Jahreszahlen. Der Codex enthält eine Fülle recht qualitätvoller, kolorierter Federzeichnungen: Ganzfigur mit Banner (32<sup>v</sup>), Wappen (27<sup>r</sup>, 58<sup>v</sup>, 62<sup>v</sup>, 76<sup>r</sup>, 80<sup>r</sup>, 84<sup>v</sup>, 89<sup>v</sup>, 102<sup>v</sup>, 104<sup>v</sup>, 109<sup>r</sup>, 111<sup>v</sup>, 118<sup>r</sup>, 121<sup>r</sup>, 135<sup>r</sup>, 179<sup>r</sup>) sowie Wappen mit aufgesetzter Halbfigur (31<sup>r</sup>, 33<sup>r</sup>, 34<sup>r</sup>–35<sup>r</sup>, 36<sup>r</sup>, 37<sup>r</sup>–38<sup>v</sup>, 40<sup>v</sup>, 42<sup>r</sup>, 43<sup>r</sup>–<sup>v</sup>, 46<sup>r</sup>, 47<sup>r</sup>–48<sup>r</sup>, 49<sup>r</sup>–50<sup>r</sup>, 51<sup>v</sup>–52<sup>r</sup>, 53<sup>r</sup>–<sup>v</sup>, 54<sup>v</sup>, 57<sup>v</sup>–58<sup>r</sup>, 60<sup>r</sup>–<sup>v</sup>, 64<sup>v</sup>, 67<sup>r</sup>, 68<sup>r</sup>–69<sup>v</sup>, 74<sup>r</sup>, 81<sup>v</sup>, 82<sup>v</sup>, 83<sup>v</sup>–84<sup>r</sup>, 85<sup>r</sup>–<sup>v</sup>, 86<sup>v</sup>–87<sup>r</sup>, 92<sup>v</sup>, 93<sup>v</sup>, 94<sup>v</sup>–95<sup>r</sup>, 96<sup>r</sup>, 97<sup>r</sup>–98<sup>v</sup>, 105<sup>v</sup>–107<sup>v</sup>, 119<sup>r</sup>, 120<sup>r</sup>–<sup>v</sup>, 121<sup>v</sup>–122<sup>r</sup>, 123<sup>r</sup>, 124<sup>r</sup>–<sup>v</sup>, 125<sup>v</sup>–126<sup>r</sup>, 127<sup>v</sup>, 130<sup>r</sup>–<sup>v</sup>, 139<sup>r</sup>, 140<sup>v</sup>–141<sup>v</sup>, 142<sup>v</sup>–143<sup>v</sup>, 144<sup>v</sup>–156<sup>v</sup>, 157<sup>v</sup>–167<sup>r</sup>, 169<sup>r</sup>–<sup>v</sup>, 170<sup>v</sup>–175<sup>r</sup>, 176<sup>r</sup>–178<sup>v</sup>, 184<sup>r</sup>–197<sup>v</sup>, 198<sup>v</sup>–200<sup>r</sup>). Jede der angegebenen Seiten enthält ein Wappen, in der Regel mit Begleittext. Nicht weitergeführt wurden die Vorzeichnungen auf 101<sup>r</sup>, 131<sup>r</sup>, 183<sup>r</sup> und 201<sup>r</sup>–202<sup>r</sup>, nicht ausgeführt das Wappen auf 79<sup>r</sup> (wie in der Vorlage, s. unten). Von den insgesamt acht Stammtafeln dieses Werkes (s. unten) sind fünf vorhanden (Bl. 44 f, 55 f, 65 f, 128 f, 203 f), drei sind ausgerissen (Falzreste nach Bl. 123 und 135; die Vorlage (s. unten) weist eine weitere Tafel nach der Widmung (Cod. H. 7: 4<sup>r</sup>–5<sup>v</sup>) auf). Brauner Lederband mit Streicheisenlinien und zwei Schließen, Rückentitel fast ganz zerstört. Auf dem Hinterspiegel mit Tinte 200. Lose liegen drei Andachtsbildchen des 18. Jh's bei.

Herkunft: Der Codex ist eine Kopie des der Stadt Freiburg am 10. August 1597 dedizierten und am 6. September 1597 vollendeten Widmungsexemplars der Historie der Herzöge von Zähringen (StA Freiburg, B 1 Nr. 11; P. P. ALBERT, Die Geschichtschreibung der Stadt Freiburg im Breisgau in alter und neuer Zeit, Freiburg i. Br. 1902, S. 52–60; GRAF, S. 79 f u. Anm. 32). Die Paginierung von H. 7 entspricht dieser Handschrift. Beide Codices setzen mit S. 201 ein, da Wolleber die Zählung der am 12. 2. 1593 der Stadt Freiburg überreichten *mappam und genealogiam der graven von Habsburg, herzogen von Zehringen und graven von Freyburg als stifter diser statt* berücksichtigt hat. Sie weisen einen Paginierungssprung von S. 439 auf 486 auf und enthalten von der Anlage her acht Stammtafeln (ALBERT, S. 52 f, 55 f). Der Schrift nach wurde Cod. H. 7 im 17. Jh. gefertigt. Am 4. 7. 1876 an die Badische Hofbibliothek übergeben. Literatur: GRAF, S. 82 Anm. 42, S. 312.

2<sup>r</sup> Titel. ›Weilandt der durchleuchtigen, hoch- undt wohlgebohrnen Graffen, Marggraffen undt Herzogen deß hoch löbl. Hauß zue Zähringen Stiffter... der... Statt Freyburg im Breißgaw... dergleich nie an Tag khommen‹.

4<sup>r</sup>–5<sup>v</sup> Widmung an die Stadt Freiburg. ›*Denen edlen, ehrnvesten, fürnemmen, fürsichtigen, ehrnhafften undt weißen Herren Burger Maister undt Rath der hoch löbl. undt Weitberuembten Statt Freyburg im Breysgaw etc.*‹. ... Datum Stuttgarten... (10. 8. 1597)... David Wolleber W. *Historicus Kayserischer publicus Notarius*. Teildruck: ALBERT (s. oben), S. 53 f.

7<sup>r</sup>–16<sup>v</sup> ›*Register der vornembsten Handlungen dißer fürstlichen Beschreybung*‹. *Adrianus Herzog zue Zeringen bis Zürich belegeret undt eingeNommen*.

17<sup>r</sup>–26<sup>v</sup> (S. 201–220) Einleitung. ›*Von Nutzbarkheith der Historien*‹. *Daß die Regenten, Rätth, undt Obriggheithen dergleichen auch Fürsten undt Herren die Historien mit Fleiss lesen sollen. Wür sechen täglich vor augen undt Erfahren... undt solchey auff ein grösserß werckh verschoben haben.*

27<sup>r</sup>–132<sup>v</sup> (S. 221–433) HISTORIE DER HERZÖGE VON ZÄHRINGEN. (27<sup>r</sup>) Zähringisches Wappen. (28<sup>r</sup>–30<sup>v</sup>, S. 223–228) ›*Vorreede*‹. *Daß abgestorben Herzogthumb Zäringen im Löblichen Breysgaw gelegen, gantz herrlich undt fruchtbarh... darbey wür eß hiemit billich lassen bewenden.*

31<sup>r</sup>, 32<sup>r</sup> (S. 229, 231) Figuriertes Wappen des Würzburger Bischofs Julius Echter von Mespelbrunn (1573–1617), *patron deß authors*, sowie Abschrift eines Briefs des Bischofs vom 28. August 1591, in dem er sich bei Wolleber für die Überreichung seiner Beschreibung des Stifts Würzburg und des Herzogtums zu Franken (Würzburgische Chronik) bedankt (wohl verloren; SCHNEIDER, Wolleber, S. 290 f, 298; GRAF, S. 80, 83 Anm. 43). Dieser Einschub findet sich auch im Freiburger Archetypus; ALBERT (s. oben), S. 56.

32<sup>v</sup>–132<sup>v</sup> (S. 232–433) Herzöge und Herzöginnen von Zähringen. (32<sup>v</sup>) Ganzfigur mit Banner: Berthold III. von Zähringen (gest. 1122); (33<sup>r</sup>) ›*Der Wohlgebohrn Herr Gunthram genant der reich Graff undt Herr zue Altenburg. Anno 930*‹...; (132<sup>v</sup>)... *und also die gantze Graffschafft Urach, zum Hauß Württemberg erlangt undt einbekommen*. Stammtafeln: ›*Arbor Stamm von Frawen Agneß gebohrner Herzogin von Zäringen*‹ (44<sup>r</sup>–45<sup>v</sup>, S. 255–258); ›*Stamm und Geschlecht von Frawen Margarith, gebohrner Gräffin von Zäringen im Brysgow*‹ (55<sup>r</sup>–56<sup>v</sup>, S. 277–280); ›*Arbor Frawen Mechtild gebohrner Gräffin von Rheinfelden Stammen undt Geschlecht*‹ (65<sup>r</sup>–66<sup>v</sup>, S. 297–300); ›*Frawen Agneß geborner Hertzogin zu Zäringen fürstlicher Stamen der Graven und Hertzogen zu Wirttemberg*‹ (128<sup>r</sup>–129<sup>v</sup>, S. 426 f).

134<sup>r</sup>–204<sup>v</sup> (S. 436–439, 486–619 sowie die unpaginierte Stammtafel Bl. 203 f) HISTORIE DER HERZÖGE VON TECK. ›*Der ander Theill: Ordenliche unnd gründtliche Beschreibung aller Herzogen von Teeckh in Schwaaben, welche von rechter Geburth Lini den Herzogen zue Zäringen auß dem Breysgaw abkommen*...‹. (135<sup>r</sup>) Tecksches Wappen; (136<sup>r</sup>) ›*Von ankunfft der ersten Herzogen von Teeckh*‹. *Daß uralte Herzogthumb Teeck in Obern Schwaaben...* (202<sup>r</sup>)... *also die Graffen von Württemberg durch ihre fürstliche Heurath hiemit beede Historien, Zäringen undt Teeckh beschliessen*. (202<sup>v</sup>) *Vnndt dieweill die graffen von Aichelberg auch von dem Herzogen zue Teeckh... ihren Vrsprung... haben wür sie auch in ein besonderer Tabula verzeichnet*... Zugehörige Stammtafel: ›*Der Graven, Fryherrn und Edelknecht zue Aychelberg, welche*

von den Fürsten zue Teckh, die von Teeckh aber, von den Hertzogen zue Zäringen ieren Ursprung haben« (203<sup>f</sup>–204<sup>v</sup>, nach S. 619).

205<sup>f</sup>–207<sup>v</sup> (S. 620–625) FREIHEIT VON HEININGEN. ›*Warhafftiger Bericht: Welcher massen der alte Marckat Fleckh Heiningen im Fürstenthumb Teckh undt Wurttemberg gelegen, von Kayser Ruedolpho dem Ersten dißeß Nammen, nach der vilgemelten hochlöbl. Statt Freyburg im Breysgow privilegiert, befreyhet undt begaabet worden*«. In *Gotteß Nammen Amen. So der Königlich Prophet David...* Mit Urkunden WUB 3370 (lat. u. dt.), WREG 8433.

207<sup>v</sup>–212<sup>v</sup> (S. 625–635) FREIHEIT VON FREIBURG. ›*Vorreed*«. *Die weill in gemelter Kayserlicher Freyhaith deß dorffs Heiningen...* ›*Articel undt Satzungen der alten Freyhaithen zue Freyburg*«. Deutsche Auszüge aus der Verfassungsurkunde Freiburgs von 1120 (H. SCHREIBER, Urkundenbuch der Stadt Freiburg im Breisgau, I, 1, Freiburg i. Br. 1828, S. 3–24).

213<sup>f</sup>–219<sup>v</sup> (S. 636–649) VARIA. Ableben Bertholds III. Geschichte seiner Kinder. Fehde des Grafen Egon II. von Freiburg (gest. nach 1317) mit der Stadt Freiburg und seine Unterwerfung. (219<sup>f</sup>–<sup>v</sup>) Aussöhnungsbrief Egons und seines Sohnes *Cuno* (Konrad III., † 1350; ESt. NF. 5, Taf. 11). Vgl. H. SCHREIBER, Geschichte der Stadt Freiburg im Breisgau, 2, Freiburg i. Br. 1857, S. 63–78.

221<sup>f</sup> (S. 652) ›*Beschluss*«. *Gott sey Lob undt Ehr ewiglich. Edle, vöste, ernhaffte, fürnemme...* (6. 9. 1597)... *David Wolleber Kayserischer Notarius*. Weitere Handschriften der Historie (s. auch Herkunft): BLB, Cod. H. 8; BLB, Cod. Donaueschingen 607 a, 607 b; St. Paul, Stiftsbibliothek, Nr. 19 c. 73 (s. ALBERT (s. oben), S. 54 f Anm. 1; F. X. KRAUS, Die Schätze St. Blasians in der Abtei St. Paul in Kärnten, in: ZGO 43 (1889), S. 53 Nr. 73). Zu Wolleber (1555–1597) s. SCHNEIDER, Wolleber, S. 289–309; GRAF, S. 77–86; D. MERTENS, Die Habsburger als Nachfahren und als Vorfahren der Zähringer, mit einem Exkurs zum Grabmal Bertholds V., in: Die Zähringer. Eine Tradition und ihre Erforschung, 1, Sigmaringen 1986, S. 164 f. S. auch Cod. H. 8 und Meersburg 4.

## H. 8

### David Wolleber, Historie der Herzöge von Zähringen und Teck

Papier, 1 Bl. + 408 S., 33,3 × 20,5 cm, Oberrhein (Freiburg?), Ende 18. Jh. Vor Bl. I ist ein wohl leeres Blatt ausgerissen; nach S. 400 Blatt- und Textverlust. Zeitgleiche Paginierung 1–371. Wz.: 1. Grundstock. Baselstab im Blattkranz, auf der anderen Bogenhälfte Fahne über Monogramm *H.A.I.*; 2. Vor- und Nachsätze. Baselstab im Blattkranz mit den Beizeichen *WÄBER* bzw. Monogramm *H.W.M.* mit kleiner Fahne. Papier der Baseler Mühle Wäber (vergleichbar mit Tschudin, Nr. (356-)357 (vor und um 1800); s. auch S. 28). Deutsche Kursive von mehreren Händen. Nachträge Ende des 18. Jh's (S. 5, 103) und des 19. Jh's (Korrekturen u. a.; S. 90, 144, 148, 275, 278, 285, 288). Kolummentitel. Am Rand ausge-

worfene Betreffe und Jahreszahlen. Der Codex enthält eine Fülle anspruchsloser kolorierter Federzeichnungen: Ganzfigur mit Banner (S. 5), Wappen (S. 6, 50, 58, 81, 89, 90, 97, 108, 131, 134, 139, 148, 175, 199, 288, 290) sowie Wappen mit aufgesetzter Halbfigur (S. 7, 9–11, 13, 15–18, 22, 25, 27–29, 31–33, 35–37, 40f, 43f, 46, 48f, 53f, 62f, 65f, 68, 92, 94, 96, 99f, 102f, 114, 116, 118f, 121, 123–126, 141–145, 171, 173f, 176f, 179, 181f, 184f, 188–191, 209, 213–215, 217, 219, 221–241, 243, 245, 247, 253–262, 266, 270f, 274–282, 284–287, 289, 299–324, 326, 329, 331–333, 335–337). Vor allem ab S. 279 weichen die Darstellungen stark von der Gestaltung in H. 7 ab. Nicht ausgeführt sind Wappen auf S. 14, 87, 98, 154 und 169 sowie figurierte Wappen auf S. 67, 77, 218, 242, 244, 248–252, 263–265, 273 und 325. Marmorierter Pappband.

Herkunft: H. 8 ist nicht von H. 7 abhängig, sondern dürfte direkt oder indirekt auf das Freiburger Widmungsexemplar StA Freiburg, B 1 Nr. 11 (s. Cod. H. 7) zurückgehen. Auf engere Bezüge zu Freiburg deuten das im Grundstock doppelt ausgeführte Freiburger Wappen (S. 89f), die Hervorhebung des Stifters Berthold III. in Form einer heute teilweise abgeschnittenen Subskription der ersten Nachtragshand (S. 5; s. auch S. 103) und die autonomen Zeichnungen zweier Freiburger Siegel durch die zweite Nachtragshand (S. 90) hin. Bl. I gestrichener Besitzeintrag *Laumayer, C. M.* (wohl Cand. med. oder Cons. med.). Dieser Vermerk weist auf den am 4. 3. 1834 gestorbenen Mediziner Anton Laumayer aus Freiburg, der 1820 als Arzt lizenziert wurde und ab 1829 als Medizinalreferent am Hofgericht Rastatt arbeitete (W. DOELFS, Die Strafjustiz des badischen Hofgerichts zu Rastatt, in: Um Rhein und Murg. Heimatbuch des Landkreises Rastatt 7 (1967), S. 116–127; Alphabetisches Namens-Verzeichniß der in den gr. badischen Regierungsblättern von 1803 bis 1834 incl. vorkommenden Staatsdiener vom Civil- und Militärstande, mit beigetzten Dienstveränderungen und Ehreenauszeichnungen, Karlsruhe/Baden 1835, S. 67; [K. A. F. Frhr. von WECHMAR,] Handbuch für Baden und seine Diener oder Verzeichniß aller badischen Diener vom Jahr 1790 bis 1840, nebst Nachtrag bis 1845, Heidelberg 1846, S. 80). Am 4. 7. 1876 an die Badische Hofbibliothek abgegeben. Literatur: GRAF, S. 82 Anm. 42, S. 312.

S. 1–194 HISTORIE DER HERZÖGE VON ZÄHRINGEN. (S. 1) ›Vorrede‹. *Das abgestorbene Herzogthum Zähringen im löblichen Breyßgöw gelegen... damit wir es billich lassen bewenden.* (S. 5) Ganzfigur mit Banner: Berthold III. von Zähringen (gest. 1122); (S. 6) Zähringisches Wappen; (S. 7) ›Der wolgeborn Herr Gunthram genant der reich Graf und Herr zu Altenburg Anno 930‹... (S. 194) ... *und also die ganze Grafschafft Urach zum Hauß Württemberg erlangt und einbekommen.*

S. 197–338 HISTORIE DER HERZÖGE VON TECK. ›Der andere Theil dieser Historie. Ordentliche und gründliche Beschreibung aller Herzogen von Teckh in Schwaben, welche von rechter Geburt Lini den Herzogen zue Zeringen im Brysgöw abkommen...‹; (S. 199) Tecksches Wappen; (S. 201) ›Vonn Ankunfft der ersten Herzogen von Teck‹. *Das uhralte Herzogthummb Teeck in Oberschwaben...* (S. 337) ... *also hiemit die Graven von Württemberg beede Historien Zeringen und Teck beschliessen.* (S. 338) Ankündigung der nicht ausgeführten, im Original (s. oben) folgenden Stammtafel. Zwischen S. 298 u. 299 fehlen die auf 183<sup>r-v</sup> von H. 7 überlieferten Texte und Miniaturen.

S. 339–345 FREIHEIT VON HEININGEN. ›*Warhafftiger Bericht, welchermaßen der alte Marckat Fleeckh Heiningen im Fürstenthumb Teeckh und Württemberg gelegen... In Gottes Namen Amen. So der küniglich Prophet David... Mit Urkunden WUB 3370 (lat. u. dt.) u. WREG 8433.*

S. 346–356 FREIHEIT VON FREIBURG. ›*Vorred. Die weyll in gemelter kayserlicher Freyheit des dorffs Heynningen... (S.347) Artickel und Satzungen der alten Freyhaitten zu Fryburg etc.*›. Deutsche Auszüge aus der Verfassungsurkunde Freiburgs von 1120 (H. SCHREIBER, Urkundenbuch der Stadt Freiburg im Breisgau, I, 1, Freiburg 1828, S. 3–24).

S. 357–371 VARIA. Ableben Bertholds III. Geschichte seiner Kinder. Fehde des Grafen Egon II. von Freiburg (gest. nach 1317) mit der Stadt Freiburg 1289 und seine Unterwerfung. (S. 370f) Aussöhnungsbrief Egons und seines Sohnes *Cuno* (Konrad). S. Cod. H. 7, 213<sup>r</sup>–219<sup>v</sup>.

S. 377–400 ›*Register der vornembsten Handlungen dieser Fürstlichen Beschreibung. Adrianus Herzog zue Zeringen bis Unschuld der Herzogin von Zeringen an dem Tod etc.*› Abbruch mit dem Ende der Kolumne, Schluß fehlt. Auszug mit neuer Paginierung aus dem Gesamtregister, wie es in Cod. H. 7 auf 7<sup>r</sup>–16<sup>v</sup> überliefert ist. – Gegenüber Cod. H. 7 fehlen in H. 8 Titel, Widmung an die Stadt Freiburg, Einleitung, der Brief des Würzburger Bischofs Julius Echter von Mespelbrunn und der Beschluß des Werks sowie alle Stammbäume. Die Paginierung ist entsprechend geändert und ohne Lücke. Trotzdem sind die inhaltlich vergleichbaren Teile der beiden Handschriften im Kern seitenidentisch. Zu Literatur und Parallelüberlieferung s. H. 7.

## H. 9

### Stammbuch des Leonhard Laurentius aus Augsburg

Papier, 162 Bl., 9,2 × 14,5 cm, Straßburg, Augsburg u. a., 1633–1664. Nach Bl. 2 fehlt ein Blatt (Textverlust?). Kursive der Zeit von vielen Händen. Obiitvermerke wohl von der Hand des Besitzers bis 1660 (87<sup>v</sup>). Kolorierte Wappen auf 8<sup>r</sup>, 9<sup>r</sup>, 14<sup>v</sup>, 29<sup>r</sup>, 30<sup>r</sup>, 40<sup>v</sup>, 70<sup>v</sup>, 71<sup>r</sup>, 72<sup>r</sup>, 77<sup>r</sup>, 83<sup>v</sup>, 85<sup>r</sup>, 86<sup>r</sup>, 91<sup>v</sup>, 112<sup>r</sup>, 121<sup>v</sup>, 135<sup>v</sup>, 143<sup>r</sup>, 149<sup>v</sup>, 152<sup>r</sup>, 157<sup>r</sup>; Vignette auf 49<sup>r</sup>, Noten auf 158<sup>v</sup>. Die Wappen und die Vignette sind von einer Hand des 19. Jh's (wohl Antiquar) mit Bleistift fehlerhaft durchgezählt. Schwarzer Lederband mit Blindstempel *L. L.* (s. Herkunft) 1634. Ehemals zwei Schließenbänder.

Herkunft: Besitzer des Stammbuchs war der Augsburger Magister Leonhard Laurentius. Laurentius immatrikulierte sich am 3. 1. 1633 an der Universität Straßburg; bereits 1634 findet er sich in der *Matricula candidatorum philosophicae facultatis* (MATR. STRASSBURG 1, S. 300, 529). Entsprechend weisen ihn Stammbucheinträge, bei denen er namentlich angesprochen wird, als Magister aus (87<sup>r</sup>, 87<sup>v</sup>, 90<sup>v</sup>, 95<sup>r</sup>, 99<sup>v</sup>, 110<sup>v</sup>, 112<sup>r-v</sup>, 114<sup>r-v</sup>, 119<sup>r</sup>, 120<sup>r</sup>, 121<sup>v</sup>, 122<sup>v</sup>, 123<sup>v</sup>, 132<sup>r</sup>, 135<sup>r-v</sup>, 137<sup>r</sup>, 138<sup>r</sup>, 140<sup>v</sup>, 142<sup>r</sup>, 145<sup>r</sup>, 146<sup>r</sup>,

150<sup>v</sup>, 155<sup>f</sup>, 156<sup>v</sup>, 157<sup>v</sup>, 161<sup>v</sup>). Einige Einträge der Jahre 1635 bis 1637 bezeichnen Laurentius als Studenten der Theologie (100<sup>v</sup>, 119<sup>f</sup>, 120<sup>f</sup>, 137<sup>r</sup>, 142<sup>f</sup>, 145<sup>f</sup>, 146<sup>f</sup>), ein weiterer Eintrag vom Mai 1638, der in Wien niedergeschrieben wurde, als Candidatus theologiae (157<sup>v</sup>). Das Stammbuch wurde am 26. 12. 1633 (83<sup>v</sup>) in Straßburg begonnen; der jüngste der insgesamt 266 Einträge stammt von 1664 (8<sup>v</sup>, nicht lokalisiert). Gemäß den Einträgen ist Laurentius bis zum 11. 6. 1636 (40<sup>f</sup>) in Straßburg nachweisbar; hier trug sich am 15. 4. 1636 Johann Michael Moscherosch ein (112<sup>v</sup>; s. Abb. 30). In den Eintragungen der Straßburger Zeit, die den Schwerpunkt des Bandes ausmachen, spiegeln sich mehrere protestantische, sich teilweise überschneidende gesellschaftliche Kreise wider: 1. die Universität mit Studenten und Professoren, 2. süddeutsche Adlige und ihre Ministerialen, die nach der Schlacht bei Nördlingen 1634 in Straßburg Zuflucht gesucht hatten (ELLERBACH 3, S. 74 f), 3. adlige Offiziere, 4. Protagonisten der zeitgenössischen Literatur, zu denen Laurentius ebenfalls gehörte (s. unten), u. a. Moscherosch und Personen aus seinem Umfeld; diese Kreise standen wiederum in Beziehung zur Straßburger Tannengesellschaft. – Von Straßburg zog Laurentius über Stuttgart (20.–22. 6. 1636; 59<sup>f</sup>, 77<sup>v</sup>, 124<sup>f</sup>) und Ulm (25.–29. 6. 1636; 58<sup>r</sup>, 151<sup>f</sup>, 153<sup>f</sup>) nach Augsburg, wo er am 3./13. 7. 1636 (161<sup>f</sup>) die erste Eintragung verbuchen konnte. Diese Augsburger Phase reicht bis zum 10. 11. 1637 (156<sup>v</sup>). Im Mai 1638 findet sich Laurentius in Wien (65<sup>v</sup>, 76<sup>v</sup>, 138<sup>v</sup>, 157<sup>v</sup>), im Juni und Juli bereits in Rendsburg (47<sup>r</sup>, 113<sup>v</sup>, 141<sup>v</sup>, 159<sup>v</sup>), im August und September in Glückstadt (142<sup>v</sup>, 146<sup>v</sup>, 149<sup>v</sup>, 151<sup>v</sup>, 154<sup>v</sup>) und von November 1638 bis Januar 1639 in Hamburg (109<sup>v</sup>, 117<sup>v</sup>, 144<sup>v</sup>, 146<sup>f</sup>, 150<sup>v</sup>). Es schließen sich Augsburger Einträge vom 15. 11. 1641 (104<sup>v</sup>) bis zum 12./22. 5. 1652 (162<sup>f</sup>) an. In Augsburg ist Laurentius lediglich einmal als Rechtsgelehrter belegt. Er unternahm zusammen mit dem Pfarrer der Augsburger Heilig-Kreuz-Kirche, Thomas Hopfer (1649–1661), vom 4. 10. 1650 bis zum 3. 10. 1651 eine Kollektenreise bis nach Skandinavien zum Aufbau der 1629 zerstörten Heilig-Kreuz-Kirche (SCHÄFER/SCHLECHTER (s. Lit.), S. 710 f). Laurentius hat, was sein Eingebundensein in literarische Kreise der Zeit erkennen läßt, zu mindestens zwei Epicedien lateinische Gedichte beigezeichnet, in Straßburg 1634 zur Gedenkschrift auf den Straßburger Professor und Direktor des Gymnasiums M. Martin Sinnitzer (*Leonhardus Laurentii Augusta-Vindelicus*; zu Sinnitzer s. BOPP, Nr. 4928) und in der Augsburger Zeit 1654 anlässlich des Todes des Altdorfer Professors Georg König (*M. Leonhardus Lorentz Augustanus*; UB Heidelberg, F 2791–1 Res., Bd. 18, Nr. 31, Bd. 8, Nr. 13). 1635 trug sich Laurentius in Straßburg im Stammbuch des Nürnberger Theologiestudenten Sebastian Riegel (1611–1652) ein, das auch sonst Überschneidungen mit Cod. H. 9 zeigt (SCHNABEL, Nr. 70/99). – Gemäß einem Besitzeintrag auf 54<sup>v</sup> (mit Bleistift; *Ravensburg, K. J. von Herrich 1835*) war die Handschrift zu dieser Zeit im Besitz des Ravensburger Malers und Kunstsammlers Karl Joseph Emmanuel von Herrich (1786–1856; THIEME/BECKER 16, S. 544). Die Sammlung wurde nach dem Tode Herrichs zerstreut. Cod. H. 9 gelangte in den Besitz des badischen Großherzogs Friedrich I. (1826–1907) und wurde von ihm am 4. 7. 1876 an die Badische Hofbibliothek abgegeben.

Literatur: W. SCHÄFER/A. SCHLECHTER, Stammbucheinträge von Johann Michael Moscherosch und Johannes Witsch, in: *Daphnis* 24 (1995), S. 709–723.

Vorbemerkung: Im Stammbuch sind Einträger z. T. später als zwischenzeitlich verstorben gekennzeichnet worden. Dies wird im Katalogisat durch † hinter dem Namen kenntlich gemacht.

Vorderspiegel: Motto (griech.-lat.) ... *Conversare bonis, et ab his bona plurima disces*. Hinweis auf den Stammbuchbesitzer, 18. Jh.

1<sup>r</sup>-2<sup>v</sup> Motti zum Stammbuch. (1<sup>r</sup>) ›*Ad θλοπωαχιον Elogium Directum*‹. *Hic Liber est Coelum, radiant ubi sydera quaevis...* (8 Verse), Johann Heinrich Schill, Durlach (ca.1615–1645; Schriftsteller, badischer Hofrat; KILLY 10, S. 228; BOPP, Tannengesellschaft, S. 191 f, 518); (1<sup>v</sup>) *Hic Liber optat, amat, fugit, indignatur, anhelat...* (8 Verse), Johann Pröth (?); (2<sup>r</sup>) *Praesentes quoniam non semper habemus amicos...* (8 Verse); ›*Taubm. in Philothes*‹ (Friedrich Taubmann (1565–1613), neulateinischer Dichter, klass. Philologe; KILLY 11, S. 318). *Rasa tabella...*, Druck: F. TAUBMANN, Melodaesia sive epulum musarum, Leipzig 1597, S. 511 f; (2<sup>v</sup>) *Hic Liber ingenuus est consecratus amicis...* (14 Verse).

7<sup>r</sup>-162<sup>f</sup> Stammbuch. (7<sup>r</sup>) Georg Friedrich Markgraf von Baden † (1573–1638; EST. NF. I.2, Taf. 270; W. KÜHLMANN, Rompler, Hecht und Thiederich. Neues zu den Mitbegründern der Straßburger Tannengesellschaft, in: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft 25 (1981), S. 174), 1634; (7<sup>v</sup>) Eberhard von Württemberg (III., Herzog, 1614–1674; HAUS WÜRTEMBERG, S. 152–155), 1635; (8<sup>r</sup>) Friedrich Markgraf von Baden † (1594–1659; EST. NF. I.2, Taf. 270), 1634; (8<sup>v</sup>) Fridericus, 1664; (9<sup>r</sup>) Christian Pfalzgraf (Christian I. von Pfalz-Birkenfeld, 1598–1654; EST. NF. 1, Taf. 32; ELLERBACH 3, S. 75), 1635, vgl. 113<sup>r</sup>; (14<sup>f</sup>) Friedrich der Jüngere, Markgraf zu Baden (1617–1677; EST. NF. I.2, Taf. 271), 1634; (14<sup>v</sup>) Ulrich Herzog von Württemberg (1617–1671; HAUS WÜRTEMBERG, S. 157 f), 1634; (15<sup>r</sup>) Carol Magnus Markgraf von Baden † (1621–1658; EST. NF. I.2, Taf. 271), 1634; (16<sup>r</sup>) Leopold Ludwig Pfalzgraf, 1634 (wohl Pfalz-Veldenz, 1625–1694; EST. NF. I.1, Taf. 103); (17<sup>r</sup>) Christian Pentz, Comte de Haunt (?) l'Empire (Haute-pierre ?) Seigneur de Neudorff, 21. 6. 1637; (21<sup>r</sup>) Crafft G. v. H. †, 1635; (25<sup>r</sup>) Johann Georg Wildgraf zu Dhaun und Kyrburg † († 1650; EST. NF. 4, Taf. 98; SCHÄFER, S. 102), Straßburg, 15./25. 4. 1636; (26<sup>r</sup>) Johann Casimir Wild- und Rheingraf (1577–1651; EST. NF. 4, Taf. 105; SCHÄFER, S. 102), 1635; (27<sup>r</sup>) Otto Wild- und Rheingraf, Graf zu Salm, Herr zu Winnsburg † (Otto II., 1578–1637; EST. NF. 4, Taf. 105), 1635; (27<sup>v</sup>) Johann Jakob Graf von Eberstein † (1574–1638; EST. 4, Taf. 133; SCHÄFER, S. 88 u. ö.), 1636; (28<sup>r</sup>) Eberhard Herr zu Rappoltstein † (1570–1637; BOPP, Tannengesellschaft, S. 29, 514), 1635; (29<sup>r</sup>) Georg von Fleckenstein † (ELLERBACH 3, S. 362), 1635; (30<sup>r</sup>) Georg Friedrich Herr zu Rappoltstein (1594–1651; EST. NF. 11, Taf. 82), 1635; (31<sup>r</sup>) Wilhelm Otto Graf von Nassau (ELLERMANN 3, S. 87 u. ö.), 1635; (32<sup>r</sup>) Philipp Graf von Leiningen und Rixingen (wohl Philipp II., 1591–1668; EST. NF. 4, Taf. 31); (33<sup>r</sup>) Georg Friederich... †, 1635; (33<sup>v</sup>) Albrecht Graf von Hanau † (1579–1635; EST. 3, Taf. 84), 1635; (34<sup>r</sup>) Johann Ernst Graf von Hanau (1613–1642; EST. 3, Taf. 84), Straßburg, 16. 6. 1635; (34<sup>v</sup>) Wolfgang Julius Graf von Hohenlohe (1622–1698; EST. 5, Taf. 4; SCHNABEL, Nr. 70/82), 1635; Johann Ludwig Graf von Hohenlohe (1625–1689; EST. 5, Taf. 4; SCHNABEL, Nr. 70/83), 1635; (35<sup>r</sup>) Hans Christoph Herr von Gera †, Straßburg, 29. 11. 1634; (35<sup>v</sup>) Friedrich Ludwig Graf zu Löwenstein und Wertheim (1598–1657; EST. NF. 5, Taf. 66), 1635; Ph. Heinrich Lersch, 1635; (36<sup>r</sup>) Andre Sauer Freiherr zu Kesiath † (Kosiakh; SCHNABEL, Nr. 70/74), 1634; (37<sup>r</sup>) Joachim Albert Graf von Hohenlohe (1619–1675; EST. 5, Taf. 6), 1635; (37<sup>v</sup>) Heinrich Friedrich Graf von Hohenlohe (1625–1699; EST. 5, Taf. 6), 1635; (38<sup>r</sup>) Ludwig Eberhard Graf

von Leiningen und Rixingen (1624–1688; EST. NF. 4, Taf. 31), 1635; (39<sup>r</sup>) Georg Friedrich Graf von Solms (1626–1688; EST. 5, Taf. 81), Straßburg, 8. 10. 1635; (39<sup>v</sup>) Emicho Graf von Leiningen (XII., 1612–1658, BECKE-KLÜCHTZNER, S. 17), Straßburg, 1636; (40<sup>r</sup>) Johann Casimir Graf von Leiningen (1619–1688, BECKE-KLÜCHTZNER, S. 17), Straßburg, 1636; (40<sup>v</sup>) Georg Sittich Schleusinga-Francus (imm. phil. 21. 4. 1643, cand. 14. 3. 1649; MATR. STRASSBURG 1, S. 316, 536), Augsburg, 19./29. 6. 1637; (41<sup>r</sup>) Georg Friedrich Herr zu Limburg, Straßburg, 8. 12. 1635; (42<sup>r</sup>) Wilhelm Ludwig Herr zu Limburg, 1643; (42<sup>v</sup>) Caesar Jörger L.B., Augsburg, 23. 9. 1643; (43<sup>r</sup>) Johann von Weiß, Oberster zu Roß, Augsburg, 5./15. 9. 1636; (43<sup>v</sup>) Ludwig Ernst Graf von Löwenstein-Wertheim (? 1627–1681; EST. NF. 5, Taf. 66), 1635; (44<sup>r</sup>) Johann Ludwig Graf von Leiningen und Rixingen (? 1625–1665; EST. NF. 4, Taf. 31), 1635; (44<sup>v</sup>) Johann Friedrich von Freyberg Frhr., Augsburg, 29. 10. 1637 (alte Zählung); (45<sup>r</sup>) Burckhardt von Hagen zu Hagenegg und Kappel † (BOPP, Tannengesellschaft, S. 513), Straßburg, 1634; (45<sup>v</sup>) Wolfgang Jakob Herr zu Gera † (ca. 1624–1646; BOPP, Tannengesellschaft, S. 501), 1638; (47<sup>r</sup>) Breida Rantzow (imm. iur. 12. 2. 1626; MATR. STRASSBURG 2, S. 216), (Rendsburg), 19. 7. 1638; (48<sup>r</sup>) Friedrich von Alefeldt, Augsburg, 15. 9. 1649; (49<sup>r</sup>) Johann Theoderich Hainzel, (Augsburg), 4. 10. 1636; (50<sup>r</sup>) Wolf Ehrenreich Schmelzer von Wildmannsegg, 1637; (51<sup>r</sup>) Friedrich Sarn... Guntherus, Glückstadt, 20. 9. 1638; (51<sup>v</sup>) Paulus von Stetten † (1583–1643; AUGSBURGER STADTLEXIKON, S. 852 f), Augsburg, 18. 10. 1636; (52<sup>v</sup>) Bernhard Zäch † (Zech, 1586–1641; AUGSBURGER ELITEN, Nr. 1504), Augsburg, 20. 8. 1636; (53<sup>r</sup>) Johann Ludwig Eben IuD, Augsburg, 9. 8. 1636; (54<sup>r</sup>) Hans Jakob Hosler † (geb. 1599; AUGSBURGER ELITEN, Nr. 498), Augsburg, 26. 7. 1636; (55<sup>r</sup>) Konrad Dietericus † (1575–1639, Dr. theol., Superintendent Ulm; B. APPENZELLER, Die Münsterprediger bis zum Übergang Ulms an Württemberg 1810. Kurzbiographien und vollständiges Verzeichnis ihrer Schriften, Weißenhorn 1990, Nr. 76), Ulm, 29. 6. 1636; (56<sup>r</sup>) Bernhard von Kageneck † († 1648, Kanzler der Universität 1623–1626; BERGER-LEVRULT, S. 123), Straßburg, 17. 10. 1635; (57<sup>r</sup>) Friedrich Richard Mockhelius † (schwed. Kronrat und Resident in Benfeld; SCHÄFER, S. 127), Straßburg, 2. 6. 1636; (58<sup>r</sup>) Hans Hartmann von Botzheim, Straßburg, 14. 6. 1635; (59<sup>r</sup>) Reinhard Heinrich von Kaltenthal, Stuttgart, 20. 6. 1636; (60<sup>r</sup>) Ernst von Landenberg, 1635 (KINDLER VON KNOBLOCH 2, S. 433; erwähnt in Johann Michael Moscheroschs Widmung zu Bd. 2 des ‚Philander von Sittewald‘, 1650; s. 72<sup>r</sup>); (60<sup>v</sup>) Hermann Wilhelm von Wechmar (\*1578, BECKE-KLÜCHTZNER, S. 531), Straßburg, 16. 7. 1635; (61<sup>r</sup>) Wolfheinrich von Enzeberg, Straßburg, 2. 9. 1635; (62<sup>r</sup>) Niklas Kempinski (HATT, S. 467), Straßburg, 1. 12. 1634; (63<sup>r</sup>) Johann Christoph von Draxdorf, Praetor et Cancellarius (1594–1662; BOPP, Tannengesellschaft, S. 489), 8. 9. 1635; (64<sup>r</sup>) Emich von Leyen †, Oberster (wohl Emmerich von Ley; ELLERBACH 2, S. 237), 1634; (64<sup>v</sup>) Philipp Gottfried von Wachenheim, Augsburg, 19. 6. 1637; (65<sup>r</sup>) Engelhard Göler von Ravensburg † (1570–1654, badischer Rat; BOPP, Tannengesellschaft, S. 513), 9. 10. 1634; (65<sup>v</sup>) Nagy Laßlo, Wien, 8. 5. 1638; (66<sup>r</sup>) Ernst Friedrich von Remchingen († 1650, badischer geheimer Rat; KINDLER VON KNOBLOCH 3, S. 491), 25. 9. 1634; (66<sup>v</sup>) Friedrich Wilhelm Dräß (Drais) gen. Sauerbrunner, Straßburg, 16. 4. 1636; (67<sup>r</sup>) J. M. Schenk von Winterstetten † (Johann Melchior, badischer geheimer



Rat; KINDLER VON KNOBLOCH 3, S.491), 1634; Ascanius Borck, Straßburg, 28.9.1635; (67<sup>v</sup>) Georg Christoph von Flursheim, Straßburg, 9.11.1634; (68<sup>f</sup>) Philipp Christoph Leutrum von Ertingen † (1584–1649, BECKE-KLÜCHTZNER, S.266), 1634; (68<sup>v</sup>) Wolfgang von Steinbach (imm. iur. 17.11.1628; MATR. STRASSBURG 2, S.221), Straßburg, 20.11.1634; (69<sup>f</sup>) Wolf Dietrich von Rathsamhausen zum Stein († 1659, KINDLER VON KNOBLOCH 3, S.355), Straßburg, 14.10.1634; (69<sup>v</sup>) Joachim von Berstett † (1580–1644, BECKE-KLÜCHTZNER, S.62), Straßburg, 21.2.1635; Hugo Weirich von Berstett (1603–1657, BECKE-KLÜCHTZNER, S.62; erwähnt in Johann Michael Moscheroschs Widmung zu Bd.2 des ‚Philander von Sittewald‘, 1650; s. 72<sup>f</sup>), 1635; (70<sup>f</sup>) Hans Georg Bertram von Hersbach † (wohl Bertram von Hirschbach; ELLERMANN 3, S.363), Straßburg, 12.10.1634; (70<sup>v</sup>) Georg Wolfram von Nostitz (imm. iur. 2.2.1629; MATR. STRASSBURG 2, S.222), Straßburg, 21.10.1634; (71<sup>f</sup>) Georg Friedrich Röder von Diersburg † (1589–1668; KINDLER VON KNOBLOCH 3, S.574), Straßburg, 15.10.1634; (71<sup>v</sup>) Friedrich Kulstain von Reichert(?), 1634; (72<sup>f</sup>) Antoni von Lützelburg († 1662, württembergischer Hofmarschall; PFEILSTICKER, § 6; ihm ist Bd.2 von Johann Michael Moscheroschs ‚Philander von Sittewald‘ in der Ausgabe von 1650 (Bl.1 a–3b; DÜNNHAUPT, S.2854) gewidmet), Straßburg, 20.10.1634; (72<sup>v</sup>) Johann Jakob Tetzl von Kirchensittenbach †, Straßburg, 20.4.1635; (73<sup>f</sup>) Ernst Friedrich Mollinger †, badischer u. pfälzischer Hofrat, Kirchenrat (wohl d.Ä., 1579–1650; BOPP, Tannengesellschaft, S.515), Straßburg, 8.10.1634; (73<sup>v</sup>) Johann Friedrich Löffelholz von Colberg (1612–1670, Kriegsrat Nürnberg; SCHNABEL, Nr.70/110), Straßburg, 19.4.1635; (74<sup>f</sup>) Andreas Burckhardt (1594–1651, württembergischer Kanzler ab 1641(?); BERNHARDT 1, S.202f), Straßburg, 4.1.1635; (74<sup>v</sup>) Johann Friedrich Jäger (1556–1646, württembergischer geheimer Oberregierungsrat, PFEILSTICKER, § 1139, 1222), Straßburg, 4.1.1635; (75<sup>f</sup>) Josias Glaser (1591–1666, französischer Resident in Straßburg; SITZMANN 1, S.605–607; BOPP, Tannengesellschaft, S.38), Straßburg, ?12.1634; (75<sup>v</sup>) Johann Wolfgang Awar(?) †, IuD, Camerae imperialis assessor, Straßburg, 2.4.1636; (76<sup>f</sup>) Paulus Weber, Dr. †; (76<sup>v</sup>) Ilico Ummius, Dr. †, Wien, 12.5.1638; (77<sup>f</sup>) Daniel Stenglin der Elter von Honolden, Oberster Postmeister des evangelischen Bundes, Straßburg, 28.12.1634; (77<sup>v</sup>) Heinrich Hiller † (1577–1637, Kammermeister der kaiserlichen Regierung Stuttgart 1634; BERNHARDT 1, S.373f (Hans Heinrich H.)), Stuttgart, 22.6.1636; (79<sup>f</sup>) Otto Lauginger d.J., Consiliarius Augsburg (1592–1652; MAYR, S.119 Nr.48), Augsburg, 1.12.1636; (79<sup>v</sup>) Wolf Leonhart Welser d.Ä. (1576–1657, Rat Augsburg; ESt.NF. 9, Taf.173), Augsburg, 29.7.1636; (80<sup>f</sup>) Isaac Bartolus, Consiliarius Badensis (ca. 1602–1636; BOPP, Tannengesellschaft, S.515), Straßburg, 8.10.1634; (80<sup>v</sup>) Kaspar Bitsch †, IuD (1579–1636, 1621 erster Rektor der Universität Straßburg; BOPP, Geistliche, Nr.419), Straßburg, 28.1.1635; (81<sup>f</sup>) M. Antonius Heilbronner (1603–1656, Hofprediger Baden-Durlach; BOPP, Tannengesellschaft, S.475), Straßburg, 7.11.1634; (81<sup>v</sup>) Jürg von Zarstedt Lünburgensis, Augsburg, 21.7.1636; (82<sup>f</sup>) Martin Zandt Durlac. Marchicus †, Consiliarius ecclesiasticus et secretarius aulicus (imm. phil. 10.7.1634; MATR. STRASSBURG 1, S.305), Straßburg, 11.11.1634; (82<sup>v</sup>) Karl Restinger †, Augsburg, 11.7.1636; (83<sup>f</sup>) Albertus Pimelius Augustanus (STETTEN, S.290), Straßburg, 4.12.1634; (83<sup>v</sup>) Johann Ulrich Rechlinger von Leder,

Dr., Consiliarius Augsburg (imm. iur. 8.5.1622; MATR. STRASSBURG 2, S.206; KÖBERLIN, S.160), Straßburg, 26.12.1633; (84<sup>r</sup>) Abraham Büchig, Straßburg, 4.11.1634; (85<sup>r</sup>) Georg Jakob Wurmsser (HATT, S.575), Straßburg, 19.2.1635; (85<sup>v</sup>) Georg Müeg † (1571–1642, Ammeister; BOPP, Tannengesellschaft, S.493), Straßburg, 2.5.1635; (86<sup>r</sup>) Hans Karl Prechter † (1587–1635, Kanzler der Universität 1633; BERGER-LEVRAULT, S.185), 26.1.1635; (86<sup>v</sup>) Franz Rudolf Ingolt † (1572–1642, Stettmeister u. Scholarch; BOPP, Tannengesellschaft, S.492), Straßburg, 17.4.1635; (87<sup>r</sup>) Johann Otto Tabor Budissinus Lusatus (1604–1674, Prof. iur.; BOPP, Tannengesellschaft, S.481), Straßburg, 2.1.1635; (87<sup>v</sup>) Johann Georg Dorscheus † (1597–1659, Freiprediger in Straßburg 1627–1653; BOPP, Geistliche, Nr.1026), Straßburg, 18.11.1635; Sterbevermerk: Rostock, 1660; (88<sup>r</sup>) Nathanael Dilgerus (1629–1635 Pfarrer in Rappoltsweiler; BOPP, Geistliche, Nr.998), Straßburg, ?1.1635; (88<sup>v</sup>) Christoph Stedel d. Ä. † (HATT, S.547: mehrere Träger des Namens), 30.4.1636; (89<sup>r</sup>) Sebastian Leitensperger, Consiliarius et advocatus Straßburg (ELLERBACH 2, S.162 u.ö.), Straßburg, 17.2.1635; (89<sup>v</sup>) Ottho Kragh, Nob. Danus, Augsburg, 4.7.1636; (90<sup>r</sup>) Johannes Rudolf Salzman (1574–1656, Prof. med.; BOPP, Tannengesellschaft, S.480), Straßburg, 31.1.1635; (90<sup>v</sup>) Johann Schmidt † (1594–1658, Prof. theol. 1622–1658; BOPP, Geistliche, Nr.4622; BOPP, Tannengesellschaft, S.474), Straßburg, 11.6.1636; (91<sup>r</sup>) Matthias Bernegger † (1582–1640, Prof. hist. 1629–1640; BOPP, Geistliche, Nr.316e), Straßburg, 28.1.1634; M. Isaac Malleolus † (1564–1645, Prof. math. 1604–1645; BOPP, Geistliche, Nr.1917), Straßburg 1634; (91<sup>v</sup>) Philipp Hainhofer † (1578–1647, politischer Agent u. Kunstvermittler; AUGSBURGER STADTLEXIKON, S.470f), Augsburg, 21.8.1636; (92<sup>r</sup>) M. Benedikt Gross † (1599–1647, Prof. theol. 1644–1647; BOPP, Geistliche, Nr.1825), Straßburg, 3.2.1635; (92<sup>v</sup>) Johann Martin Hirt von Stuttgart, Forstmeister zu Kirchheim/Teck, 3.10.1637; (93<sup>r</sup>) Johann Burkhard Erad (imm. theol. 28.5.1625; MATR. STRASSBURG 1, S.598), Straßburg; (93<sup>v</sup>) Georg Bommaister, Bürgermeister u. Stadtkämmerer Nördlingen (1633–1661 im Amt, 1661 tot laut Mitteilung des StA Nördlingen), Augsburg, 7.12.(?)1645; (94<sup>r</sup>) Melchior Sebizius (1578–1674, Prof. med. 1612–1668; BOPP, Tannengesellschaft, S.481), Straßburg, ?2.1635; (94<sup>v</sup>) Benjamin Crause Dantiscanus Boruss. (imm. iur. 29.6.1649; MATR. STRASSBURG 2, S.248), Augsburg, 8.6.1649; (95<sup>r</sup>) Jakob Schaller (1604–1676, Prof. moral. 1633–1676; BOPP, Geistliche, Nr.4507), Straßburg, 12.2.1635; (95<sup>v</sup>) Adam Boots d.J. von Bremen, Augsburg, 9.10.1643; (96<sup>r</sup>) Jakob Valentin Espich (1590–1651, Prof. für Logik und Metaphysik 1633–1651; BOPP, Geistliche, Nr.1264), Straßburg, 4.2.1635; (96<sup>v</sup>) Matthias Schmelzer, ehemals kaiserlicher Rat, 1638; (97<sup>r</sup>) Johann Jakob Albich † († 1637, 1633–1634 Abt Lorch, ab 1635 in Straßburg; PFEILSTICKER, § 1406, 3436), 13.2.1635; (97<sup>v</sup>) M. Georg Albertus †, Pastor u. Superintendent Nördlingen (1601–1643, Diakon bei St. Anna/Augsburg, ab 1641 Superintendent in Nördlingen; Rieser Biographien, hrsg. von A. SCHLAGBAUER/W.-D. KAVASCH, Nördlingen 1993, S.5), Augsburg, 9.10.1643; (98<sup>r</sup>) Elias Zeitter † († 1637, 1627–1630 u. 1633–1634 Abt Alpirsbach, ab 1635 in Straßburg; PFEILSTICKER, § 3273); (98<sup>v</sup>) Gregor Kühnlin, Hofmeister Solms, Augsburg, 22.9.1643; (99<sup>r</sup>) Johann Heinrich Wielandt † (1565–1637, 1633–1634 Abt Bebenhausen, ab 1635 in Straßburg; PFEILSTICKER, § 3304), 13.2.1635; (99<sup>v</sup>) Paulus Jenisch †, Decanus

Collegii medici, 21.10.1636; (100<sup>f</sup>) Matthaëus Clausius †, Ratsadvokat Ulm (1590–1635; GÄNSSLEN, S.218f Nr.218; SCHNABEL, Nr.70/106), Straßburg, 29.1.1635; (100<sup>v</sup>) Johann Henisius, † 1656, Dr. med., Consiliarius Augsburg (1585–1656; AUGSBURGER STADTLEXIKON, S.490), Augsburg, 22.8.1636; (101<sup>f</sup>) Johannes Zech †, Dr., Ratsadvokat Ulm (gest. 1635; GÄNSSLEN, S.299f Nr.108; SCHNABEL, Nr.70/107), Straßburg, 29.1.1635; (101<sup>v</sup>) Johann Hector zum Jungen, Augsburg, 18.6.1637; (102<sup>f</sup>) Johann Georg Becht †, Dr., Consiliarius et Advocatus Straßburg († vor 1653; BOPP, Tannengesellschaft, S.488), Straßburg, 1.3.1635; (102<sup>v</sup>) M. Wolfgang Schaller † (1572–1638, 1612–1637 Pfarrer Straßburg; BOPP, Geistliche, Nr.4506), Straßburg, 8.2.1636; (103<sup>f</sup>) Johann Horn von Abt †, Consiliarius, Director synodi ecclesiastici Württemberg, Straßburg, 2.3.1635; (103<sup>v</sup>) Johann Friedrich Schmid †, IuD (\* 1577?, württembergischer, hessischer u. straßburgischer Rat, PFEILSTICKER, § 1148), Straßburg, 3.3.1635; (104<sup>f</sup>) Johann Christoph Herpfer, IuD, Consiliarius et Advocatus Nürnberg (1583–1654; SCHNABEL, Nr.70/111), Straßburg, 23.4.1635; (104<sup>v</sup>) Andre Beyer, Augsburg, 15.11.1641; (105<sup>f</sup>) Johann Jakob Meyer, Consul et scholarcha (cand. phil. 1622/23, Mag. 1624/25; MATR. STRASSBURG 1, S.462, 521), Straßburg, 8.3.1635; (105<sup>v</sup>) Lago Beck, Eques Danus, Augsburg, 11.7.1636; (106<sup>f</sup>) Johann Konrad Dannhauer (1603–1666, 1633–1666 Prof. theol. Straßburg; BOPP, Geistliche, Nr.919), Straßburg, 15.11.1635; (106<sup>v</sup>) Johannes Beck S.F., Augsburg, 22.7.1636; (107<sup>f</sup>) Andreas Schilling † (1593–1638, Prof. phys. 1634–1638; BOPP, Geistliche, Nr.4581), Straßburg, 7.3.1635; (107<sup>v</sup>) Daniel Widholz, Dr. med. (imm. med. 1619/21, MATR. STRASSBURG 2, S.4f), Augsburg, 10.11.1636; (108<sup>f</sup>) Heinrich Trausch †, Consiliarius Straßburg (1572–1636, Ammeister; BOPP, Tannengesellschaft, S.496), Straßburg, 10.2.1636; (108<sup>v</sup>) G[eorg] Gumpelzhaimer, Dr. † (imm. 1623, cand. iur. 30.5.1623, Bekannter Moscheroschs; MATR. STRASSBURG 2, S.494; DÜNNHAUPT, S.2875f, 2881) Straßburg, 23.2.1636; (109<sup>f</sup>) M.Johann Christoph Carolus † (1578–1638; BOPP, Geistliche, Nr.761), Straßburg, Dies concordiae 1636; (109<sup>v</sup>) Konrad Mall, Hamburg, 12.1.1639; (110<sup>f</sup>) M.Nikolaus Ferber † (1576–1651, Prof. graec. 1609–1651; BOPP, Geistliche, Nr.1356), Straßburg, 27.4.1635; (110<sup>v</sup>) Samuel Gloner † (1598–1642, Prof. Gymn. 1622–1636; BOPP, Geistliche, Nr.1696; BOPP, Tannengesellschaft, S.483), Straßburg, 26.4.1636; (111<sup>f</sup>) M.Samuel Schallesius † (1585–1638, Pfarrer Jung St.Peter 1625–1638; BOPP, Geistliche, Nr.4517; BOPP, Tannengesellschaft, S.474), Straßburg, 9.2.1636; (111<sup>v</sup>) M.Johann Konrad Goebel † (1585–1643; BOPP, Tannengesellschaft, S.475), Augsburg, 28.7.1636; (112<sup>f</sup>) Melchior Erhard Augustanus, IuD (1607–1664, Dr. iur., Dichter, Freund Moscheroschs; Deutsches Literatur-Lexikon. Biographisch-bibliographisches Handbuch, begr. von W.KOSCH..., 4, Bern/München 1972, Sp.415f; vgl. DÜNNHAUPT, S.2872, 2874 u.ö.), Straßburg, 30.5.1635; (112<sup>v</sup>) Johann Michael Moscherosch (1601–1669), Straßburg, 15.4.1636 (s. Lit. u. Abb.30; BOPP, Tannengesellschaft, S.517); (113<sup>f</sup>) Johannes Börding Rigga Livonus, Rat von Pfalzgraf Christian (s. 9<sup>f</sup>; imm. theol. 6.11.1626; MATR. STRASSBURG 1, S.600), Straßburg, 25.2.1635; (113<sup>v</sup>) M.Christopher Strauß Magdeburgensis († ca. 1648, Pfarrer Marienkirche Rendsburg 1635 – ca. 1648; ARENDS 2, S.291), Rendsburg, ?6.1638; (114<sup>f</sup>) Melchior Schweickhardt Ruoff † (1678, württembergischer Oberratssekretär, PFEIL-

STICKER, §1249), Straßburg, 2.9.1635; (114<sup>v</sup>) Heinrich Lutterloh, Dr., Augsburg, 18.5.1637; (115<sup>f</sup>) Christian Balduinis, Dr. (imm. iur. 10.9.1635, cand. 17.9.1635; MATR. STRASSBURG 2, S.234, 501), Straßburg, 28.10.1635; (115<sup>v</sup>) Severin Weiß Cizensis, Lic. iur., Augsburg, 17.4.1637; (116<sup>f</sup>) M.Johannes Petrus Thomas Walliser (vgl. BOPP, Geistliche, Nr.5450f), Straßburg, 21.1.1636; (116<sup>v</sup>) Petrus Meiderlinus Th. (1582–1651, Lehrer Gymn. St. Anna; KÖBERLIN, S.160; AUGSBURGER STADTLEXIKON, S.648), Augsburg, 31.8.1636; (117<sup>f</sup>) Georg von Kirscher, Rat Hohenlohe, Straßburg, 8.10.1635; (117<sup>v</sup>) M.(Nikolaus) Hardkopf (Minist. Hamburg, Senior von 1633–1646; JENSEN 1, S.3), Hamburg, 28.11.1638; (118<sup>f</sup>) M.Friedrich Schöttel † (1600–1649, Pfarrer St.Thomas 1635–1649; BOPP, Geistliche, Nr.4731), Straßburg, 12.2.1636; (118<sup>v</sup>) M.Johann Heinrich Faber Weinsberga-Württembergicus, Pastor St.Georg (1592–1661, Pastor St.Ulrich 1649–1661; WIEDEMANN, S.13), Augsburg, 10.9.1636; (119<sup>f</sup>) M.Johannes Lindener Freib. (imm. iur. 17.10.1633, cand. 1.6.1638; MATR. STRASSBURG 2, S.232, 502; SCHNABEL, Nr.70/93), Straßburg, 28.10.1635; (119<sup>v</sup>) M.Philipp Weber Augustanus (1588–1652, Pfarrer St.Anna 1649–1651; WIEDEMANN, S.44), (Augsburg), 23.8.1636; (120<sup>f</sup>) M.Jonas Umbach Augustanus († 1654, Diaconus Barfüßer 1633–1635; WIEDEMANN, S.42), Straßburg, 1.12.1635; (120<sup>v</sup>) M.Paulus Gnilius † (1585–1637, bis 1637 Praec. Gymn.; BOPP, Geistliche, Nr.1701), Straßburg, 27.4.1636; (121<sup>f</sup>) M.Balthasar Wintergerst (1600–1679, Diaconus Jung St.Peter 1632–1674; BOPP, Geistliche, Nr.5684), Straßburg, 4.12.1635; (121<sup>v</sup>) Petrus Jonas Charisius Danus (imm. med. 3.11.1628, MATR. STRASSBURG 2, S.10), Augsburg, 30.8.1637; (122<sup>f</sup>) Johann Rebhan (1604–1689, Prof. iur. 1637; BERGER-LEVRAULT, S.189), Straßburg, 11.4.1636; (122<sup>v</sup>) Wolfgang Leonhard Welser d.J. (1603– nach 1657; ESt.NF. 9, Taf.173; vgl. KÖBERLIN, S.170), Augsburg, 30.7.1636; (123<sup>f</sup>) Lazarus Schäfer, Augsburg, 9.7.1636; (123<sup>v</sup>) Paulus Jug, Augsburg, 17.5.1637; (124<sup>f</sup>) M.Wilhelm Heerbrand (1582–1658, Hofprediger 1627–1650; BERNHARDT 1, S.357f), Stuttgart, 20.6.1636; (124<sup>v</sup>) M.Jakob Baumeister † (1601–1646, Diakon St.Georg 1632–1635; WIEDEMANN, S.5); (125<sup>f</sup>) Johannes Christoph Langenmantel †, Augsburg, 22.7.1636; (125<sup>v</sup>) Eliseus Rader †, Augsburg, 24.7.1636; (126<sup>f</sup>) M.Johann Zwisler †, Hof des württembergischen Herzogs, Straßburg, 29.5.1636; (126<sup>v</sup>) M.Paulus Jenisch † (1602–1648, Diaconus Barfüßer 1632–1635; WIEDEMANN, S.22), Augsburg, 4.9.1636; (127<sup>f</sup>) Gottlieb Christmann Neob.-Palatinus, Straßburg, 30.5.1636; (127<sup>v</sup>) Joachim Hirschmann von Schorndorf † (imm. iur. 15.10.1633; MATR. STRASSBURG 2, S.232), Augsburg, 7.10.1637; (128<sup>f</sup>) M.Johann Petrus Pistorius † (1593–1643, Pfarrer St.Nikolaus 1634–1643; BOPP, Geistliche, Nr.4012), Straßburg, 15.2.1636; (128<sup>v</sup>) Christian Gottfried Laius (Ley), IuD, Augsburg, 25.10.1637; (129<sup>f</sup>) M.Martinus Penius (Maternus Poenius; 1586–1636, Freiprediger 1626–1636; BOPP, Geistliche, Nr.4019), Straßburg, 19.4.1636; (129<sup>v</sup>) M.Eberhard Kolb † (1593–1639, Pfarrer Neue Kirche 1637–1639; BOPP, Geistliche, Nr.2887), Straßburg, 21.4.1636; (130<sup>f</sup>) M.Jakob Vischer, Minister ecclesiae Regensburg, Augsburg, 6.5.1637; (130<sup>v</sup>) Jeremias Buronne † (Buroner, 1578–1637; AUGSBURGER ELITEN, Nr.140), Augsburg, 14.10.1636; (131<sup>f</sup>) David Langenmantel, Augsburg, 14.10.1636; (131<sup>v</sup>) M.Johannes Fridericus Fl. Holsat., Poeta Laureatus Caesareus, Augsburg, 22.7.1636; (132<sup>f</sup>) M.Da-

niel Keck (1598–1655, Pfarrer St. Nikolaus 1643–1655; BOPP, Geistliche, Nr. 2663), Straßburg, 17.2.1636; (132<sup>v</sup>) Christoph von Stetten (wohl IV., 1609–1673; AUGSBURGER STADTLEXIKON, S. 853), Augsburg, 9./19.10.1636; (133<sup>f</sup>) Hans Georg Langenmantel (erwähnt AUGSBURGER ELITEN, Nr. 1235, K11), Augsburg, 24.7.1636; (133<sup>v</sup>) Franciscus Becker; (134<sup>f</sup>) M. Johannes Andreas Knoderer † (1610–1650, Pfarrer Jung St. Peter 1638–1650; BOPP, Geistliche, Nr. 2816), Straßburg, 8.4.1636; (134<sup>v</sup>) Johann Philipp Hamman Aug. (Hamann; imm. phil. 1.6.1631; MATR. STRASSBURG 1, S. 296; erwähnt AUGSBURGER ELITEN, Nr. 871, SS5), Augsburg, 17.10.1637; (135<sup>f</sup>) Marcus Christoph Voit a Berg, Dr. iur., Augsburg, 31.10.1636; (135<sup>v</sup>) Georg Christoph Hopfer † (erwähnt AUGSBURGER ELITEN, Nr. 479, K1), Augsburg, 30.11.1636; (136<sup>f</sup>) Johann Heinrich Arcularius Dr. (imm. med. 19.4.1631, cand. 21.12.1635; MATR. STRASSBURG 2, S. 11, 128), Straßburg, 2.3.1635; (136<sup>v</sup>) Jean Friedrich Meyer, 21.6.1637; (137<sup>f</sup>) Johann Georg Regulus Villinger D. (Regulus; imm. med. 8.1.1633, cand. 22.9.1635; MATR. STRASSBURG 2, S. 12, 128; BOPP, Tannengesellschaft, S. 61 Anm. 146), Straßburg, 5.3.1636; (137<sup>v</sup>) Gabriel Miller d. Ä. † (imm. phil. 8.5.1623; MATR. STRASSBURG 1, S. 275), Augsburg, 19.9.1637; (138<sup>f</sup>) Gothofredus Nicolai Sil. (imm. iur. 22.12.1628; MATR. STRASSBURG 2, S. 221), Straßburg, 24.5.1636; (138<sup>v</sup>) Matthias Schubert †, Wien, 1638; (139<sup>f</sup>) M. Matthias Wilhelm Augustanus (1596–1677, Rektor des Gymnasiums St. Anna; KÖBERLIN, S. 171f), Augsburg, 24.1.1637; (139<sup>v</sup>) Martin Matthias Kaden, 23.9.1637; (140<sup>f</sup>) Johannes Wachterus Memmingensis, 22.8.1636; (140<sup>v</sup>) Georg Lindwurm, Styra Austrius (imm. theol. 11.7.1631; MATR. STRASSBURG 1, S. 604), Augsburg, 6.3.1637; (141<sup>f</sup>) Heinrich Jeger von Leitomischel, Wachtmeister, Augsburg, 15.9.1636; (141<sup>v</sup>) Christoph Thoda(e)nus († 1646, Archidiaconus der Marienkirche 1631–1646; ARENDS 2, S. 310), Rendsburg, 21.7.1638; (142<sup>f</sup>) Andreas Mangold, stud. pharm., Augsburg, 19.3.1637; (142<sup>v</sup>) Jakob Stoll, Secretarius gubernamenti regis Dan., Glückstadt, 16.8.1638; (143<sup>f</sup>) Johann Ulrich Österreicher (erwähnt AUGSBURGER ELITEN, Nr. 911, K3; STETTEN, S. 288f), Augsburg, 8.1.1637; (143<sup>v</sup>) Jeremias Hopffer (erwähnt AUGSBURGER ELITEN, Nr. 475, K7), 18.5.1637; (144<sup>f</sup>) Friedrich Hopffer, 18.12.1636; (144<sup>v</sup>) Johannes Müller (1598–1672, Pfarrer St. Petri 1626–1672; JENSEN 1, S. 48), Hamburg, 30.11.1638; (145<sup>f</sup>) M. Michael Wegelin Augustanus † († 1636(?), Diakon u. Pfarrer Kork 1627–1634; BOPP, Geistliche, Nr. 5504), Straßburg, 1635; (145<sup>v</sup>) M. Georg Hehl † († 1640, Pfarrer Lützelstein 1636–1640; BOPP, Geistliche, Nr. 2032), Straßburg, 11.4.1636; (146<sup>f</sup>) Anastasius Friedrich Gans (imm. iur. 1.10.1635; MATR. STRASSBURG 2, S. 234), Straßburg, 3.6.1636; M. Heinrich Janichius (1595–1655, Pfarrer St. Catharina 1630–1655; JENSEN 1, S. 110), (Hamburg), 9.1.1639; (146<sup>v</sup>) Joachim Wedekind † (Pfarrer der Burg 1639–1644; ARENDS 2, S. 351), Glückstadt, 20.8.1638; (147<sup>f</sup>) Jeronimus Hopffer, 18.12.1636; (147<sup>v</sup>) Hans Matthias Höchstett(er) (1607–1662; AUGSBURGER STADTLEXIKON, S. 505), Augsburg, 20.3.1637; (148<sup>f</sup>) Reimund Böckhlin (erwähnt AUGSBURGER ELITEN, Nr. 98, K1), Augsburg, 12.11.1636; (148<sup>v</sup>) Johann Philipp Höchstett(er) (imm. phil. 6.7.1632; MATR. STRASSBURG 1, S. 299; JÖCHER 2, Sp. 1634), Augsburg, 19.3.1637; (149<sup>f</sup>) Emmanuel Widholtz †(?), Augsburg, 10.11.1636; (149<sup>v</sup>) Martin Güntter †, Hauptmann der Festung Glückstadt, Glückstadt, 25.8.1638; (150<sup>f</sup>) Petrus

Pfreumbder Egranus, 13.5.1636; (150<sup>v</sup>) Ulrich Bertram Ult., Domini W.I. a Genz (?) Ephorus, Hamburg, 2.12.1638; (151<sup>r</sup>) Johann Konrad Merk, Schulrektor, Prof. hist., Bibliothekar u. Musikdirektor (1583–1659; Nachrichten von Gelehrten, Künstlern und anderen merkwürdigen Personen aus Ulm, hrsg. von A. WEYERMANN, Ulm 1798, S.391–393), Ulm, 25.6.1636; (151<sup>v</sup>) Gerlach Rancke, Glückstadt, 5.9.1638; (152<sup>r</sup>) Elias Schröckh d.Ä. † (1589–1658; MAYR, S.119 Nr.46), Augsburg, 12.8.1636; (152<sup>v</sup>) Georg Adam Vischer, 1643; (153<sup>r</sup>) M. David Stromayer (1614–1684, Pfarrer auf verschiedenen Stellen im Ulmer Territorium; Mitteilung des StA Ulm), Ulm, 25.6.1636; (153<sup>v</sup>) Emanuel Biermann Eymeldingensis Marchicus, stud. pharmac., p. t. provisor in officin. Hered. Peirlin (gest. 1678, Provisor in der Offizin von Georg Jakob Beurle; A. WERNER, Zur Geschichte der Augsburger Apotheken 1346–1845, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 36 (1910), S.39), Augsburg, 22.3.1637; (154<sup>r</sup>) David Gienger (1589–1654; AUGSBURGER ELITEN, S.183 f), Augsburg, 19.7.1637; (154<sup>v</sup>) Matthias Tibotius, Glückstadt, 25.8.1638; (155<sup>r</sup>) M. Georg Bach Leiphaimensis † (1593–1649, Gymnasiarch Gymn. 1634–1649, BOPP, Geistliche, Nr.117), Straßburg, 5.2.1635; (155<sup>v</sup>) Lucas Hellmer (Hellmair; MAYR, S.120 Nr.14), Augsburg, 2./12.9.1637; (156<sup>r</sup>) Johann Heinrich Boecler (1611–1672, Prof. hist. 1640–1649, 1654–1672; BOPP, Geistliche, Nr.468; BOPP, Tannengesellschaft, S.478), Straßburg, 1.5.1636; (156<sup>v</sup>) Johannes Matthesius, stud. phil., Augsburg, 10.11.1637; (157<sup>r</sup>) Hans Eberle †, Augsburg, 29.10.1636; (157<sup>v</sup>) Leonhard Ammann Ratisbonensis, Wien, ?5.1638; (158<sup>r</sup>) M. Christoph Kernmann (1584–1649, Prof. Gymn. 1620–1649; BOPP, Geistliche, Nr.2696), Straßburg, 26.4.1636; M. Gabriel Laubenberger (Pfarrer Schornbach 1613–1646; CRAMER, Reichsstädte, S.69), Augsburg, 30.9.1643; (158<sup>v</sup>) Philipp Erytraeus, sonst Roth, stud. mus., Augsburg, 16.1.1637 (neue Zählung); (159<sup>r</sup>) M. Simeon Süß († 1653, Praec. Gymn. 1627–1653; BOPP, Geistliche, Nr.5176), Straßburg, 5.5.1636; (159<sup>v</sup>) Heinrich Milvius, pharmacopeus, Rendsburg, 1638; (160<sup>r</sup>) Jeremias Aulberg Bopffinganus, 2.5.1636; (160<sup>v</sup>) Andreas Brackenhoffer (1617–1679; BOPP, Tannengesellschaft, S.489), (Augsburg), 4.10.1643; Daniel Wencker (1618–1675; Ammeister Straßburg; BOPP, Tannengesellschaft, S.496; SCHNABEL, Nr.70/96), Augsburg, 5.10.1643; (161<sup>r</sup>) Samuel Hoser † (1578–1639; AUGSBURGER ELITEN, Nr.503), Augsburg, 3./13.7.1636; M. Johannes Witsch, 8.8.1642 (s. Lit.); (161<sup>v</sup>) Christoph Weienmair, Caesareus et cam. imp. Spirensis notarius, Augsburg, 11.12.1636; (162<sup>r</sup>) Matthias Foss, Augsburg, 12./22.5.1652.

## H.10

### Sammelbuch für das Lutherhaus Eisleben

Papier, XXVII + 274 Bl., 18,1 × 15,4 cm, deutsches Sprachgebiet, Dänemark, Schweden, 1695–1700. Textverlust nach Bl.2 (2 Bl.) und nach Bl.30 (1 Bl.). An den Rändern teilweise Textverlust durch Beschnitt. Zeitgenössische Follierung 1–2, 5–30, 32–74. Im Anschluß neue, bei 1 beginnende Follierung

bis Bl. 170<sup>r</sup>, die aber bis auf geringe Reste abgeschnitten ist. Kursive der Zeit von vielen Händen (überwiegend autographe Spendereinträge). Bei Bl. XV<sup>r</sup>-2<sup>r</sup>, 17a<sup>r</sup>, 76<sup>r</sup>-80<sup>v</sup>, 172<sup>r</sup>-173<sup>v</sup> handelt es sich um meist eingeklebte, auf Buntpapier aufgezoogene Sammlerlaubnisurkunden. Schwarzer Lederband mit Streichenlinien und Einzelstempeln, zwei Schließen.

Herkunft: Das Lutherhaus in Eisleben wurde am 19.6.1689 durch Feuer weitgehend zerstört. In der Folge errichtete die Stadt das Gebäude als Almosenhaus, Schreib- und Rechenschule neu; die Einweihung fand am 31.10.1693 statt. Die Feierlichkeiten sind beschrieben in: G. VOGLER, *Irmensula Lutheri, oder Ehren-Gedächtnuß des Grossen Lutheri...*, Leipzig [1694]. Finanziert wurde der Bau durch Spenden, die Abgesandte der Stadt im Land und in Zentren der Reformation gesammelt hatten (J. SCHÖPFFER, *Unverbrannter Luther oder historische Erzählung von Eisleben...*, 2, Wittenberg/Zerbst 1766, S. 80-82; S. BADSTÜBNER-GRÖGER/P. FINDEISEN, *Martin Luther. Städte, Stätten, Stationen. Eine kunsthistorische Dokumentation*, Leipzig 1983, S. 12-14, mit Wiedergabe des Titelblattes der *Irmensula*). Bei H. 10 handelt es sich um das Sammelbuch des Eislebener Bürgers Johann Ludwig Vulpius, der vom Rat der Stadt am 28.3.1695, also erst nach dem Wiederaufbau, mit dem Sammeln beauftragt wurde (XV<sup>r</sup>-XVI<sup>r</sup>). Vulpius sollte die *Irmensula* vertreiben sowie zum Unterhalt des Hauses freiwillige Beiträge erbitten. Vielleicht ist Vulpius identisch mit dem bei SCHÖPFFER (s. oben, S. 80f) genannten Buchbinder Johann Gottlieb Fuchs, der u. a. nach Dänemark und Schweden gegangen sei, den Ertrag aber veruntreut habe. Das Sammelbuch ist streckenweise chronologisch geordnet; nicht alle Einträge sind datiert und/oder gezeichnet. Aufgenommen wurden nur die Eintragungen, die sich verifizieren ließen oder deren Lesungen relativ gesichert sind. Die Sammeltätigkeit begann am 6.4.1695 (20<sup>r</sup>, o. O.). Die einzelnen Stationen waren: Staßfurt (18.4.1695), Stettin (9.-17.5.1695), Anklam (21.5.1695), Wolgast (23.5.1695), Greifswald (25.5.1695), Stralsund (27.-28.5.1695), Stockholm (20.6.-22.8.1695), Nyköping (27.-28.8.1695), Norrköping (1.9.1695), Linköping (2.9.1695), Jönköping (13.9.1695), Göteborg (25.-26.9.1695), Kopenhagen (15.11.1695-10.1.1696), Flensburg (19.1.1696), Rendsburg (13.-16.2.1696), Gottorf (18.2.1696), Itzehoe (23.2.1696), Süderau (23.2.1696), Glückstadt (23.-24.2.1696), Salzwedel (28.3.1696), Belzig (4.5.1696), Schwanbeck (4.5.1696), Wiesenburg (4.5.1696), Golzow (5.5.1696), Rathenow (7.5.1696), Schollene (7.5.1696), Havelberg (9.5.1696), Krakow (12.5.1696), Plau/Mecklenburg (12.5.1696), Güstrow (14.-16.5.1696), Rühn (17.5.1696), Schwerin (26.5.1696), Rostock (3.6.1696), Damme (11.6.1696), Stargard (14.6.1696), Königsberg (23.7.-22.9.1696), Mitau (9.-22.10.1696), Riga (9.11.-20.12.1696), Reval (10.-28.1.1697), Goldingen (5.3.1697), Bartau (13.3.1697), Libau (13.-14.3.1697), Memel (14.-19.3.1697), Tilsit (24.-27.3.1697), Karschau (27.3.1697), Königsberg (17.5.1697), Bartenstein (24.5.1697), Friedland (29.5.1697), Schippenbeil (31.5.1697), Angerburg (2.6.1697), Liebstatt (5.6.1697), Mohrungen (6.6.1697), Mühlhausen/Ostpreußen (7.6.1697), Marienwerder (23.6.1697), Thorn (28.6.-10.7.1697), Marienwerder (11.7.1697), Mecklenburg-Strelitz (8.8.1697), Amsterdam (? , 2.10.1697), Oldenburg (15.11.1697), Nienburg (23.12.1697), Bergedorf (10.1.1698), Wittstock (16.1.1698), Frankfurt/Oder (25.1.1698), Krossen (29.-31.1.1698), Plau bei Krossen (31.1.1698), Polnisch-Netzkow (1.2.1698), Pommerzig (2.2.1698), Blumberg (2.2.1698), Deutsch-Netzkow (3.2.1698), Großglogau (19.2.1698), Kreidelwitz (19.2.1698), Liegnitz (24.2.1698), Bausdorf (3.3.1698), Bernstadt (16.3.1698), Öls (18.3.1698), Züllichau (5.5.1698), Windsheim (17.6.1698), Rothenburg/Tauber (20.6.1698), Langenburg (23.6.1698), Pfedelbach (25.6.1698), Künzelsau (27.6.1698), Schwäbisch Hall (28.6.1698), Heilbronn (2.7.1698), Wimpfen (6.7.1698), Oberderdingen (8.7.1698), Grötzingen

(9.7.1698), Kanzlei Baden-Durlach (83<sup>v</sup>, undat.), Bischheim (10.7.1698), Straßburg (ca. 15.7.1698), Bretten (17.7.1698), Frankfurt/Main (5.–17.8.1698), Butzbach (19.8.1698), Giessen (22.8.1698), Marburg (25.–26.8.1698), Northeim (2.9.1698), Holtensen (9.9.1698), Bodenburg (10.9.1698), Gardelegen (23.9.1698), Stendal (24.9.1698), Domfelden (30.9.1698), Bernau (7.10.1698), Küstrin (13.10.1698), Mühlräditz (17.11.1698), Breslau (28.11.1698), Markneukirchen (20.1.1699), Ölsnitz (21.1.1699), Christgrün (23.1.1699), Netzschkau (23.1.1699), Schönfels (23.1.1699), Gesau (25.1.1699), Glauchau (25.1.1699), Wernsdorf (25.1.1699), Penig (26.1.1699), Rochsburg (26.1.1699), Colditz (27.1.1699), Wechselburg (27.1.1699), Großbardau (28.1.1699), Groß-Salze (2.2.1699), Mariental (7.2.1699), Lüne (16.2.1699), Gottorf (9.3.1699), Koldenbüttel (19.3.1699), Friedrichstadt (19.3.1699), Witzwort (19.3.1699), Mildstedt (19.3.1699), Kating (23.3.1699), Poppenbüll (23.3.1699), Uelvesbüll (23.3.1699), Friedrichskoog (26.3.1699), Welt (26.3.1699), Vollerwiek (26.3.1699), Katharinenheerd (26.3.1699), Garding (26.3.1699), Osterhever (26.3.1699), Tetebüll (26.3.1699), Meldorf (18.4.1699), Barlt (19.4.1699), Marne (19.4.1699), Brunsbüttel (19.4.1699), Beidenfleth (20.4.1699), Neuenkirchen (20.4.1699), Wilster (21.4.1699), Harburg (25.4.1699), Heldtritt (24.5.1699), Walbur (24.5.1699), Lößnitz (27.10.1699), Ebersdorf (28.10.1699), Oederan (29.10.1699), Frankenberg (30.10.1699), Freiberg (1.11.1699), Gera (13.11.1699), Ebersdorf (14./20.11.1699), Oschitz (18.11.1699), Saalburg (20.11.1699), Zoppothen (20.11.1699), Lobenstein (21.11.1699), Wurzbach (21.11.1699), Neuhaus (23.11.1699), Altenstein (23.11.1699), Saalfeld (25.11.1699), Unfinden (28.11.1699), Königsberg/Bayern (28.11.1699), Schweinfurt (1.12.1699), Rüdenhausen (6.12.1699), Mainbernheim (8.12.1699), Uffenheim (10.–11.12.1699), Herrnberchtheim (11.12.1699), Bopfingen (21.12.1699), Dinkelsbühl (29.12.1699), Memmingen (30.12.1699), Kempten (8.1.1700), Isny (9.1.1700), Lindau (12.1.1700), St.Gallen (19.1.1700), Ermatingen (180<sup>v</sup>, undat.).

Literatur: Th. LÄNGIN, [Mitteilung], in: Archiv für Reformationsgeschichte 16 (1919), S. 252 f; C. KÜHLEMANN, Luthers Geburtshaus bis zum Reformationsjubiläum 1917. Ein Beitrag zur Erinnerung an die Eröffnung des Luthermuseums am 10. November 1917, Eisleben 1917, S. 16 f.

XV<sup>r</sup>-2<sup>r</sup>, 17a<sup>r</sup>, 76<sup>r</sup>-80<sup>v</sup>, 172<sup>r</sup>-173<sup>v</sup> URKUNDEN UND BRIEFE, besonders die Sammelerlaubnis betreffend. (XV<sup>r</sup>-XVI<sup>r</sup>) Urkunde der Stadt Eisleben. *Wier Stattvoigte Richter und Rath der Alten Stadt Eifleben...* Der Eislebener Bürger Johann Ludwig Vulpius (auf ihn sind auch alle weiteren Urkunden bezogen) wird damit beauftragt, *bey denen Mittgliedern der Evangelischen Lutherischen Religion den Aufbau durch Überreichung der zum Druck beförderten Einweihungs Solennien kund zu machen und Spenden zu sammeln zu Conservirung dieses Haußes und Formirung einer Bibliothec*. Ausgestellt und gesiegelt am 28.3.1695 durch Johann Christoph Aeschartd *p. t. Regens Consul*; (XVII<sup>r</sup>-XVIII<sup>r</sup>) Urkunde. Karl XI. von Schweden (1660-1697), Sammelerlaubnis, schwedisch. Datiert, gesiegelt und gezeichnet Stockholm, 20.6.1695; (XIX<sup>r</sup>-XX<sup>r</sup>) Urkunde. Karl XI. von Schweden, Sammelerlaubnis für Reval und Riga, schwedisch. Datiert, gesiegelt und gezeichnet Stockholm, 20.6.1695; (XXI<sup>r</sup>-XXII<sup>r</sup>) Urkunde. Christopher Gyllenstjerna, Oberstatthalter von Stockholm, Sammelerlaubnis. Datiert, gesiegelt und gezeichnet Stockholm, 29.6.1695 (s. XXVII<sup>r</sup>); (XXIII<sup>r</sup>-<sup>v</sup>) Urkunde. Sammelerlaubnis. Datiert und gesiegelt Königsberg, 20.8.1696; (XXIV<sup>r</sup>) Urkunde. Herzog



(Friedrich) Casimir von Kurland (1682–1698), Sammelerlaubnis. Datiert, gesiegelt und gezeichnet Mitau, 9.10.1696; (XXV<sup>r</sup>) Urkunde. Stadt Frankfurt[/Main], Sammelerlaubnis, 5.8.1698; (XXVI<sup>r</sup>) Urkunde (Kopie). Karl XI. von Schweden, Geldspende für das Lutherhaus, schwedisch, Stockholm, 11.7.1695; (XXVII<sup>r</sup>–2<sup>r</sup>) Brief (Kopie). Karl XI. von Schweden, an den Oberstatthalter Gyllenstjerna (Gyldenstern) mit der Bitte, Vulpius in Stockholm sammeln zu lassen, deutsch. Stockholm, 20.6.1695.

17a<sup>r</sup> Urkunde. Jährliche Verschreibung des D. Friedrich Fabricius, Pastor zu St. Nikolai/Stettin, 10.5.1695, mit Siegel, s. 17<sup>v</sup>.

76<sup>r</sup>–80<sup>v</sup> Urkunden. (76<sup>r</sup>–77<sup>v</sup>) Christian V. von Dänemark (1670–1699), Sammelerlaubnis, datiert, gesiegelt und gezeichnet Kopenhagen, 16.11.1695, deutsch. (76<sup>r</sup>) Bekräftigung der Urkunde durch Johna Schwarz, Rendsburg, 13.2.1696; (78<sup>r</sup>–v) Urkunde. Christian V. von Dänemark. Datiert, gesiegelt und in Vertretung gezeichnet Kopenhagen, 15.11.1695, dänisch. (78<sup>r</sup>) Kollekte in St. Petri/Kopenhagen, gezeichnet Prof. D. Bartholdus Bothanus u. M. Christian Brämte(?); (79<sup>r</sup>–80<sup>v</sup>) Urkunde. Christian V. von Dänemark. Datiert, gesiegelt und in Vertretung gezeichnet Kopenhagen, 15.11.1695, dänisch.

172<sup>r</sup>–173<sup>v</sup> Urkunde. Friedrich IV., Herzog zu Schleswig (1694–1702). Sammelerlaubnis. Datiert, signiert und gesiegelt Gottorf, 18.2.1696. Zusätze: Bekräftigung für Tondern, Johann Conrad Kieffer (s. 170<sup>v</sup>), 3.4.1699; Notiz: Konzession wurde 1696 beantragt und erst am 9.3.1699 bei Wiedererscheinen Vulpius' ausgehändigt, gezeichnet St. Brammer.

## SAMMELBUCH

5<sup>r</sup>–7<sup>r</sup> Stockholm: Ph. Brandh(?), 10.7.1695; Olof G. Holm, 6.7.1695; Fabian Wredes; T.(?) Torstensson, 22.8.1695; Jacob Johan Hastfers; ... Rosenström, 17.7.1695.

7<sup>r</sup> Jönköping, Magnus Hockegreilm, 13.9.1695; (7<sup>v</sup>) Stockholm, 18.7.1695; *Noorshammars-hördh*, George Thomas von Berchaw, ?8.1695; Nyköping, Jochim Besch, 28.8.1695; Norrköping, Petter Danckwardt, 1.9.1695.

8<sup>v</sup>–9<sup>r</sup> Stockholm: Dr. Klöcker u. Ehrenstrahl, 1.8.1695; (9<sup>r</sup>) H. Strömnohr(?), 2.7.1695; Anthoni Grill, 10.8.1695.

9<sup>v</sup> Glauchau: Christian Ernst, Herr zu Schönburg, Herr zu Glauchau und Waldenburg (1655–1718; ESt. NF. 4, Taf. 152), 25.1.1699; Samuel Heinrich, Herr zu Schönburg, Herr zu Glauchau und Waldenburg (1642–1706; ESt. NF. 4, Taf. 154), gezeichnet Johann Paul Schieferd, 25.1.1699; Fördenamt, 25.1.1699.

9<sup>v</sup>–10<sup>r</sup> Rochsburg, Amt, 26.1.1699; Wechselburg, Amt, 27.1.1699; (10<sup>r</sup>) Brandenburg, Dechant.

10<sup>r</sup>–13<sup>r</sup> Stockholm: Pett... Thelaus, 4.7.[1695]; Hinrich Jacob Hildebrand, 26.7.1695; Johan Lampa; Frau Strasenche, 30.7.[1695]; Klaes Wilckens, 30.7.[1695]; Joachim Midden-

dorff, 12. 8. 1695; Caspar Nettelblatt, 18. 8. 1695; (11<sup>v</sup>) 2. 7. 1695; (13<sup>r</sup>) Konsistorium Holmense, gezeichnet J. Sallerius, 14. 8. 1695.

13<sup>r-v</sup> Göteborg: Andreas Trogelius, Lector Gymn., 26. 9. 1695; Andreas Seth, Lector Gymn., 26. 9. 1695; Ch. Comenius, Pastor; Johannes Florander; Johann Allström; O. Otherdal, Past. Praeb. Gymn.

16<sup>r</sup> [Stockholm], Carl Adlerstedt, 27. 7. 1695.

17<sup>v</sup> Mecklenburg u. Pommern: (Alten-)Stettin, Ministerium, D. Friedrich Fabricius (1642–1703, Pastor St. Nikolai; MODEROW 1, S. 477 Nr. 15; s. 17a<sup>r</sup>); (Groß-)Möllen, Aerarium; [Anklam], M. Franciscus Buddaeus (Franz Budde; 1634–1706, Pastor St. Nikolai; MODEROW 1, S. 9 Nr. 12); Anklam, Caspar Trendelenburg († 1707, Pastor St. Marien; MODEROW 1, S. 3 Nr. 17); Anklam, M. Jacobus Engelken († 1723, Pastor St. Nikolai 1707; MODEROW 1, S. 9 Nr. 13); Anklam, Nikolaus von Winßheim († 1710, Pastor St. Marien, MODEROW 1, S. 4 Nr. 18).

17a<sup>r</sup> s. XV<sup>r</sup>.

18<sup>r</sup> Mecklenburg: Wolgast, Gabriel Schultz, Pastor et Praepositus; Wolgast, Johann Balthasar Krossisius, Archidiaconus; Göteborg, M. Johann Otto Burchardus, Pastor Eccl. Germ. (1639–1712; Die Stammbücher der Königlichen Bibliothek Stockholm. Handschriftenkatalog von L. KURRAS/E. DILLMANN, Stockholm 1998, S. 126), 25. 9. 1695; Göteborg, M. Martin Friedrich Hermannus, Pastor Eccl. Germ.; Anklam, M. Johann Georg Buschmann († 1737, Konrektor, Feldprediger, Pastor; D. H. BIEDERSTEDT, Nachrichten von dem Leben und den Schriften neuvorpomerisch-rügenscher Gelehrten..., Greifswald 1824, S. 34); Wolgast, M. Joachim Weiland, Rektor; Göteborg, Stadt.

18<sup>v</sup> (Alten-)Stettin: Rat, gezeichnet J. Hopffer, 9. 5. 1695; Kaufleute der Cramer Compagnie, gezeichnet Johann George Allaß, 10. 5. 1695.

18<sup>v</sup>–22<sup>r</sup> Mecklenburg u. a.: Anklam, Stadt, gezeichnet Albert Elzen(?), Secretarius curiae, 21. 5. 1695; Wolgast, 23. 5. [1695]; Greifswald, Stadt, gezeichnet Simeon Hermanni, Secretarius curiae, 25. 5. 1695; (20<sup>r</sup>) D. Fleischer & Comp., 6. 4. 1695; Boppo Herdtmann; Friedrich Conrad; Gottfried Hering; Zohler & Küstner; Martius Schube; (20<sup>v</sup>) Oldenburg, Curdt Hertzog, Augustus Siring; (22<sup>r</sup>) D. Henric Zipffel.

22<sup>r-v</sup> Sachsen: frühester lokalisierter Eintrag: Staßfurt, Rat u. Kirche 18. 4. 1695; Löderburg, Kirche; Unseburg, Amt u. Kirche; Kloster Berg; (22<sup>v</sup>) Magdeburg, Kloster Unsere Liebe Frau; Krakau bei Magdeburg, Kirche; Trippenhna, Kirche; Hohenzlatz; Ziesar, Kirche; Bücknitz, Kirche.

22<sup>v</sup>–23<sup>r</sup> Brandenburg: Neustadt, Rat u. Burg; Neustadt, M. J. Schultze, Pastor (Jonas Schultze, 1639–1715, Pastor St. Katharinen; FISCHER 1, S. 85 b; 2, 2, S. 795 b); M. Johannes Fromme

(Archidiaconus St. Katharinen 1699–1711; FISCHER 1, S. 85 b; 2, 1, S. 225 b); Neustadt, Christophorus Schultz (Pastor St. Pauli 1691–1709; FISCHER 1, S. 86 b); Neustadt, Christian Ostwaldt (Pastor St. Pauli 1690–1699; FISCHER 1, S. 86 b; 2, 2, S. 612 b); Neubrandenburg, Sebastian Levin Bugaeus (1669–1713, Rektor; FISCHER 2, 1, S. 106 b); Altbrandenburg, Johann Salpius († 1716, Rektor; J. G. W. DUNKEL, Historisch-critische Nachrichten von verstorbenen Gelehrten und deren Schriften..., 2, Dessau/Cöthen 1755, S. 366).

23<sup>r</sup> Spandau: Zacharias Matthiae (1624–1707, Oberpastor; FISCHER 2, 2, S. 538 a); Christian Senst (1661–1710, Diakon; FISCHER 2, 2, S. 826 b).

23<sup>r</sup>–24<sup>r</sup> Berlin: Samuel Haber (1627–1702, Pastor Heiliggeist; FISCHER 2, 1, S. 284 b); (23<sup>v</sup>) Ph. Pape; J. G. Pelshofer; Johannes Bödikerus (1641–1695, Rektor Köln. Gymn.; FISCHER 2, 1, S. 70 b; ADB 3, S. 15) und Karl Edzard Bödikerus († 1738, Archidiaconus Wrietze; FISCHER 2, 1, S. 70 a); Peter, Christoph, Michel und Martin Schäffer aus Eisleben; Semplische Krämergilde.

24<sup>r-v</sup> Zachariaß Engell; Wriezen, Kirche; [Wriezen], Daniel Kührtze († 1732, Archidiaconus 1693; FISCHER 2, 1, S. 468 a); (24<sup>v</sup>) Schwedt, Stanislaus Nippius (wohl † 1719; FISCHER 2, 2, S. 600 b); Gartz, Gottfried Prillewitz, Pastor; Gartz, Senatus u. Kirche; Johann Hartmann; Stettin, Johann Sebastian Köppen; Schwerin, Georg Westphal, Pastor.

25<sup>r</sup> Stettin: J. Fädicke (?), 16. 5. 1695; Johann Honigmester; Tischleramt, 17. 5. 1695.

25<sup>r</sup>–27<sup>r</sup> [Stockholm], M. Föranson, 31. 7. [1695]; (25<sup>v</sup>) Johann Rampisch; (27<sup>r</sup>) Alten-Stettin, Knochenhaueramt, Weiß- und Fastbäckeramt, 17. 5. 1695; Johann Moller, Eichscherer; Boltenhagen, Pastor u. Kirche.

27<sup>r-v</sup> Greifswald: Akademie; M. M[ichael] Lobes (1661–1740, Diakon Marienkirche 1693; JÖCHER, Fortsetzung 3, Sp. 1985).

27<sup>v</sup> M. G. Lembke; Wölkisch, Aerarium Eccl.; Gadebusch, J. G. Hünefeld, Pastor.

28<sup>r</sup> Stralsund: Stadt, gezeichnet F. S. Charisius, Protonotarius, 27. 5. 1695; Johann Baudewien (1641–1699, Pastor St. Nikolai 1670; JÖCHER 1, Sp. 858 f); M. Christian Lokervitz (JÖCHER, Fortsetzung 3, Sp. 2086); M. Augustus Fabricius; Albertus Sledanus; Gewandhaus, gezeichnet Johann Hövet, 28. 5. 1695; Collegium Gymn.

28<sup>v</sup>–30<sup>r</sup> Stockholm: J. A. F. Z. A., 4. 7. 1695; 18. 7. 1695; Hans Sievers; Chirurgia Societät, gezeichnet Hans Schultz, 19. 7. 1695; Johan Luther; Johan Lourent; P. F. Kilburgersten, 31. 7. 1695; Johann Burgkman; Gerdt Specht, 12. 8. 1695; Johan Roselius; Gotthardt Volgenau; Goldschmiedeamt, gezeichnet Michel Pohl.

30<sup>r-v</sup> Schwerin, Stadt; (30<sup>v</sup>) Wismar, Stadt u. Ministerium; Liepen, Kirche u. Augustus Thilo[w] († 1713, Pastor 1687; MODEROW 1, S. 32 Nr. 8); Damme, Kirche, 11. 6. 1696; Bauske, Stadt.

32<sup>r</sup> Stargard: M. Matthias Hering, 14. 6.[1697] (1654–1708, Pastor 1679; MODEROW 1, S. 427 Nr. 10); Johann Gerdes (1653–1723, Archidiaconus St. Marien; MODEROW 1, S. 417 Nr. 13); Jodocus Andreas Hildebrandt (1667–1746, 1694 Archidiaconus St. Marien; MODEROW 1, S. 417 Nr. 14).

32<sup>r</sup>–34<sup>r</sup> M. N. E. Pascha, Rektor; H. Schmidt, Konrektor; Daniel Wagner, Subrektor; Christian Placotomus, Cantor; Augustus Hintze, Concent.; Zacharias Hertel, Succent.; Michael Klokow, Bacc.; Triglav, Stadt u. Pastor; (32<sup>v</sup>) Kolberg, Armenkasten; Stolp, Kirche, Aerarium Hospitalium; (33<sup>r</sup>) Köslin, M. Michael Andreas Schernack († 1721, Archidiaconus; MODEROW 2, S. 138 Nr. 15); Schlawe, Peter Drenekham (Petrus Drenkhan; † 1712, Pastor 1690; MODEROW 2, S. 427 Nr. 8); Stolp, M. Polycarpus Elias Hufelandt († 1714, Archidiaconus; MODEROW 2, S. 459 Nr. 12); (34<sup>r</sup>) Lauenburg/Pommern.

34<sup>v</sup> Elbing: Christophorus Porsch (ca. 1650–1713, Pastor St. Marien 1695; ADB 26, S. 442); M. Ernestus König (1635–1698, Rektor Gymn.; JÖCHER, Fortsetzung 3, Sp. 644); Samuel Braketaich (?); M. Johannes Urinus (1650–1719, Konrektor Gymn. 1687; F. J. BUCK, Lebens-Beschreibungen derer verstorbenen Preußischen Mathematiker..., Königsberg/Leipzig 1764, S. 107–109).

35<sup>r</sup> M. D. D. ... Holl; Mühlhausen/Ostproußen, Samuel Alikenbrecher (s. 91<sup>r</sup>).

37<sup>v</sup> Stockholm: Petter Benkart (?), 8. 8. 1695; (38<sup>r</sup>) Michel Scherherr (?), 6. 8. 1695.

38<sup>r</sup> Danzig: Stephanus Humius, Collegium Gymn. (vgl. Schriftsteller-Lexikon der Siebenbürger Deutschen, 4, hrsg. von F. SCHULLER, Hermannstadt 1902, S. 223); Bartolomäus Kirsch, Collegium Gymn.

38<sup>v</sup>–50<sup>r</sup> Stockholm: Hufschmiede, gezeichnet Hanß Thill, 6. 8. 1695; (39<sup>v</sup>) Fleischer, gezeichnet Oluf Bengtßen, 11. 7. 1695; (40<sup>r</sup>) Buchbinder, gezeichnet Sebastian Ehinger, 29. 6. 1695; (40<sup>v</sup>) ...macheramt, gezeichnet Veit (?) Hubert, 31. 7. 1695; (41<sup>r</sup>) Kupferschmiede, gezeichnet Peter Oloffsohn, 6. 7. 1695; (41<sup>v</sup>) Glaser, gezeichnet Petter Hermanson, 17. 7. 1695; (42<sup>r</sup>) Drechsler, gezeichnet Jochim Kammecke, 18. 7. 1695; (43<sup>r</sup>) Claeß Danielßon Lampa, Brauer, 20. 7. 1695; (44<sup>r</sup>) Schneideramt, gezeichnet Swen Jonson Stam, 23. 7. 1695; (45<sup>r</sup>) Zinngießereamt, gezeichnet Johann Johansen, 24. 7. 1695; Gürtler, gezeichnet Christian Zöllner, 30. 7. 1695; (46<sup>r</sup>) Knopfmacher (?), gezeichnet Abraham Wulff, 29. 7. [1695]; (47<sup>r</sup>) Schlosser, gezeichnet Anders Anderßen, 6. 8. 1695; (48<sup>r</sup>) Hutmacher, gezeichnet Gottfried Hosenschneider (?), 15. 8. 1695; (50<sup>r</sup>) Matthiaß Ditmar, 20. 8. 1695.

51<sup>r</sup>–52<sup>r</sup> Nyköping, J. M., 27. 8. 1695; (51<sup>v</sup>) Nyköping, Johan Örts, 27. 8. 1695; Petter Speet, 3. 9. 1695; Johann Spalding; (52<sup>r</sup>) Linköping, Andreas S. Kockert, 2. 9. 1695.

52<sup>r</sup>–53<sup>r</sup> Königsberg-Altstadt, Schuster, gezeichnet Berge Preiß; (53<sup>r</sup>) Schwerin, Ministerium; Rostenkirchen, Akademie; Lauenburg/Pommern.

53<sup>f</sup>-54<sup>v</sup> Königsberg: Altstadt, Rat, 3. 8. 1696, gezeichnet Henrich Bartsch, Secretarius; Vorwerk, 4. 9. 1696; (53<sup>v</sup>) Kneiphof, Rat, gezeichnet Michael Lange († 1730, Rektor; KALLMEYER, S. 500), 27. 8. 1696; Kneiphof, Schuhmacher; (54<sup>f</sup>) Löbenicht, Rat, gezeichnet Hofman, Secretarius, 29. 8. 1696; Löbenicht, Schmiede; (54<sup>v</sup>) Löbenicht, Residenzkirche, 23. 7. 1696 (Dom. XI Trinit.); Löbenicht, Gericht, gezeichnet David Stoltz, Judic. Camer.

54<sup>v</sup> Memel: Stadtkirche, 14. 3. 1697 (Dom. Laetare 1697); M. Jacob Concius (1667-1712, Schloß- u. Stadtprediger 1696; JÖCHER, Fortsetzung 2, Sp. 437), eingeliefert durch Bernhard von Sanden d. Ä. (1636-1703, Oberhofprediger, evangelischer Bischof Königsbergs; ADB 30, S. 342f), Königsberg, 17. 5. 1697.

55<sup>f</sup>-56<sup>f</sup> Königsberg: Kneiphof, Kaufleute, 6. 9. 1696; Altstadt, Kaufleute, gezeichnet Johann Scheffer (?), 11. 9. 1696; (56<sup>f</sup>) Fleischer, 10. 9. 1696; Schloßamt, 17. 9. 1696.

56<sup>v</sup>-57<sup>v</sup> Bartenstein, Stadt, 24. 5. 1697; Thorn, D. P. H., 1. 7. 1697; (57<sup>v</sup>) Karschau, 27. 3. 1697.

76<sup>f</sup>-80<sup>v</sup> s. XV<sup>f</sup>.

81<sup>f</sup>-83<sup>f</sup> Kopenhagen: 4. 12. 1695; (82<sup>f</sup>) H. H. von Alefeld, 10. 1. 1696; (83<sup>f</sup>) König (Christian V.), gezeichnet C. W. von Perckentin, 10. 1. 1696.

83<sup>f</sup> Güstrow: Fürstin zu Mecklenburg-Güstrow, gezeichnet P. C. Schröder, 16. 5. 1696; Prinzessin Güstrow, gezeichnet De Klenaun, 14. 5. 1696.

83<sup>v</sup>-111<sup>v</sup> Mecklenburg, Ostpreußen, Baltikum: Rühn, Prinzessin, gezeichnet Ch. Stralendorff, 17. 5. 1696; Kanzlei Mecklenburg-Strelitz, gezeichnet Pastow, 8. 8. 1697; Durlach: Kanzlei Baden-Durlach (Juli 1698); (87<sup>f</sup>) Schwerin, Fürstin zu Mecklenburg-Prabow, gezeichnet H. Wolfradt, 26. 5. 1696; (87<sup>v</sup>) Königsberg, Akademie; Samländisches Konsistorium Preußen; Rostock, Stadt (*Die abgebrandte Stadt...*), 3. 6. 1696; Ministerium; (88<sup>f</sup>) Königsberg-Altstadt, Malzbrauer, gezeichnet Andreas Dargatz, 29. 8. 1696; Königsberg-Steindamm, Gericht der Freiheit; Domini Wolff commensales; (88<sup>v</sup>) Mitau, Herzog zu Kurland (Friedrich Casimir), gezeichnet Johann Zweihauser, 16. 10. 1696; Tilsit, J. Flotten... Bürgermeister, 24. 3. 1697; (89<sup>f</sup>) Königsberg, Preußische Kriegskammer, 17. 9. 1696; Memel, Rat, 19. 3. 1697; (89<sup>v</sup>) Memel, Gericht, 19. 3. 1697; Tilsit, Friedrich Werning, Stadtkämmerer, 27. 3. 1697; Friedland, Stadt, gezeichnet Johann Pöhling, Iud. et Not., 29. 5. 1697; Schippenbeil, Kirche, 31. 5. 1697; (90<sup>f</sup>) Glückstadt, A. V. (?) von Liliencron, 24. 2. 1696; Schippenbeil, Stadt, Christoff Engelbrecht, Bürgermeister, 31. 5. 1697; Tilsit, Malzbrauer, gezeichnet Gottfried Bräur, 27. 3. 1697; (90<sup>v</sup>) Fleischer, gezeichnet Reinholdt Will; Rastenburg, Stadt; Angerburg, Stadt, gezeichnet Aegidius Pech, Bürgermeister, 2. 6. 1697; (91<sup>f</sup>) Liebstadt, gezeichnet Johann Weiß, 5. 6. 1697; Mohrunen, Armenkasten, gezeichnet Jacob Hintzle (?), 6. 6. 1697; Mühlhausen/Ostpreußen, Kirche, Samuel Alikenbrecher (s. 35<sup>f</sup>), 7. 6. 1697; Mühlhausen/Ostpreußen, Zünfte, gezeichnet Johann Fem...; (91<sup>v</sup>) Marienwerder, Stadt, gezeichnet

net Michael Lonsert, Bürgermeister, 23.6. u. 11.7.1697; (92<sup>r</sup>) Amsterdam, Kirchenrat, 2.10.1697; (93<sup>r</sup>) Jacob Mattheus Christoffers; Oldenburg, Stadt u. Kirche, gezeichnet Schermbergk, Stadtkämmerer, 15.11.1697; Ganderkesee; Kreidelwitz, 19.2.1698; (98<sup>r</sup>) Kopenhagen, Ch. Hahn, 8.1.1696; Nienburg, J.G. Holsten, 23.12.1697; (109<sup>v</sup>) Helmstedt, Aerarium der Akademie; (110<sup>f</sup>) Königsberg, Friedrich C. Burggraf u. Graf zu Dohna (Friedrich Christoph, 1667–1716; Johann HÜBNER, Genealogische Tabellen, 3, Leipzig 1728, Tab. 801), 23.7.1696; (111<sup>r</sup>) Mitau, Friderich Brakel (1634–1708, herzogl. kurländischer Kanzler u. Landhofmeister; RECKE 1, S.232), 17.10.1696; (111<sup>v</sup>) Goldingen, gezeichnet Winholdt Munk, Bürgermeister, 5.3.1697.

111<sup>v</sup>–113<sup>f</sup> **Franken u. Württemberg:** Rothenburg ob der Tauber, Stadt, 20.6.1698, mit Siegel; (112<sup>f</sup>) Windsheim, Stadt, 17.6.1698, mit Siegel; Wimpfen, Stadt, 6.7.1698, mit Siegel; (112<sup>v</sup>) Schwäbisch Hall, 28.6.1698, mit Siegel; Schwäbisch Hall, Spital; (113<sup>f</sup>) Heilbronn, Stadt, 2.7.1698, mit Siegel; Neuenstadt/Kocher, Württembergische Kanzlei.

114<sup>r</sup> H. Ranßen; Bartholomeus Jenßen; Andres Jacobssen.

127<sup>v</sup> **Königsberg:** Gotfried Schmidt, kurfürstlicher Rat u. Obersecretarius, 22.9.1696; Daniel Kalau, kurfürstlicher Obersecretarius, 21.9.1696.

128<sup>r</sup>–129<sup>r</sup> **Rastenburg; Friedland;** (129<sup>r</sup>) Caecilia u. Christopher Heerfordt; Joh. Gottfried Becker; Chirurgenamt, gezeichnet Wilhelm von Blanckenheim; D. Brumundt.

(130<sup>r</sup>) **Schleswig-Holstein:** Flensburg, St. Marien, 19.1.[1696], St. Nicolai, St. Johannis; Flensburg, Stephanus Jebsen (1651–1720, Pastor St. Marien 1694–1720; ARENDS 1, S.399); Adelby, Nicolaus Jebsen († 1720, Pastor 1679–1720; ARENDS 1, S.399); Rüllschau, Adam Knüttell (1661–1711, Pastor 1691–1711; ARENDS 1, S.157); Hürup, J[ens] Rabe († 1702/03, Pastor ca. 1671–1702/03; ARENDS 2, S.186); Husby, Petrus Jessen (1646–1722, Pastor 1683–1722; ARENDS 1, S.404); Grumtoft, Olav Alter († 1709, Pastor 1690–1709; ARENDS 1, S.9); Quern, M.G[eorg] Andersen (1650–1725, Pastor 1689–1705; ARENDS 1, S.13); Steinberg, Petrus Holst (I.) (1637–1716, Pastor 1665–1716; ARENDS 1, S.361); Esgrus, M[arcus] Laurentius († 1703, Pastor ca. 1666–1703; ARENDS 2, S.19); Sterup, Peter Goldschmidt (ca. 1660–1713, Pastor 1691–1707; ARENDS 1, S.286); Sörup, M.J[ohann] Holländer (1636–1731, Pastor 1667–1729; ARENDS 1, S.357); Großsolt, Johann Nissenius (1653–1723, Pastor Solt 1673–1723; ARENDS 2, S.115); Grossenwiehe, Hermann Friedebek († 1727 (?), Pastor 1689–1727; ARENDS 1, S.262); Georg Stuhr (1631–1715, Pastor Heiliggeist Flensburg 1660–1715; ARENDS 2, S.296); (130<sup>v</sup>) Rendsburg, 16.2.1696 (Dom. Sexagesima 1696); Hohenwestedt; Nienbrock (?); Itzehoe, 23.3.1696 (Dom. Quinquagesima); Münsterdorf; Krempe, H[einrich] R[udolph] Crull († 1712, Archidiaconus 1694–1712; ARENDS 1, S.176); Süderau, 23.2.1696 (Dom. Estomihi); Glückstadt, 23.2.1696.

130<sup>v</sup>–131<sup>v</sup> **Niedersachsen u. Sachsen:** Steinbeck, Kirche; Winsen an der Luhe, Kirche; Medingen, Amtmann; (131<sup>r</sup>) Medingen, Kloster; Bevensen; Bergen an der Dumm; Salzwedel, Alt-

stadt u. Neustadt, 28.3.1696; Wiesenburg, 4.5.1696; Belzig, Amtmann, 4.5.1696; Golzow, Witwe von Rochowin; Golzow, Kirche, 5.5.[1696]; Mi. Servator, 7.5.169[6]; Rathenow, Rat, 7.5.1696; (131<sup>v</sup>) Schollene, Kirche, 7.5.1696; Molkenberg, Kirche; Kamern, Kirche; Havelberg, 9.5.1696.

131<sup>v</sup>–132<sup>r</sup> Bergedorf: M. Gerhard Corthum (1638–1704, Pastor 1664; BRUHN, S.101 f Nr. 124); Enoch Sander, Rektor; M. Michael Friedrich Stapel, Cantor scholae; (132<sup>r</sup>) Johann Reimbhold, Praef.

132<sup>r</sup> Mitau, Rat u. Kirche, gezeichnet Johann Tobias Tregelius, Secretarius, 22.10.1696; Bergedorf, Stadt, 10.1.1698.

132<sup>v</sup>–133<sup>v</sup> Libau: Lutherus Dörper (1654–1710, dt. Pastor 1682; KALLMEYER, S.322 f), 14.3.1697; (133<sup>r</sup>) Stadt, gezeichnet Georgius Pruszycki, Secretarius, 13.3.1697; (133<sup>v</sup>) Johannes Haff(t)stein (1652–1705, lett. Pastor 1680, dt. Pastor 1697; KALLMEYER, S.395), 14.3.1697.

134<sup>r</sup>–135<sup>r</sup> Mecklenburg: Wiesenburg, Kirche, 4.5.[1696]; Schwanbeck, Kirche, 4.5.[1696]; Kletzke, Kirche; Reckenthin, Kirche; Pritzwalk, Armenkasten; Meyenburg, Kirche u. Pastor; Plau/Mecklenburg, Stadt; Plau, G. W., Pastor u. Kirche, 12.5.[1696]; Krakow, Jürgen Lembke; Lüdershagen, Kirche; (134<sup>v</sup>) Güstrow, Stadt u. a., 14./15.5.1696; (135<sup>r</sup>) Wandsbek, Kirche u. Caspar Michaelis, Pastor († 1699; BRUHN, S. 86 Nr. 10); Altona, Kirche u. Pastor; Lauenburg/Elbe, Kirche; Zahrendorf, Kirche; Cammin, Kirche u. Pastor; Basse, Pastor.

135<sup>v</sup>–136<sup>v</sup> Königsberg: Chirurgen, gezeichnet Daniel Wagner, 5.9.1696; Bartau, M. G[eorg] Krüger (ca. 1642–1707, Pastor Ober- u. Niederbartau 1690; KALLMEYER, S.481 f), 13.3.1697; (136<sup>r</sup>) Altstadt, Fleischhauer, gezeichnet Mertten Felgenhauer u. Gerhard Schreiber, 28.8.1696; Kneiphof, Schmiede, 4.9.1696; (136<sup>v</sup>) Goldschmiede, gezeichnet Christian Friedrich, 6.9.[1696]; Weißgerber, gezeichnet Christoff Ullman, 7.9.[1696]; Zinngießer, Christoff Weitz, 17.9.[1696]; Altstadt, Schmiede.

137<sup>v</sup>–138<sup>r</sup> Riga, Andreas Lindström, 13.12.1696 (Dom. III Adv.); St. Jacob, M. Paulus Hein (1667–1710, Pastor Kokenhusen; BAERENT, S.261 Nr.705), 13.12.1696; (138<sup>r</sup>) Rat, gezeichnet Palm Prigeman, Secretarius.

138<sup>v</sup> Reval, Rat, Wilhelm Hetling, Secretarius, 20.1.1697.

139<sup>r</sup>–143<sup>r</sup> Riga: Companie der Schwarzhäupter, gezeichnet Petter Offkingk (?), 13.11.1696; (139<sup>v</sup>) Johan von Reutern; Friedrich Westeling; 16.–20.12.1696; (140<sup>v</sup>) 27.11.1696, 8.12.1696; (141<sup>r</sup>) 19.12.1696; (141<sup>v</sup>) Brauer-Compagnie; (142<sup>r</sup>) Schlosseramt, 14.12.1696; (142<sup>v</sup>) Huf- und Waffenschmiedeamt, gezeichnet Philipp Vriesen, 14.12.1696; (143<sup>r</sup>) Schneider, gezeichnet Gottfried Stabenau, 9.11.1696.

144<sup>r</sup>–145<sup>v</sup> Thorn: Rat, gezeichnet Jacobus Eccardus, Secretarius, 28.6.1697; (144<sup>v</sup>) Kuchenbäcker, 2.7.1697; Schuhmacher, Schneider; Fleischer Altstadt; Lohgerber; (145<sup>r</sup>) Fleischer Neustadt, 2.7.1697; Tuchmacher, 9.7.1697; (145<sup>v</sup>) Johan Heinrich Meyer († 1710, Pastor Schlock u. Raggenzeem; BAERENT, S.340 Nr.1193); Sebastian Fischer; Abraham Büchell; Christoff Hermann; Friederich Kuntze.

146<sup>r</sup>–147<sup>r</sup> Reval, Kirche, M. Justus Blanckenhagen (1657–1713, Pastor St. Olai 1693; RECKE 1, S. 181 f), 17.1.1697; Thorn, E. B. W., 10.7.1697; Stargard, Stadt, 1697; (147<sup>r</sup>) Reval, Große Gilde, gezeichnet Paull Kunius (?), 28.1.1697.

147<sup>r</sup>–150<sup>r</sup> Herzogtum Oldenburg u. Bremen: Oldenburg; Delmenhorst; (148<sup>r</sup>) [Bremen], Franz Wolpmann (1656–1699, Domprediger 1694; JÖCHER 4, Sp.2063); Bremen, M. U[rich] Mente (1658–1713, Domprediger 1697; JÖCHER 3, Sp.440); Zwolle (?), lutherische Gemeinde; Hatten, G[eorg] Junge, Pastor (1688–1742; RAMSAUER, S.91); Ganderkesee, J[ohann Bernhard] Bornholdt, Pastor (1693–1706; RAMSAUER, S.77 f); Stuhr, J[ohann] A[nton] Silkensted, Pastor († ca. 1708; RAMSAUER, S.222); Hasbergen, Johann Bernhard Veltmann, Pastor (\*1640, Pastor 1671–1712; RAMSAUER, S.88); Schönemoor, Matthias Georg von Lindern, Pastor (\*1663, Pastor 1692–1710; RAMSAUER, S.192); Delmenhorst; Altenesch, Hermann Witkopff, Pastor (1682–1702; RAMSAUER, S.5); (148<sup>v</sup>) Bardewisch, Hieronymus Herman Kopff, Pastor (1690–1705; RAMSAUER, S.20); Warfleth, Anthon Günther Hoffmann, Pastor (\*1655, Pastor 1705–1709; RAMSAUER, S.248); Berne, M. Tobias Jahn, Pastor (\*1647, Pastor 1679–1708; RAMSAUER, S.25); Neuenhutorf, Otto Friderich Giebel, Pastor (\*1662; Pastor 1693–1702; RAMSAUER, S.140); Bardenfleth, Conrad Meinerus, Pastor (1678–1716; RAMSAUER, S.18); Neuenbrok, Christoph Adam Dalichius, Pastor (1675–1720; RAMSAUER, S.129); Großenmeer, L[aurantius] Wittmann, Pastor (1689–1699; RAMSAUER, S.84); Oldenbrok, Balthasar Wiggers, Pastor (1687–1723; RAMSAUER, S.147); [Strückhausen], Christian Schröter, Pastor (1690–1710; RAMSAUER, S.221); Seefeld, Reinholdus Haffner, Pastor (1695–1707; RAMSAUER, S.201); Stollhamm, Christian Adam Herstell, Pastor (1682–1701; RAMSAUER, S.218); (149<sup>r</sup>) Eckwarden, Daniel Burchard, Pastor (1686–1707; RAMSAUER, S.62); Tossens, Johann Veltmann, Pastor (1694–1705; RAMSAUER, S.226); Langwarden, Johann Bode, Pastor (\*1638, Pastor 1695–1709; RAMSAUER, S.122); Burhave, Johann Gerken, Pastor (1696–1702; RAMSAUER, S.42); Waddens, Johann Hinrich Glaan, Pastor (1696–1703; RAMSAUER, S.234); Blexen, A[nton] Reinhold, Pastor (1686–1700; RAMSAUER, S.36) u. Stadt; [Atens], Gerhard Otholt (\*1644, Pastor 1679–1709; RAMSAUER, S.13); Abbehausen, Johann Thombsen, Pastor (1679–1705; RAMSAUER, S.1); Esensham, Johann Ephraim Gerhard, Pastor (1696–1699; RAMSAUER, S.71); Rodenkirchen, Johann Henrikus Tollius, Pastor (1709–1714; RAMSAUER, S.183); Rodenkirchen, Liborius Armbrster, Pastor (\*1638, Pastor 1693–1709; RAMSAUER, S.183); Sengwarden; Golzwarden, Anton Günther Coldewey (\*1665, Pastor 1698–1722; RAMSAUER, S.81 f); Ovellgönne; Ericus Schweckhausen; (149<sup>v</sup>) Hammelwarden, Valentinus Dreyer, Pastor (\*1657; Pastor 1682–1720; RAMSAUER, S.87); Elsfleth, Martin Bernhard Corbach, Pastor (1681–1707; RAMSAUER, S.68); Elsfleth, Christoff von Otken;



[Dötlingen], M. Johann Friedrich von Wida (\*1637, Pastor 1681–1709; RAMSAUER, S. 57–59); Wardenburg, Anton Günther Stöver, Pastor (\*1630, Pastor 1674–1702; RAMSAUER, S. 244); Rastede, Anton Günther Fabricius, Pastor (Pastor 1680–1701; RAMSAUER, S. 181); Wiefelstede, M. Christian Meyer, Pastor (\*1654, Pastor 1682–1702; RAMSAUER, S. 261); (150<sup>f</sup>) Zetel, Hermann Adami, Pastor (\*1654, Pastor 1682–1706; RAMSAUER, S. 269); Westerstede, Johann Schloifer (Pastor 1691–1707; RAMSAUER, S. 250); Apen, A[nton] G[ünther] Zedelius, Pastor (1693–1704; RAMSAUER, S. 11); Edeweicht, Hermann Greverus, Pastor (\*1648, Pastor 1676–1727; RAMSAUER, S. 66); Zwischenahn, M. Joh. Strackerjan, Pastor (1671–1716; RAMSAUER, S. 271).

150<sup>f</sup>–154<sup>v</sup> Brandenburg u. Schlesien: Schwarzenbek, Johann Henricus Busekist, Pastor; Neustadt an der Dosse, Amt; Freyenstein, Aerarium; Wittstock; (150<sup>v</sup>) Wittstock, Amt, 16. 1. 1698; Neu-Ruppin, Armenkasten u. a.; Hakenberg, Pastor; Linum, Pastor; Staffelde, Pastor; Rüdersdorf, Amt; Cossen, Kirche; Frankfurt an der Oder, Armenkasten; (151<sup>f</sup>) Frankfurt an der Oder, Pastor, 25. 1. 1698; C. Grüzberg; Frankfurt an der Oder, Fiscus Univ.; Reipzig; Ziebingen, Kirche; Drehnow; Tammendorf; Kurtschow; Krossen, Rathaus u. Kirche, 29. 1. 1698; (151<sup>v</sup>) Krossen, 31. 1. 1698; Gersdorf; Plau bei Krossen, Pastor, 31. 1. [1698]; Drehnow, Kirche; Rothenburg an der Oder; (152<sup>f</sup>) Polnisch-Nettkow, Elias Philippus von Schlichtig, 1. 2. 1698; Deutsch-Nettkow, 3. 2. [1698]; Blumberg, 2. 2. [1698]; Pommerzig, 2. 2. [1698]; Hazze; Mosau; Züllichau, Rat u. Kirche, 5. 5. 1698; (152<sup>v</sup>) Großglogau, Kirche; Rudten; Steinau; Grossendorf; Liegnitz; Baudiß; M. D. B. Hertnig; (153<sup>f</sup>) Frankfurt an der Oder; Großglogau, 19. 2. 1698; Liegnitz, Kirche Unsere Liebe Frau, 24. 2. 1698; Jauer, Kirche; (153<sup>v</sup>) Bausdorf, 3. 3. 1698; Schweidnitz, Kirche; Bernstadt, Stadt; Öls, Magistrat; (154<sup>f</sup>) Bernstadt, 16. 3. 1698; Öls, 18. 3. 1698; Juliusburg; Massel; Muhr; Kleingötterlich; Stroppen, Kirche; Stroppen, P. u. S. Scholz; [Stroppen], M. Abraham Jäschke (1657–1719, Pastor; JÖCHER, Fortsetzung 2, Sp. 2231 f); (154<sup>v</sup>) Stroppen; Esdorf; Konradswaldau; Thiergarten.

154<sup>v</sup>–156<sup>f</sup> Franken, Württemberg, Baden: Fürth, Kirche u. Pastor; Langenzenn, Kirche; Wilhermsdorf, Kirche u. Amt; Markt Erlbach, Pastor u. Kirche; Linden, Pastor u. Kirche; Windsheim, Ministerium; Windsheim, M. Johann Georg Otho, Rektor Gymn. († 1702, Rektor 1689; JÖCHER, Fortsetzung 5, Sp. 1273); Johann Georg Speier, Pastor Eccl. S. Spiritus (*iamiam Francofurti ad Viadrum solvebat*); Rothenburg ob der Tauber, Ministerium; (155<sup>f</sup>) Gammesfeld, Jeremias Fuchs († 1714, Pastor 1696; HAUG, Nr. 109); Gammesfeld, Kirche; Hohenlohe-Langenburg, Herrschaft, 23. 6. 1698; Langenburg, Armenkasten; Neuenstein, Armenkasten; Pfdelbach, Hohenlohische Haus- und Hofmeisterei, 25. 6. 1698; Öhringen, Hochgräfliche Rent-Kammer; Öhringen, Armenkasten; (155<sup>v</sup>) Künzelsau, Armenkasten, 27. 6. 1698; Schwäbisch Hall, M. [Johann Balthasar] Beyschlag, Pastor (1669–1717, Pastor St. Johann 1695; HAUG, Nr. 172); Heilbronn, M. [Johann Philipp] Storr, Pastor (1665–1720, Pastor 1695; CRAMER, Kraichgau-Odenwald, Nr. 3533); Heilbronn, M. Johann Michael Irnsinger, Pastor (1640–1707, Prediger 1673; CRAMER, Kraichgau-Odenwald, Nr. 1621); Alum-

*orum Büchße*; Heilbronn, J[ohann] H[einrich] Seufertus, Rektor Gymn. (1650–1722, Rektor 1692; CRAMER, Kraichgau-Odenwald, Nr. 3363); Weinsberg, Armenkasten; Eberstadt, Armenkasten; Eberstadt, Johann Christoph Bainbach, Pastor; Neuenstadt, Rat; Wimpfen, M.[Christian] Winckler (1669–1747, Pastor 1696; CRAMER, Kraichgau-Odenwald, Nr. 3885); Gemmingen, Armenkasten; Gemmingen, Johann Georg Wislicen, Pastor (1658–1736, Pastor 1694; CRAMER, Kraichgau-Odenwald, Nr. 3904); (156<sup>r</sup>) Oberderdingen, Armenkasten, 8.7.[1698]; Bretten, Armenkasten, 17.7.[1698] u. Kirche; Grötzingen, Armenkasten, 9.7.[1698]; Bischheim (Bischen), Armenkasten, Kirche u. Pastor, 10.7.[1698].

156<sup>r</sup>–157<sup>r</sup> **Straßburg**: Armenkasten; Johann Jacob Schaumann (Schneider 1681; HATT, S. 532); Johann Michael Emmerich (Kaufmann, s. Einleitung, S. 104); Johann Friderich Würtz (Schneider 1661–1670; HATT, S. 576); Johann Georg Moseder (imm. Straßburg phil. 1704; BOPP, Geistliche, Nr. 3613); Johann Georg Cracau; Jeremias Lincke (wohl Jeremias Linck, Kaufmann; BOPP, Geistliche, Nr. 3201); (156<sup>v</sup>) Johann Heinrich und Johannes Friedrich Leydecker; Johannes Breun (?); Johann Michael Grimeyßen; Georg Wilhelm Kratzin; Daniel Dietrich (belegt 1691–1696; HATT, S. 421); Johann Friderich Kast; Johann Daniel Städel (Schneider 1711–1723; HATT, S. 548); Johann Kronhard Kuhß (?); Johannes Mappus (belegt 1690; HATT, S. 489); Johann Daniel Bauch; (157<sup>r</sup>) Adolph Wieger; Johann Jacob Kürzell.

157<sup>r</sup>–163<sup>v</sup> **Hessen u. Niedersachsen**: Zwingenberg an der Bergstraße; Alsbach an der Bergstraße; Bessungen; (157<sup>v</sup>) Darmstadt, Hess.-Darmstädt. Kammer; Darmstadt; Hanau, Armenkasten; (158<sup>r</sup>) Frankfurt am Main, 6. 8. 1698; (160<sup>r</sup>) Frankfurt am Main, Armenhaus u. a.; Homburg, Kirche; (161<sup>r</sup>) Eschersheim; Frankfurt am Main, 15. 8. 1698; (161<sup>v</sup>) Frankfurt am Main, 16.–17. 8. 1698; J. C. Reinhardt; (162<sup>r</sup>) Friedberg, Stadt u. Armenkasten; Butzbach, Herrschaft, 19. 8. 1698 u. Armenkasten (*Der fast stündlich angesprochene Almosen Casten...*); Giessen, Akademie, 22. 8. [1698]; (162<sup>v</sup>) Marburg, Dr. Klein, Tischgesellschaft, 25. 8. 1698; (163<sup>r</sup>) Marburg, Armenkasten u. a., 25.–26. 8. 1698; (Hannoversch) Münden, Armenkasten u. Kämmerei; Göttingen, Kirche St. Johannis; St. Jacobi, Pastor M. Otto Christoph Colerus; St. Nikolai; Göttingen, Kämmerei; Weende, Armenkasten; (163<sup>v</sup>) Northeim, 2. 9. [1698]; Northeim, Stift St. Blasius, Kämmerei; Alfeld, Kirche u. Kämmerei; Holtensen, Aerarium; Holtensen, 9. 9. 1698; Almstedt, Kirche; Bodenburg, St. Laurentius, St. Johannis; Bodenburg, Johann Adolph von Steinberg, 10. 9. 1698; Bodenburg, St. Johannis.

163<sup>v</sup>–164<sup>v</sup> **Sachsen u. Brandenburg**: Öbisfelde, Kirche u. Rat; Rätzlingen, Kirche; Calvörde, Armenkasten u. Pastor; (164<sup>r</sup>) Gardelegen, Rat, 23. 9. 1698; Stendal, Kirche, 24. 9. 1698; Stendal, Kloster St. Katharina; Tangermünde; (164<sup>v</sup>) Havelberg; Domfelden, 30. 9. 1698; Rohrlach, Pastor; Fehrbellin; Manker; Kremmen, Kirche (*Die auch selbst abgebrandte Kirche...*) u. Kämmerei; Schwante; Bernau, 7. 10. 1698; Küstrin, 13. 10. [1698]; [Küstrin], M. David Glado(w) (1634–1702, Archidiaconus 1669–1702; FISCHER 2, 1, S. 249 f).

165<sup>v</sup>-169<sup>v</sup> Schlesien, Sachsen, Lübeck, Schleswig-Holstein: Landsberg/Warthe, Rat; 7.3.1698; Johann Christoff Feige (?), 18.10.1698; Schwerin, Rat; Meseritz, Rat; (166<sup>f</sup>) Ossig, Pastor; Dittersbach, Pastor; Herzogswaldau; Mühlräditz, 17.11.[1698]; Koitz, Pastor; Breslau; 25.-28.11.1698; (166<sup>v</sup>) Breslau, 28.11.1698; [Breslau], Grobschmiede, Riemer; (167<sup>f</sup>) Markneukirchen, 20.1.1699; Ölsnitz, 21.1.1699; Voigtsberg, Amt, 22.1.1699; Christgrün, Kirche, 23.1.1699; Netzschkau, Kirche, 23.1.1699; Schönfels, 23.1.1699; Crossen, Kirche u. Pastor; Wernsdorf, 25.[1.1699]; (167<sup>v</sup>) Glauchau, Kirche, 25.1.1699; Gesau (*Gerißau*), Kirche, 25.1.1699; Remse, Kirche; Penig, Pastor, Kirche u. Rat, 26.1.1699; Rochsburg, Pastor u. Kirche, 26.1.1699; Wechselburg, Pastor, 27.1.1699; Colditz, Schloß, 27.1.1699; Großbardau, Kirche, 28.1.1699; Groß-Salze, Kirche, 2.2.1699; Wanzleben, Stadt u. Kirche; Remkersleben, Pastor u. Kirche; Seehausen, Kirche; Ummendorf, Armenkasten u. Pastor; (168<sup>f</sup>) Helmstedt, Aerarium; Marienberg, Klosterkirche; Mariental, 7.(?)2.[1699]; Süpplingenburg, Aerarium; Destedt, Armenkasten; Gifhorn, Armenkasten, Rat u. Brauamt; Wrestedt; Ülzen, Armenkasten, Brauer u. Krämer; (168<sup>v</sup>) Medingen, Kloster u. Kirche; Bienenbüttel, Kirche; Lüne, Kloster, 16.2.1699; Lüttau, Kirche; Eckartshausen, Kirche; (169<sup>f</sup>) Ratzeburg, Kirche; Reinfeld; Oldesloe, Stadt; Segeberg, Armenkasten; (169<sup>v</sup>) Prof. Mayen, Tischgesellschaft.

169<sup>v</sup>-171<sup>v</sup> Schleswig-Holstein u. a.: Schleswig, Stadt u. Kirche St. Michael; Friedrichsberg (?), Stift Hl. Dreifaltigkeit; Schleswig, Domkirche; (170<sup>f</sup>) Koldenbüttel, 19.3.1699 (Dom. Laetare); Friedrichstadt, 19.3.1699 (Dom. Laetare); Witzwort, 19.3.1699; Mildstedt, 19.3.1699; Ording, Armenkasten; Garding; Tönning, Kirche; Kotzenbüll, Kirche; Odderade, Kirche; (170<sup>v</sup>) Tönning, Barbieramt; Friedrichskoog, 26.3.[1699]; Kating, 23.3.1699 (Ann. Mariae); Welt, 26.3.1699 (Dom. Judica); Vollerwiek, 26.3.1699 (Dom. Judica); Katharinenheerd, 26.3.1699 (Dom. Judica); Garding, 26.3.1699 (Dom. Judica); Tating; St. Peter; Westerhever; Osterhever, 26.3.1699 (Dom. Judica); Poppenbüll, 23.3.1699 (Ann. Mariae); Tetenbüll, 26.3.1699 (Dom. Judica); Uelvesbüll, 23.3.1699 (Ann. Mariae); J[ohann] C[onrad] Kieffer (1644-1702, Hofprediger Gottorf 1690; ARENDS 1, S. 135; s. 172<sup>v</sup>-173<sup>v</sup>); Braderup; Harburg; (171<sup>f</sup>) Uberg; Aventoft; Klanxbüll; Emmelsbüll; Niebüll; Deezbüll; Husum; Lindholm-Risum; Stedesand; Leck; Klixbüll; Humptrup; Karlum; Hattstedt; Schobüll; Schwabstedt; Lunden; Heide; Hemmingstedt; (171<sup>v</sup>) Meldorf, 18.4.1699; Barlt, 19.4.1699; Marne, 19.4.1699; Brunsbüttel, 19.4.1699; Wilster, 21.4.1699; Beidenfleth, 20.4.1699; Neuenkirchen, 20.4.1699; Harburg, Rat, 25.4.1699; Sinstorf bei Harburg; Hittfeld; Ramelsloh; Zellerfeld; Heldritt, 24.5.1699; Walbur, 24.5.1699.

172<sup>v</sup>-173<sup>v</sup> s. XV<sup>f</sup>.

174<sup>f</sup>-176<sup>v</sup> Sachsen u. Franken: Lößnitz, Pastor u. Kirche, 27.10.1699; Bretha, Pastor; Stollberg; Ebersdorf, Stiftskirche, 28.10.1699; Frankenberg, Pastor, Kirche u. Rat, 30.10.1699; Oederan, Pastor u. Kirche, 29.10.1699; (174<sup>v</sup>) Freiberg, Bergknappschaft, 1.11.1699; Gera, Armenkasten, 13.11.1699; Ebersdorf, Kirche, 14.11.1699; Rödersdorf, Kirche (*Die elende*

*Kirche...*); Schleiz; Oschitz, 18. 11. [1699]; Saalburg, Armenkasten; Schweinfurt, 1. 12. 1699; (175<sup>f</sup>) Schleiz, Herrschaft; Saalburg, Amt, 20. 11. 1699; Zoppothen, 20. 11. 1699; Ebersdorf, Schloß, 20. 11. 1699; Lobenstein, Pastor u. Kirche, 21. 11. 1699; Wurzbach, 21. 11. [1699]; Neuhaus, Pastor u. Kirche, 23. 11. 1699; Fechheim; Gemünda an der Kreck, gezeichnet Wangel, u. Pastor; Hafenpreppach, Pastor u. Kirche; (175<sup>v</sup>) Hilpertshausen; Saalfeld, 25. 11. 1699; Altenstein, Pastor u. Kirche, 23. 11. 1699; Burgpreppach, Kirche; Unfinden, Kirche, 28. 11. 1699; Königsberg/Bayern, Rat u. Kirche, 28. 11. 1699; Schweinfurt, Stadt, 1. 12. 1699, mit Siegel; (176<sup>f</sup>) Obereisesheim, Pastor u. Kirche; Eichfeld, Pastor u. Kirche; Rüdénhausen, Kirche, 6. 12. 1699; Castell, Kirche; Wiesenbronn, Armenkasten; Kleinlangheim, Armenkasten u. Rat (*18 Creutzer gut geldt steuert das sehr verarmte Bürgermeisteramt...*); Rödelsee; (176<sup>v</sup>) Mainbernheim, Rat, 8. 12. 1699.

176<sup>v</sup> Kitzingen: Kirche u. M. Pistorius, Pastor; Kitzingen, Caspar Wilhelm Rittershausen; J. Stoss, Adjunct; Johann Daniel Schmidt, Apotheker.

176<sup>v</sup> Hohenfeld; Segnitz, Armenkasten; Obernbreit, M. Johann Ludwig Strebel, Pastor u. Armenkasten; Herrnberchtheim, Armenkasten u. Balthasar Pfeuffer, Pastor, 11. 12. 1699.

177<sup>f-v</sup> Franken: Gollhofen, Armenkasten u. Pastor; Uffenheim, Armenkasten, 11. 12. 1699; Uffenheim, Rat, 10. 12. 1699; Leutershausen, Armenkasten u. Stadt; Sulz, Kloster; Dorfgütingen, Armenkasten (*Der arme täglich angelauffene und erschöpfte Almosen...*); Feuchtwanzen, Armenkasten u. Stadt; Schopfloch, Armenkasten; Lehengütingen, Armenkasten; Dinkelsbühl, Stadt, 29. 12. 1699; (177<sup>v</sup>) Sinbronn, Armenkasten; Weiltigen, Armenkasten u. Fürstl. Amt; Mönchsroth, Armenkasten u. Fürstl. Öttingisches Oberamt.

177<sup>v</sup> Bopfingen: Stadt, 21. 12. 1699; Daniel Haak (1628–1702, Pastor 1673; HAUG, Nr. 828); Georg Adam Herrnschmidt, Diakon (1650–1714, Diakon 1673, Pastor 1703; HAUG, Nr. 972); Daniel Schmid, Praeceptor (1642–1703, Praeceptor der Lateinschule 1678; HAUG, Nr. 2316); Johann Jacob Breitenbicher; Georg Hirschmann; Armenkasten, 21. 12. 1699 u. Friedrich Heinrich Camerarius, Pastor.

177<sup>v</sup>–178<sup>f</sup> Hürnheim, Armenkasten; Hochhaus, Fürstl. Öttingisches Oberamt; Aufhausen; (178<sup>f</sup>) Haunsheim, Schloß; Giengen/Brenz, Armenkasten u. Pastor; Bissingen, Armenkasten.

178<sup>f</sup>–180<sup>v</sup> Bodenseegebiet: Memmingen, Stadt, 30. 12. 1699, mit Siegel, u. Hospital; (178<sup>v</sup>) Kempten, Stadt, 8. 1. 1700; (179<sup>f</sup>) Isny, Stadt, 9. 1. 1700; Lindau, Stadt, 12. 1. 1700; (179<sup>v</sup>) Lindau, Schneider, Schuhmacher, Bäcker; St. Gallen, 18. 1. 1700; (180<sup>f</sup>) Winterthur, Stadt u. Amt; Töß, Amt; Zürich, Stadt; (180<sup>v</sup>) Eglisau, Schloß; Schaffhausen, Stadt u. Pastor; Diesenhofen; Stein am Rhein; Steckborn; Ermatingen, Gemeinde.

## Wappenbuch der Esslinger Klöster

Papier, 72 Bl., 28,7 × 17,8 cm, Esslingen, 1702–19. Jh. Vor Bl. 5 fehlen ausweislich der älteren Foliierung 4 Bl. Bleistiftfoliierung des 19. Jh's am oberen Rand 5–76 (hier maßgebend); die gleiche Hand numerierte die Wappen fortlaufend (1–288). Neuere Teilfoliierung 1–41, 41a, 42–67. Wappenzeichnungen, -beischriften und Geschlechterverzeichnis im Grundstock (6<sup>r</sup>–44<sup>v</sup>, 45<sup>v</sup>–47<sup>r</sup>, 49<sup>v</sup>–52<sup>v</sup>, 68<sup>v</sup>–69<sup>r</sup>) von einer Hand. Hier finden sich in der Regel vier kolorierte Wappen, jeweils unter einem Schriftband, pro Seite. Auf 20<sup>r-v</sup>, 45<sup>r</sup>, 47<sup>r</sup>–49<sup>v</sup>, 53<sup>r</sup>–67<sup>r</sup>, 73<sup>v</sup>–76<sup>v</sup> sind überwiegend kolorierte Wappenabzeichnungen des 18. und 19. Jh's eingeklebt. Pergamentband. Herkunft: Laut Aufschrift auf dem Vorderdeckel (s. unten) ist der Codex 1702 begonnen worden. Ein Teil der Nachträge (s. oben) des 19. Jh's ist datiert: 22. 11. [18]55 (53<sup>v</sup>), 19. 12. [18]59 (76<sup>v</sup>), 25. 3.–14. 4. 1867 (45<sup>r</sup>, 48<sup>r</sup>, 49<sup>r</sup>, 53<sup>r</sup>, 54<sup>v</sup>–55<sup>v</sup>, 56<sup>v</sup>, 57<sup>v</sup>–58<sup>r</sup>, 59<sup>r</sup>–61<sup>r</sup>, 63<sup>v</sup>). Vorderspiegel verschiedene radierte oder unleserliche Einträge. Lesbar: 358 *M.t.m.*\*; *Unicum 200 M* - (wohl Antiquariatseintrag). Weiter Vermerk des Karlsruher Bibliothekars Alfred Holder, gemäß dem die Handschrift aus dem Besitz des badischen Großherzogs Friedrich II. stammt (1857/1907–1928; G. KALLER, von Baden, Friedrich II., in: *Badische Biographien NF. 1*, Stuttgart 1982, S. 24–27) und am 8. 4. 1908 an die badische Hofbibliothek abgegeben wurde.

Titel (Vorderdeckel): *Stamm- und Wappen-Buech, darinnen zu ersehen: Ihro Röm. Kay. Mayestät: auch unterschiedlicher Könige: Fürsten: und vieler Vornehmen von Adel: sonderlich die Ritterschaffliche= Wappen: wie auch zerschiedener Stätt: und der alten bürgerlichen Geschlechter, so vor Jahren allhier zue Eßlingen gewohnt, und maistens dis Statt: vornehmbl. aber die Kirchen und Clöster begabt und ein so anders gestiffet haben, deren Gedächtnüß noch im Seegen ruhet 1702.*

6<sup>r</sup>–20<sup>r</sup> ›Die Wappen bey den Barrißern in der Kirchen und Closter‹. Franziskanerkloster mit Kirche St. Georg. *Stain* bis *Künigseckh*.

21<sup>r</sup>–33<sup>r</sup> ›Diese Wappen in der Prediger Kirchen‹. Dominikanerkloster mit Kirche St. Paul. *Urach* bis *Lieber*.

34<sup>r-v</sup> ›Diese Wappen im Augustiner Closter‹. *Philipps von Gottes gnaden Marggrave zu Baden M.CCCXXIIIus* bis *Hannß Durlacher*.

35<sup>v</sup>–44<sup>v</sup> ›Diese Wappen uff dem Kieß in dem Carmeliten Closter‹. *Eberhardt von Württemberg* bis *Newhausen*.

45<sup>v</sup>–47<sup>r</sup> ›Diese Wappen stehen im Sirnower Closter‹. *Sirnau*, Dominikanerinnen-Kloster zum Hl. Kreuz. *Die Truchsäßen vonn Stetten* bis *Winckenthal*.

49<sup>v</sup>–52<sup>v</sup> ›Verzeichnus der Wappen, welche bey S. Clara in der Kirchen stehen‹. *Hack von Hochn- eck* bis *Speten*. Zu den einzelnen Kirchen und Klöstern s. Beschreibung des Oberamts Eßlin-

gen, hrsg. von dem Königlichen statistisch-topographischen Bureau, Stuttgart/Tübingen 1845, S. 102 f, 126–129.

68<sup>v</sup>–69<sup>r</sup> ›*Verzeichnus der alten Bürgerlichen Geschlecht, so vor Jaren zu Eßlingen gewohnet haben*‹. Mallinger bis Leutram (Nr. 1–46). Kein direkter Bezug zum Wappenenteil.

20<sup>r-v</sup>, 45<sup>r</sup>, 47<sup>r</sup>–49<sup>v</sup>, 53<sup>r</sup>–67<sup>r</sup>, 73<sup>v</sup>–76<sup>v</sup> Eingeklebte kolorierte Wappenabzeichnungen verschiedener Bearbeiter des 18. u. 19. Jh's. (73<sup>v</sup>–75<sup>r</sup>) Wappenformen und -systematik.

## H.65

### Dionysius Carthusianus · Sedulius Scottus

Pergament · 70 Bl. · 20,6 × 14 · Groß-St. Martin, Köln · um 1480

Lagen: (V-1)<sup>9</sup>, 5 IV<sup>49</sup>, VI<sup>61</sup>, V<sup>71</sup> (letztes Blatt der Lage als Spiegel aufgeklebt). Blattsignaturen A1–C4 (Bl. 2–21/25) und a1–dV (Bl. 26–54/61), teilweise abgeschnitten. Reklamanten, überwiegend abgeschnitten. Schriftraum 13,3 × 9 cm bzw. 12,7 × 8,8 cm (62<sup>v</sup>–68<sup>v</sup>), 23 Zeilen bzw. 22 Zeilen (62<sup>v</sup>–68<sup>v</sup>). Bastarda formata von zwei Händen. Hand a: 2<sup>r</sup>–62<sup>r</sup> (Widmung; s. Abb. 25), b: 62<sup>v</sup>–68<sup>v</sup>. Die Handschrift wurde zeitgleich korrigiert. 1<sup>r</sup> und 5<sup>v</sup> französische Federproben (18. Jh.). Übliche Rubrizierung. Kapitelanfangsinitialen abwechselnd rot und blau. 2<sup>r</sup> und 27<sup>r</sup> jeweils zu Textbeginn Zierseiten. Blaue Initialen (U, P) mit weißen Schnörkeln auf Goldgrund mit mittigen, mehrfarbigen Blütenstauden. Im Seitenrand unten und rechts von goldenen Leisten gerahmte Fadenranken mit vergoldeten Blättern und mehrfarbigen Blüten, links entlang der Textspalte jeweils in einfacherer Ausführung. Brauner Lederband mit Streichenlinien und drei Einzelstempeln. Ursprüngliche Kurzriemenschnelle verloren. Die Stempel sind sämtlich auf Einbänden des Kölner Klosters Groß-St. Martin der Zeit von 1479 bis 1525 nachweisbar (KYRISS, Gotische Einbände, Textband, S. 20 Nr. 18; Tafelband 1, S. 13 Nr. 18, S. 70 Tafel 37, Stempel 1, 3, 4). Fast völlig abgeriebenes Rückenschild.

Herkunft: Gemäß der Widmung auf 62<sup>r</sup> (s. unten) wurde der Codex von Adam Meyer, Abt des Kölner Klosters Groß-St. Martin (um 1410–1499; D. SCHMIDTKE, Meyer, Adam OSB, in: <sup>2</sup>VL, 6, Sp. 470–473; H. RÜTHING, Meyer (Villicus), Adam, in: LMA 6, Sp. 593; J. VENNEBUSCH, Meyer, Adam (Adamus Villicus), in: NDB 17, S. 324) dem Trierer Erzbischof Johann II. (1456–1503), Markgraf von Baden (K. KRIMM, Johann II., in: NDB 10, S. 539 f) überreicht. Ein unmittelbar vorhergehendes, den Sedulius Scottus-Text abschließendes Kolophon ist radiert und zusätzlich rot übermalt. Der Einband weist auf Entstehung der Handschrift im Kloster Groß St. Martin hin. Sorgfältige Herstellung und Verwendung von Pergament, wie sie sich bei H. 65 finden, sind auch bei einer Reihe ähnlicher Codices aus dem Skriptorium des Klosters unter Abt Adam Meyer nachweisbar (R. B. MARKS, A Cologne Benedictine Scriptorium ca. 1490 and Trithemius', *De laude scriptorum*', in: *Mittelateinisches Jahrbuch* 15 (1980), S. 162–171). Eng verwandt ist Cod. H. 65 mit der heutigen Handschrift Paris, Bibliothèque Nationale, Cod. lat. 10677, einem Widmungsexemplar Adam Meyers an den Kölner Erzbischof Hermann von Hessen (1480–1508; C. von LOOZ-CORSWAREM, Hermann (IV.), in: LMA 4, Sp. 2164) zu dessen Amtsantritt. Französische Federproben auf 1<sup>r</sup> und 5<sup>v</sup> von H. 65 weisen darauf hin, daß sich der Codex im 18. Jh. in

Frankreich befand. Wahrscheinlich ist zur gleichen Zeit und im gleichen Raum ein heute gelöschter Provenienzvermerk o. ä. quer auf 1<sup>v</sup> eingetragen worden. Vorderspiegel Klebeetikett *A. Bielefeld's Hofbuchhandlung Karlsruhe* (Festgabe zum 50jährigen Bestehen des Badisch-Pfälzischen Buchhändler-Verbandes, Heidelberg/Oktober 1925, Karlsruhe 1925, S.2–4: Hofbuchhandlung ab 1856, Gründung eines Antiquariats 1867; s. Cod. Schuttern 10). Ebenfalls auf dem Vorderspiegel Notiz des Karlsruher Bibliothekars Alfred Holder, gemäß der die Handschrift aus dem Besitz des badischen Großherzogs Friedrich II. stammt (1857–1907/1928; G. KALLER, von Baden, Friedrich II., in: *Badische Biographien NF. 1*, Stuttgart 1982, S.24–27; SCHLECHTER (s. Lit.), *passim*) und am 27.4.1908 an die Badische Hofbibliothek abgegeben wurde.

Literatur: A. SCHLECHTER, Bischofsspiegel des Adam Meyer für die Erzbischöfe von Trier und Köln, Johann II. von Baden und Hermann IV. von Hessen, in: *ZGO 144* (1996), S. 159–181.

2<sup>r</sup>–25<sup>v</sup> DIONYSIUS CARTHUSIANUS, EPISTOLA AD PRINCIPES CATHOLICOS PARVAENETICA DE INSTITUENDO BELLO ADVERSUS TURCAM. ›*Incipit epistola magistri Dionysii Carthusiensis sacre theologie professoris ad principes christianos*«. *Universis principibus christianis serenissimo romanorum imperatori ac ceteris illustrissimis regibus... sed et eterna tormenta mereamur evadere atque perpetuam beatitudinem obtinere. Ad laudem et gloriam omnipotentis qui est super omnia deus sublimis et benedictus Amen. Explicit epistola, unde deus sit benedictus in secula, Amen.* Bricht in der ersten von drei das Werk beendenden *Revelationes* ab. Text: *Doctoris ecstatici D. Dionysii Cartusiani opera omnia*, [36:] *Opera minora 4*, Tournai 1908, S. 503–519b Z. 27; K. EMERY, *Dionysii Cartusiensis opera selecta. Prolegomena. Bibliotheca Manuscripta. IA: Studia Bibliographica*, Tournholt 1991 (CCCM 121), S. 250 Nr. 150.

26<sup>r</sup>–61<sup>v</sup> SEDULIUS SCOTTUS, LIBER DE RECTORIBUS CHRISTIANIS. (26<sup>r</sup>) ›*Incipiunt capitula operis subsequenti*«. *De eo quod pium rectorem accepta potestate regendi... (27<sup>v</sup>) ›Incipit liber de rectoribus et principibus christianis. atque de regulis quibus est respublica rite gubernanda... (27<sup>r</sup>) Postquam regni gubernacula rector christianus suscepit... cui est perpes gloria et potestas cum patre et spiritu sancto in secula seculorum, Amen. Deo gratias.* Kolophon gelöscht. Text: S. HELLMANN, *Sedulius Scottus*, München 1906, S. 19–91. Dem ohne Autorangabe aufgezeichneten Text fehlen alle Metra. Auf Adam Meyer gehen die Weglassung von Kapitel V (mit geänderter Numerierung der folgenden Kapitel), inhaltliche Eingriffe sowie etliche Kürzungen zurück (SCHLECHTER (s. Lit.), S. 174 f). Cod. H.65 ist abhängig von Cod. Berlin, SBPK, theol. fol. 368 aus Liesborn (HELLMANN (s. oben), S. 14 Nr. 3 (Sigle B); Verzeichnis der lateinischen Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Berlin von V. ROSE, 2: *Die Handschriften der Kurfürstlichen Bibliothek und der kurfürstlichen Lande*, 2, Berlin 1903 (Die Handschriften-Verzeichnisse der Königlichen Bibliothek zu Berlin 13), S. 702–704 Nr. 702).

62<sup>r</sup> WIDMUNGSGEDICHT (s. Herkunft). *Deificus gratiosus/ marchionum stirpe natus/ donis bonis copiosus/ virtutibusque vallatus/ Johannes dei gratia. Treverorum pontifex... Adam abbas Agrippine/ Martini in cenobio... 10 Verse (s. Abb. 25).*

62<sup>v</sup>-68<sup>v</sup> EXCERPTA VARIA. (62<sup>v</sup>-63<sup>r</sup>) Auszug aus dem Decretum Gratiani. ›*Ex libro decretorum LXXXIII. distinctione*‹. Item Augustinus. *Maxime ecclesiam nocet qui sub nomine sanctitatis...* Text: FRIEDBERG 1, Sp. 293 f (Pars I, dist. LXXXIII, cap. II-VI); (63<sup>r</sup>-64<sup>r</sup>) Auszüge aus den Decretales Gregorii Papae IX. ›*De statu monachorum. Ex concilio lateranensi*‹. *Monachi non precio recipiantur in monasterio...* Text: FRIEDBERG 2, Sp. 596 (lib. III, tit. XXXV, cap. II, Z. 1-6). ›*De capellis monachorum*‹. *Ex parte tua, et infra...* Text: FRIEDBERG 2, Sp. 608 f (lib. III, tit. XXXVII, cap. III, Z. 1, 12-17), mit Glosse *In glossa super verbo Asserunt...* Text: Gregor IX., Papst, Decretales. Mit der Glosse des Bernardus Parmensis, Venedig 1475 (GW 11454; BLB: Ei 95 fol. Ink.), fol. 203<sup>vb</sup>, Glosse b. *Ad audienciam nostram pervenit...* Text: FRIEDBERG 2, Sp. 609 (lib. III, tit. XXXVII, cap. IV, Z. 1-9), mit Glosse *In glossa super verbis eisdem associant...* Text: Gregor IX., Papst (s. oben), fol. 203<sup>vb</sup>, Glosse h, Z. 1 f; (64<sup>r-v</sup>) Auszüge aus den Constitutiones Clementis Papae V. ›*Ex Clementina. Ne in agro. de statu monachorum de eadem materia*‹. *Ad hec predecessorum nostrorum vestigiis...* Text: FRIEDBERG 2, Sp. 1167 f (lib. III, tit. X, cap. I, § 6). ›*Ex clementina. Gravi de celebracione missarum ubi textus loquiturus de horis canonicis psallendis. Necnon ut in cathedralibus regularibus...* Text: FRIEDBERG 2, Sp. 1173 f (lib. III, tit. XIV, cap. I, Z. 33-45); (65<sup>r</sup>-68<sup>v</sup>) Johannes Nider, Tractatus de reformatione status coenobitici. ›*De utilitate reformationis quomodo reformans ecclesiam dei iuvat multipliciter, et equipollet edificacioni novi monasterii. Magister Johannes Nyder in De reformatione status cenobitici secunda parte sexto capitulo*‹. *Primo inquam ecclesiam multipliciter iuvat in ornatu...* Text: Johannes Nider, De reformatione religiosorum lib. III, Antwerpen 1611, S. 158, Z. 7-S. 164 (Ende von cap. VI); KAEPPEL 2, S. 508 f Nr. 2541 (ohne Kenntnis der Handschrift).

## H. 78

## Speculum humanae salvationis, deutsch

Pergament · 160 S. · 33,5 × 22 · Ostmitteldeutschland · Mitte 14. Jh.

Lagen: (IV+1 [Spiegel])<sup>16</sup>, 2 IV<sup>48</sup>, II<sup>56</sup>, (III-2)<sup>64</sup>, (IV-2)<sup>76</sup>, 5 IV<sup>156</sup>, I<sup>160</sup> (paginiert). Von der Anlage her folgen auf zwei Textseiten (jeweils eine Verso- und eine Rectoseite mit je 50 Versen) je zwei Doppelbildseiten (s. Abb. 17); die Textseiten wurden im 15. Jh. mit der Kapitelzählung versehen (hier III-XXXII). Es fehlen heute folgende Text- und Bildseiten: vor S. 1 fehlt eine Lage (Prolog, mit Miniaturen(?), cap. I-II), die Handschrift setzt mit cap. II, Bild-S. 2 ein; nach S. 58 fehlen zwei Einzelblätter und ein Doppelblatt (cap. XVII, Text-S. 2-cap. XIX, Text-S. 1); nach S. 66 fehlen zwei Einzelblätter (cap. XXI, Text-S. 2-cap. XXII, Text-S. 1), nach S. 158 fehlen zwei bis drei Doppelblätter mit dem Schluß von De septem gaudiis B. V. Mariae. Von S. 143 f ist ein senkrechter Randstreifen abgeschnitten. Die Handschrift weist viele kleine und größere Wasserschäden auf; das Pergament ist beschmutzt und berieben. Schriftraum 27/25,6 × 15/14,2 cm, einspaltig beschrieben, versweise abgesetzt, 50 Zeilen. Textura von einer Hand, Mitte 14. Jh. Verbesserungen und Glossen des 15. Jh's auf S. 18 f, 22, 27, 39,



47, 55, 71 und 98. Zum Teil sind zu einzelnen Illustrationen die zugrunde liegenden Bibelstellen vermerkt (16. Jh.; S. 5, 8 f, 81, 84, 89, 116 f). Übliche Rubrizierung. Jeder zweite Vers beginnt mit einem abwechselnd roten und blauen Paragraphzeichen. Kapitelanfangsinitialen abwechselnd rot und blau. 75 Bildseiten (s. Abb. 17) mit je zwei Registern: S. 1, 4 f, 8 f, 12 f... 144 f, 148 f. Verschiedene Miniaturen. Zu Beginn qualitätvolle kolorierte Federzeichnungen, im hinteren Teil der Handschrift überwiegend schlecht erhaltene Deckfarbenmalerei. Einzelne Bildseiten stark berieben. Beschriftung der Miniaturen von mehreren Händen in Textura bzw. Bastarda. Ursprünglicher roter Kalblederband 1974 ersetzt, Fragmente (s. Fragment 2-3) ausgelöst. Der ursprüngliche Hinterspiegel (s. Fragment 1) ist heute mit der ersten Lage verbunden, der fragmentarische Vorderspiegel (beide aus Pergament) auf den neuen Vorderspiegel aufgeklebt.

Herkunft: Der Sprachstand der Handschrift weist in den ostmitteldeutschen (schlesischen) Raum, die Schrift in die Mitte des 14. Jahrhunderts. Buchschmuck und Ausstattungform zeigen eine gewisse Nähe zum Hedwig-Codex (Malibu, J. Paul Getty-Museum, Cod. Ludwig XI, 7; EUW/PLOTZEK (s. Lit.), S. 74-81). Auf S. 136 sind in den Rahmen einer Miniatur Halbfiguren eines weltlichen Paares eingefügt. Im Anschluß an die Beschriftung der Miniatur (*Christus wiset sime hymelischen vater syne wunden*) ist angefügt *und bit vor uns*, was im Schriftband neben den Figuren mit *Lambrecht von Dassezke und vor Jude sine husvrouwe* (14. Jh.<sup>2</sup>, stark berieben) fortgeführt wird (eine vergleichbare Figurengruppe mit Bischof ohne Beischrift im Schriftband findet sich auf S. 132). Wahrscheinlich gehören die Personen zum Geschlecht der Daczicky (aus Mähren?), das erst 1506 in Böhmen urkundlich faßbar ist (Adelslexikon, hrsg. von W. von HUECK, 2, Limburg 1974, S. 403). Die ursprüngliche Verwendung von Fragment 1 deutet darauf hin, daß der Codex im 15./16. Jh. im Oberrheingebiet gebunden wurde. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist H.78 identisch mit einer Handschrift, die im 18. Jh. im Besitz des Abtes des Klosters St. Märgen war. 1781 findet sich im Quellenverzeichnis von SCHERZ, Glossarium (s. Lit.), 1, S. V der Eintrag: C[armen] v[on] d[em] leb[en] Chr[isti]. *Carmen s[cilicet] Gedicht von dem leben Christi und von V[nserer] L[ieben] Frouwen. s[cilicet] C[armen] de vita & passione Christi. Bibl. Abbat. B. Virg. Mariae vulgo S. Mergen in Silva Nigra.* F. H. von der HAGEN und J. G. BÜSCHING führen die gleiche Handschrift in ihrem Literarischen Grundriß (s. Lit.) auf unter Verweis auf Notizen des Herausgebers des Glossariums, J. J. Oberlin (S. 267-270). Laut diesem Zeugnis fehlen der Handschrift cap. I-II, sie setzt mit der letzten Bildseite von Kapitel II ein (*Hie burwet Adam das ertriche/ Noe arke in der sintflut*) und weist im Gebetsanhang Blattverlust auf; hier sind die zitierten Tituli mit denen der Handschrift fast identisch. Die mitgeteilten Versauszüge stimmen weitgehend mit den Lesarten von Cod. H.78 überein (bei den Varianten handelt es sich um zeitübliche Flüchtigkeitsfehler oder Normalisierungen der Bearbeiter), die angezogene Paginierung weicht jedoch ab S. 17 von dem heutigen Zustand von Cod. H.78 ab. Auf S. 79 der Handschrift ist im 18. Jh. mit Bleistift *Fryburgum M. V. V. III. Brisgow hii hortibus* eingetragen worden. In der Folge gelangte der Codex auf unbekanntem Weg vor 1827 in das Großherzoglich Badische Kupferstichkabinett. Die Handschrift ist an mehreren Stellen sehr nachlässig mit dem Stempel *Gr. Bad. Kupferstich Kabinett* gekennzeichnet. Mit der Aufbewahrung im Kupferstichkabinett in Zusammenhang steht die Signatur *Kasten C. LXIII* auf dem Vorderspiegel. Weitere handschriftliche Vermerke des 19. Jh's auf dem Vorderspiegel: *Bruchsaler Evangeliarium ca. 1380/90* (Tinte); *IX 395, Speculum humane salvationis, Kölner Schule, ca. 1380/90* (Blaustift). Diese Einträge stehen wohl in Zusammenhang mit einer von Fredegar Mone geplanten Edition der Handschrift; Vorarbeiten sind heute aufbewahrt unter

GLA, Sammlung Rosenberg, Nr. 860. Am 11.12.1919 wurde der Codex vom Kupferstichkabinett der Badischen Landesbibliothek übergeben.

Mundart: Gegen A. STANGE (s. Lit., S.71) ist die Mundart mit P. POPPE (s. Lit., S.35f) als ostmitteldeutsch zu bestimmen, allerdings mit mittelfränkischen Einschlägen wohl der Vorlage (z. B. S.79, Z.36: *achter*).

Literatur: J. G. SCHERZ, *Glossarium Germanicum medii aevi*, hrsg. von J. J. OBERLIN, 1, Straßburg 1781, S. V; F. H. von der HAGEN/J. G. BÜSCHING, *Literarischer Grundriß zur Geschichte der Deutschen Poesie von der ältesten Zeit bis in das sechzehnte Jahrhundert*, Berlin 1812, S.267–270; P. POPPE, *Über das Speculum humanae salvationis und eine mitteldeutsche Bearbeitung desselben*, Berlin 1887 (Diss. Straßburg), passim; J. LUTZ/P. PERDRIZET, *Speculum humanae salvationis. Kritische Ausgabe. Übersetzung von Jean Mielot (1448). Die Quellen des Speculums und seine Bedeutung in der Ikonographie besonders in der elsässischen Kunst des XIV. Jahrhunderts*, 1, Mülhausen 1907, S.104 Nr.231; E. BREITENBACH, *Speculum humanae salvationis. Eine typengeschichtliche Untersuchung*, Straßburg 1930, S.21 f Nr.231, S.77; A. STANGE, *Deutsche Malerei der Gotik*, 1, München 1934, S.70–72; J. KLAPPER, ‚Spiegel der menschlichen Seligkeit‘, in: <sup>1</sup>VL, 4, Sp.240f; [K.] HANNEMANN, ‚Spiegel der menschlichen Seligkeit‘ (Nachtrag), in: <sup>1</sup>VL, 5, Sp.1057; L. KLAMT, *Die handschriftliche Überlieferung der deutschen Versübersetzung des ‚Speculum humanae salvationis‘*, Examensarbeit (masch.), Münster 1961, S.14; H. BROSZINSKI/J. HEINZLE, *Kasseler Bruchstück der anonymen deutschen Versbearbeitung des ‚Speculum humanae salvationis‘*, in: *Zeitschrift für deutsches Altertum* 112 (1983), S.56 u. Anm.9; *Heilsspiegel. Die Bilder des mittelalterlichen Erbauungsbuches Speculum humanae salvationis*. Mit Nachwort und Erläuterungen von H. APPUHN, Dortmund 1981, S.134; A. von EUW/J. M. PLOTZEK, *Die Handschriften der Sammlung Ludwig*, 3, Köln 1982, S.80; *KAT. WIEN ILLUM.* I, S.298.

S.1–149 SPECULUM HUMANAЕ SALVATIONIS, DEUTSCH. Anfang fehlt; das Werk setzt mit der zweiten Bildseite zu cap. II ein (Beschriftung: *Hi burwet Adam daz ertriche/ Noe arche in der sintflut*). (S.2) cap. III. *Wol wir unse losunge wissen unde beschouwen/ So muze wir des czum ersten beginnen von unser vrowen...* (S.147, letzte Textseite) cap. XXXXII. ... *Got gebe uns di ewige vroude allen samem/ Noch disme leben in secula seculorum amen*. Lat. Text: LUTZ/PERDRIZET (s. Lit.), S.8–87. H.78 gehört zu einer Gruppe von fast 30 Handschriften und -fragmenten mit vorwiegend mitteldeutscher oder niederdeutscher Überlieferung, die eine wohl Mitte des 14. Jh's entstandene anonyme Versübersetzung (‚Spiegel der menschlichen Seligkeit‘) enthalten (H.-W. STORK/B. WACHINGER, ‚Speculum humanae salvationis‘, in: <sup>2</sup>VL, 9, Sp.58f).

S.150–158 GEBETSANHANG. (S.150–154) *De septem stationibus passionis Christi*, deutsch. *›Dis ist eyn bispil von der martere unsers herren‹. Swelch menseche nicht komen wil czu der helle/ Unde in dem himelriche wil werden der heiligen geselle... ›Czu none czit‹. ... Unde beware mich libe herre vor dem ewigen tot/ Das gesche uns allensamen. In gotis namen amen*. Lat. Text: LUTZ/PERDRIZET (s. Lit.), S.88–91. N. F. PALMER, *Tagzeitengedichte*, in: <sup>2</sup>VL, 9, Sp.582f Nr.6; (S.154–158) *De septem tristitiis B. V. Mariae*, deutsch. *›Diz ist eyn bispel von dem betrupnisse unser liben vrowen‹. Daz ist unsem liben herren gar wol czu danke/ Daz man*

*ym siner marter dikke danken... ›Diz ist daz sebende betrubnisse‹. ... Do ich der ewigen vroude nymmer vormisse/ Daz gesche uns allensamen. In gotis namen amen. Lat. Text: LUTZ/PERDRIZET (s. Lit.), S.92–95; (S.158) De septem gaudiis B. V. Mariae, deutsch, Fragment. ›Diz ist eyn bispil von den seben vrouden unser liben vrouwen‹. Diz ist unser liben vrouwen wol czu danke/ Daz man ir irie betrubnisse gerne danke... Bricht mit V.7 des Primum gaudium ab. Text: LUTZ/PERDRIZET (s. Lit.), S.96. Vgl. H.HILG, ‚Sieben Freuden Mariens‘, in: <sup>2</sup>VL, 8, Sp.1162 f.*

## FRAGMENTE

1. Pergamentblatt, 32,5/31,5 × 24 cm. Ehemals als Hinterspiegel verwendet, heute vor die erste Lage geheftet. Weiter ein senkrechter Streifen der gleichen Urkunde von 1,5 cm Breite. Bastarda von einer Hand. Wasserschaden, Text zum Teil ganz abgerieben.

URKUNDE. Rechtsakt nicht mehr eindeutig nachvollziehbar; wahrscheinlich handelt es sich um einen Verkauf von Immobilien gegen jährlichen Zins. Aussteller sind *Heinrich von Schleten, Lantkomphur der Palye ze Elsass und ze Burgun[d]* (P.HEIM, Die Deutschordenskommende Beuggen und die Anfänge der Ballei Elsass-Burgund, Bonn-Godesberg 1977, S.176–178: urkundet von 1384–1411 als Landkomtur) und *Mergkwart von Baden, Comenthur des huses zu Búghein* (Beuggen; HEIM, S.178 f: urkundet 1391–1413 als (Haus-)Komtur von Beuggen). Partner ist *Clara von Waltpach* (wohl Clara von Walpach, Nonne zu Basel-Klingenthal, tot 24.11.1407; Urkundenbuch der Stadt Basel, 5, hrsg. von R.WACKERNAGEL, Basel 1900, Nr.370). Die Urkunde ist datiert *vierzehnhundert und ein Jare des nechsten Zinstages nach sant Jacobs tag* (26.7.1401). Erwähnt sind der *nürwe... Römische... künig* (Ruprecht I., 1400–1410) und die Kommende Basel.

2. Zwei unregelmäßige Pergamentbruchstücke einer Oktavhandschrift. Karolingische Minuskel von einer Hand, um 1100. Auf der Versoseite finden sich weitgehend unleserliche Nachträge des 14. Jh's. Übliche Rubrizierung. 1<sup>r</sup> Monatsbild zum November (Aquarius!).

KALENDARIUM, Fragment. Erhalten sind Teile des Novembers und des Dezembers. Bemerkenswert: *Adelb. eps.* (13.11., Adalbero III., Bischof von Metz).

3. 2 unregelmäßige Pergamentbruchstücke einer Quarthandschrift. 18 Zeilen. Karolingische Minuskel von einer Hand des 11. Jh's. Übliche Rubrizierung. Text weitgehend verblaßt.

LECTIONARIUM(?), Fragment.